

Demetrius Degen

Der Weg zu Gott



Ein kostenloses E-Book für die Jugend.

Geschrieben 1989 auf Atari

Überschrieben auf PC: Februar 1995

Als E-Book veröffentlicht in PDF - November 2009

Dieses Buch ist kostenlos, darf und soll auch kostenlos im Originalzustand weiter gegeben werden.

Ein Vermarkten der Texte durch Druck oder Veröffentlichung jeglicher Art unter eigenem oder anderem Namen ist untersagt.

Das Urheberrecht bleibt beim Autor.

HP's des Autors

www.Demetrius-Degen.de + www.Wissen-Leben.de

Die Bücher des Autors:

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b001info.htm>

<http://www.demetrius-degen.de/buecher/buch.htm>

Demetrius Degen.....	1
Vorwort !.....	4
Mein lieber Freund !!!.....	6
Der Weg!.....	7
Noch eine Wichtige Sache, bevor Du anfängst!.....	11
A1.....	11
Frage nach dem warum.	11
A2.....	13
Beobachte die Natur.....	13
Denkanstöße:.....	15
A3.....	17
Beobachte Deine Mitmenschen.....	17
A4.....	20
Beobachte Dich selbst.	20
Z1.....	22
Erstes Zwischenergebnis.	22
B1.....	23
Denke nach über Gott.....	23
Was und wer ist Gott?.....	23
B2.....	24
Der Körper.	24
Was ist der Menschliche Körper?	24
B3.....	26
Der Glaube.....	26
Was heißt Glauben?	26
B4.....	29
Die Gedanken.....	29
B5.....	32
Die Gefühle, Sinne und Bewußtsein.	32
B6.....	36
Das Gewissen und das Selbst.	36
B7.....	38
Das Unterscheidungsvermögen.....	38
B8.....	40
Der Wille.....	40
Z2.....	42
Zweites Zwischenergebnis.	42
C1.....	43
Kontrolliere Deine Taten.....	43
C2.....	47
Kontrolliere Deine Reden.	47
C3.....	48
Kontrolliere Deine Gedanken.	48
C4.....	54
Kontrolliere Deine Sinne.....	54
Z3.....	56
Zwischenergebnis.....	56
D1.....	57
Wechsle Deine Meinung.....	57
D2.....	59
Erstes Erkennen.....	59
D3.....	60
Erkenne dich selbst.	60
D4.....	60
Lerne, den anderen zu lieben.	60
D5.....	62
Suche den Fehler immer bei Dir selbst.	62

D6.....	63
Der Beweggrund.....	63
D7.....	66
Wann entsteht Bewußtsein?	66
Z4.....	70
Bilanz:	70
E1.....	71
Sehnen nach Gott.	71
E2.....	72
Kümmere Dich nicht um die Meinung von anderen.	72
E3.....	73
Probleme des Lebens	73
E4.....	75
Aufgeschlossen für alles.	75
Z5.....	76
Bilanz:	76
F1.....	76
Befreiung von Materiellen Bindungen:	76
F2.....	80
Befreiung von Familiären Bindungen:	80
F3.....	84
Befreiung von geistigen Bindungen:	84
Z6.....	86
Bilanz:	86
G1.....	86
Kein Sicherheitsbedürfnis.	86
G2.....	89
Kein eigener Wille:	89
G3.....	89
Nur noch Vertrauen:.....	89
G4.....	90
Nur noch Geist ist wichtig.....	90
G5.....	91
Hingabe an Gott:	91
Nachwort:.....	92
Ein Wort über Die Religionen!!!!	92
Über die Wiedergeburt!!	95
Der Autor:	96

Vorwort !

Alle vermischen, und verfälschen den Glauben. Seien es die Katholiken, die Evangelien, Juden, Moslems, Hindus oder Buddhisten. Damit sind selbstverständlich die Institutionen gemeint, und nicht Einzelpersonen.

Der eine macht Konzerte in der Kirche, der andere hält Pop Stars auftreten. Wundermänner in Amerika, Wunder - Heiler auf den Philippinen, Scharlatane all überall. Es wird Geld und Reichtum gemacht mit dem Glauben. Fernsehprediger, die eigentlich nur gute Showmanns sind, und gierig nach Geld und Reichtum. Sie beeinflussen das Publikum, verführen es, und kassieren danach kräftig ab. Es entstehen immer neue Sekten, die besonders die Jugend anlocken. Man braucht sich auch nicht zu wundern, warum die Jugend von diesen Sekten angezogen wird, denn unsere Jugend hungert nach Zufriedenheit, Geborgenheit und Glück, das sie aber im Materiellen nicht finden kann. Die Jugend sucht verzweifelt nach einem Sinn und einem Halt im Leben, einer Richtschnur, nach der sie sich richten, und an die sie sich halten kann. Ein sinnvolles Ziel, für das es sich lohnt zu leben. Aber unser ganzer Luxus und Fortschritt kann die innere Leere der Jugend nicht ausfüllen. So sucht die Jugend ihre Sehnsüchte zu stillen, in Glücksspiel, Alkohol, oder Drogen.

Sie sucht einen Ausweg aus der Misere die sie umgibt, und wird dadurch leicht zum Spielball von Geschäftemachern, und geschickten Verführern.

Die Christlichen Vereinigungen wundern sich, warum die Kirchen immer leerer werden. Studierte Leute, Professoren und Wissenschaftler erarbeiten Programme, wie man die Kirchen wieder füllen könnte. Dabei gehen sie nach den Gesetzen unserer Wirtschaft vor. Sie analysieren, stellen Meinungsforschungen an, und richten sich nur noch an den Massen. So stellen sie zum Beispiel fest, daß die Jugend gerne Musik hört, somit veranstalten sie Konzerte in Kirchen. Die alten Lieder werden ver - jazzt. Oder sie fragen nach besonderen Interessen der Jugend, und richten sich danach, sie veranstalten Diskussionsabende, und locken damit wieder neue "Kunden" an. Anders kann man es nicht mehr sehen, denn es ist ein Management in die Kirchen eingezogen, das sich an den Nachfragen und Verlangen des "Publikums" orientiert. Die Kirchen verkünden nicht mehr sondern sie organisieren nur noch einen Betrieb, ein Geschäft. Mit einerseits belanglosen, einstudierten Redensarten der alten Zeit, und andererseits versuchte Erneuerung durch Markt orientierter Forschung.

So wird auf der einen Seite ein "Guru" verurteilt, wegen Steuerhinterziehung. Aber er erhielt freiwillig Geld von Gleubigen. Unsere Kirchen aber kassieren automatisch Geld von jedem getauften Menschen, ob er nun gläubig ist, oder nicht. Auch dafür zahlt die Kirche keine Steuern. Wo bleibt hier das Recht?, und wer handelt nun richtiger? Was machen unsere Kirchen mit dem nicht versteuerten Gewinn??

Doch sie werden ihre Kirchen nicht wieder voll bekommen, da sie selbst die Orientierung verloren haben. Sie verkünden nicht mehr den Glauben, und den Weg zum Ziel des Lebens, sondern rattern abgedroschene Phrasen herunter. Die Jugend hat erkannt, daß die Kirchen nur noch politische und wirtschaftliche Faktoren sind. Die Kirchen können der Jugend nichts mehr geben, denn unsere Jugend sucht eigentlich verzweifelt nach dem Sinn des Lebens. Aber die Kirchen können keine vernünftige Antwort mehr geben. Die Kirchen (Priester), haben nur Ihren Text auswendig gelernt, und reden ihn herunter. Auf gezielte Fragen können sie keine Vernünftigen Antworten geben. Um ihre Predigten etwas länger gestalten zu können, müssen sie sich politisch oder wirtschaftlich engagieren. Oder aber, in günstigen Fällen geben sie ein paar oberflächliche Lebenserfahrungen weiter. Sie reden mehr über Politik, als über den Glauben. Wie wollen sie auch über etwas reden, das sie selbst nicht verstehen können. Wo oder wie soll ein Mensch Erfahrungen sammeln, wenn er solch ein abgesichertes Leben führt, wie

unsere Priester (hoher) Lohn, und fast unkündbar, kein Streß keine Aufregung, usw). Sie studieren das Leben nur aus Fachbüchern, haben aber in den meisten Fällen kein rechtes Verständnis der Sache, da sie ja nicht die Möglichkeit haben, durch Erfahrungen des Lebens Fortschritte zu machen. So wollen sie etwas vermitteln, (weiter geben) was sie selbst nicht besitzen. Wer als junger Mensch sich ernsthaft mit dem Glauben auseinandersetzen will, erkennt sehr schnell, daß Ihm die Kirche nichts bieten kann. So suchen sie in anderen Richtungen, und fallen Betrügern in die Hände. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Glaube immer mehr verfälscht. Unmerklich, aber konstant. Hier wurde etwas dazu gedichtet, und dort etwas weggelassen. Das geht soweit, daß sich am Ende keiner mehr auskennt. Die Bibel wird nicht mehr verstanden. Aber im Auftrage der Kirchen werden von Theoretikern neue Formulierungen und Auslegungen erdacht. Sozusagen der Zeit angepaßt, oder modernisiert wie sie sich ausdrücken. Aber am wahren Glauben gibt es nichts zu modernisieren. Der rechte Glaube war, ist, und wird auch immer und ewig gleich bleiben. Denn er besteht aus unabänderlichen Gesetzen, die der Mensch nicht umgehen kann, sondern nach denen der Mensch sich zu richten hat, und die er zu seinem Vorteil nutzen kann. Diese Gesetze sollten von den Kirchen vermittelt werden, doch sie gerieten in Vergessenheit, oder wurden durcheinander gemischt, so daß nichts mehr zu erkennen ist. Auch die mündlichen Überlieferungen aus alten Zeiten sind verloren gegangen. Es gibt nur noch wenige, die die alten Prinzipien kennen, achten, und befolgen. Dafür aber wurden neue Zeremonien erfunden, die das "Publikum" anlocken, oder einschüchtern sollen.



Noch vor nicht zu langer Zeit, nicht mehr als 2 Generationen zurück, war das Wort eines Priesters ein "Heiligtum". Keiner wagte daran zu Zweifeln, aus Angst in die Hölle zu kommen. Heute ist besonders die Jugend weit besser aufgeklärt, und vor allem kritischer geworden. Sie läßt sich nichts mehr vormachen. Gerade darum hat die Kirche bei der Jugend nur noch wenig Erfolg. Unsere Jugend braucht vernünftige Ziele und Richtlinien, an die sie sich halten, und nach denen sie sich richten kann. Diese Ziele müssen klar, einleuchtend und gut begründet sein. Es genügt bei weitem nicht mehr, zu sagen: "Ihr müßt lieben" ; wenn man nicht fähig ist einen vernünftigen Grund, das Wie und das Warum erklären kann. Unserer Jugend wird genug vorgemacht, und vorgezeigt. Sie wird eigentlich überfüttert mit Angeboten aller Art. Unsere Kaufhäuser laufen über vor Angeboten, es gibt fast nichts, das man nicht kaufen könnte. Tagtäglich werden neue Produkte auf den Markt geworfen, um die Lust des Käufers zu steigern. Die Werbeindustrie läßt sich immer wieder neue Überraschungen einfallen, um die Kauflust zu steigern. In einem Extremfall wird sogar Katzenfutter mit Dill - spitzen auf einem Teller angerichtet. Die nächste Steigerung ist dann wohl noch der goldene Teller für das "Hausschwein". Das alles in einer Zeit, in der ein Drittel der Menschheit hungert. Trotz dieser Fülle an Angeboten findet unsere Jugend nicht den Sinn, und das Ziel des Lebens, denn dieses liegt auch nicht im Luxus verborgen. Die Erwachsenen sind viel zu sehr mit sich selbst, mit ihrer Arbeit und ihren Problemen beschäftigt, als daß sie davon etwas merken könnten. Auch wissen sie oft selbst nicht, wonach sie Streben, von Geld und Luxus abgesehen. Das Wichtigste, was sie gelernt haben, ist Geld zu verdienen, um sich möglichst alles leisten zu können. Denn auch ihnen wurde nichts Besseres vermittelt. Und heutzutage sind sie oft so sehr auf ihren alten Geleisen eingefahren, daß sie Neuerungen nicht mehr aufgeschlossen genug gegenüberstehen. Durch die Übersättigung der Jugend, verlieren die einen den Geschmack

am Luxus, das heißt, sie brechen aus aus dem Luxus, der Sicherheit, Geld, Reichtum usw., und suchen in einer anderen Richtung, dem Glauben Zuflucht und Geborgenheit. Doch da es auch in dieser Beziehung ein Überangebot gibt, ist es nicht einfach, das richtige zu finden. Besonders, wenn man noch unerfahren ist. Daher fallen sie dann auch oft und leicht, gewissen Sekten in die Hände, die nur an dem Geld der "Gläubigen" interessiert sind. Die anderen geraten in den Sog der Materie. Sie wollen immer mehr an Luxus, Besitz, Reichtum, Macht, Einfluß, Ehre, Rum, usw; und kämpfen hart darum. Doch werden auch sie nie zufriedengestellt werden können, denn die Gier wächst mit ihrem Besitz. Daher suchen Sie dann im Alkohol, oder härteren Drogen einen Ausweg. Dort werden Sie ihn aber nicht finden.



Bhagavad-Gita.

Wisse, das, was den gesamten Körper durchdringt, ist unzerstörbar. Niemand kann die unvergängliche Seele töten.

Bhagavad-Gita.

Ich weile im Herzen eines jeden Lebewesens, und von Mir kommen Erinnerung, Wissen und Vergessen...



Da unsere Jugend durch die Erziehung, kein vernünftiges Vorbild, kein Ziel und keine Richtlinien vermittelt wird, und die Umwelt auch keine, oder zumindest nur wenige Vorbilder hat, findet Sie auch keinen Halt, keine Zuflucht, keine Geborgenheit keinen Ausweg aus Ihren Problemen. Die Probleme kommen, und die Jugend weiß sie nicht zu lösen. Mit Geld schaffen sie es nicht, mit Alkohol nicht, und mit Drogen auch nicht. So ist unsere Jugend dauernd auf der Suche, und zweifelt an sich, an Gott und der Welt. Darum richte ich dieses Buch auch besonders an die Jugend, und im übrigen an alle aufgeschlossenen Menschen, die endlich dem wahren Glauben wieder näher kommen wollen. Ich weiß sehr genau, daß es eine Fülle von Büchern über Glaube, Vervollkommnung, Lebensbewältigung und dergleichen gibt. Doch alle geben nur Teilwahrheiten, und nicht das gesamte Wissen weiter.

Aus der Fülle von Angeboten muß dieses Buch heraus stechen. Ich werde versuchen, den wahren Glauben auch, oder gerade für die Jugend interessant aber wahrheitsgemäß darzulegen.



Mein lieber Freund !!!

Diese Anrede möchte ich wählen, damit ein kleiner persönlicher Kontakt aufgebaut werden kann. Wir alle sind Kinder Gottes. Aus welchem Grunde, werde ich Dir gleich einmal sagen. Wir alle sind Einzellebewesen wirst Du sagen wollen. Das ist auch richtig. Denn wir alle haben eigenständige Gedanken, Gefühle, Interessen, Fähigkeiten, usw. Aber in einer Beziehung sind wir alle gleich. Wir haben alle eine reine Seele.

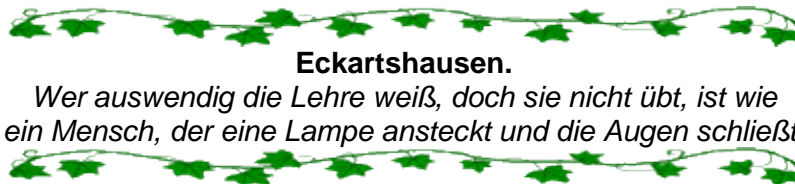
Unsere Wissenschaftler werden das sehr wohl bestreiten, da sie noch keine Möglichkeit haben, eine Seele nachzuweisen. Sie gehen nur von unserem Verstand aus (vom Hirn), und von

einem Bewußtsein. Das bedeutet, das Wissen, Ich bin. Ich bin mir bewußt, zu sein, zu existieren. Doch eines ist wohl klar, ein Hirn, und ein Körper kann nicht existieren ohne das Leben. Denn Körper und auch Hirn ist Materie. Und Materie ist ursprünglich eine tote Sache. Ein Computer hat auch einen Körper (das Gehäuse). Auch kann er denken (das Rechenzentrum). Er kann sich auch etwas merken (Speicher Diskette). Aber doch lebt er nicht!!!

Wo kommt also das Leben her? Es muß etwas sein, das überall vorhanden ist, denn alles was lebt, ob Pflanze, Tier oder Mensch, wird davon durchdrungen. Doch das, wovon alle Lebewesen durchdrungen werden, hat noch kein Wissenschaftler gefunden.

Doch Du kannst es finden, nur für Dich alleine. Denn es ist nicht zu beweisen, sondern nur zu erkennen. Darum auch das Wort von Erkenntnis, von Selbsterkenntnis.

Diese Selbsterkenntnis kannst Du nicht erreichen, indem Du nur Einzelteile analysierst und auswertest, sondern Du mußt das Ganze kennenlernen, den Zusammenhang, die Funktionsweise. Wenn Du einen Computer zerlegst, und nur die Einzelteile analysierst, wirst Du nie mit dem Computer arbeiten können. Erst wenn Du den Computer als Einheit besitzt, und die Funktionsweise kennst, kannst Du ihn auch benutzen. So ist es auch mit dem Menschen. Solange Du nur das Hirn studierst, die Funktionsweise, die Speicherkapazität, usw, das gleiche machst Du mit dem Herzen, das gleiche mit Muskel, Arm, usw; kennst Du noch lange nicht den Menschen. Du mußt den Menschen als Ganzes betrachten, als Einheit, bei der alle Teile zusammenarbeiten. Die Funktionsweise Des Menschen, und nicht der Teile. Hast Du das Ganze, was interessieren Dich noch die Teile???



Der Weg!

Der Mensch besteht aus materiellen und geistigen Bestandteilen, und materiellen und geistigen Funktionen und Reaktionen. Da eine tote Materie keine eigenständigen Funktionen und Reaktionen ausführen kann, so sind wir letztendlich, also auch Du!!! Geist.

So haben wir

Körper, Materielle Hülle des Menschen.

Hirn, Materielles Rechenzentrum, Speicher von Informationen.

Sinne, Wahrnehmungsorgane (hören, sehen, riechen, schmecken, fühlen).

Gefühle, Geistige Wahrnehmung durch die Sinne.

Gewissen, Geistige Wahrnehmung der Abweichung vom optimalen Zustand des Lebens.

Gedanken, Geistige Impulse von Hirn, dem Selbst und Umfeld.

Willen, Geistige Möglichkeit der eigenen Entscheidung.

Individuelle Eigenschaften, Die Fähigkeiten und Eigenschaften des Menschen.

Die Seele, Das Lebensprinzip, Das Leben, Der Funke Gottes.

Bewußtsein, Geistiger Zustand, durch Berührung der Sinne mit der materiellen Natur.

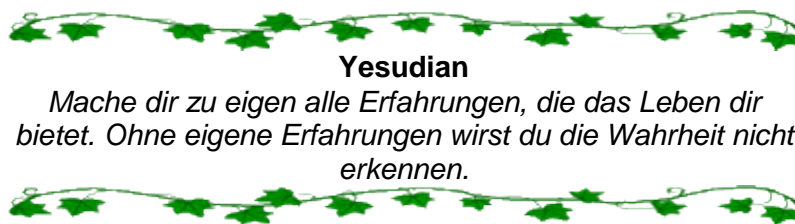
Das Selbst, Enthält die individuellen Eigenschaften, Triebe und Erfahrungen des Menschen.

Einen Glauben, Geistige Informationen von Hirn und dem Selbst.

Die Triebe, Geistiger Trieb zur Arterhaltung und Selbsterhaltung aus dem Selbst.

Diese gesamten Faktoren des Menschen arbeiten zusammen, und sind nicht getrennt zusehen, denn das eine beeinflusst das andere, sie arbeiten zusammen, und beeinflussen sich gegenseitig. Wie das im Einzelnen zusammenhängt, wirst Du beim Lesen dieses Buches erfahren.

Wir alle: Haben in uns ein unbestimmtes Gefühl, das uns suchen läßt nach Vollkommenheit. Überlege Dir nur einmal, woher denn das unbestimmte Gefühl Deiner Unzufriedenheit eigentlich kommt. Heute noch bist Du glücklich, weil Du vielleicht eine gute Erfahrung gemacht hast, oder ein Geschenk bekommen hast, und morgen schon, oder auch etwas später, bist Du wieder unzufrieden und traurig, oder sogar niedergeschlagen. Du kannst besitzen, oder bekommen, was Du willst, immer wieder kehrt nach einer gewissen Zeit diese innere Unzufriedenheit zurück.



Du schwankst immer zwischen großer Freude, und großer Trauer. Mal mehr und mal weniger. Mal fühlst Du Einsamkeit, mal Unzufriedenheit mit Dir selbst, mal Glück, oder Geborgenheit. Du hast eine Gefühlspalette, von der höchsten Glückseligkeit, über Gleichmut, zu Haß, bis hin zum Sehnen nach Selbstvernichtung. Woher kommen diese Schwankungen, und vor allem, warum kehrt die innere Unzufriedenheit immer wieder zurück ?

Das ist die Göttliche Natur, die in Dir steckt, Dein Selbst. Die Natur hat immer das Bestreben, etwas besser zu machen, etwas zu verbessern. Was glaubst Du, was den Menschen dazu verleitet hat, aus der Steinzeit, wenn Du willst auch aus der Urzeit, bis zu unserer heutigen Zeit, immer weiter nach Fortschritt zu streben. Nur die Natur. Denn ohne diese Unzufriedenheit, dieses Streben nach Verbesserung, würde der Mensch ewig auf der gleichen Stufe stehen bleiben. Kein Mensch würde sich anstrengen, kein Mensch könnte Fortschritt erreichen. Alles wäre Stillstand, und Stillstand bedeutet Tod. Das Gesetz der Natur strebt unweigerlich immer nach Verbesserung, nach Vervollkommnung. Durch den Einfluß der Natur kann auf Dauer

nur das Bessere überleben. Damit ist nicht immer das Stärkere gemeint, denn oft hilft Schlaueit, Schnelligkeit, oder auch Tarnung, usw. Aber immer das Bessere auf irgend einer individuellen Art und Weise. Da dieses Gesetz nun mal vorhanden ist, wird automatisch in irgend einer fernen Zukunft das Vollkommene erreicht sein. Dieses Bedürfnis nach Verbesserung steckt auch in Dir, in deinem Selbst. Dadurch, daß sich Dein Selbst vom göttlichen (der Seele) getrennt hat, entstand die Natur. Das Streben zum ursprünglichen Zustand (dem göttlichen), ist das Streben, das Dich vorwärts treibt. Darum bist Du ständig auf der Suche nach etwas Neuem, etwas vermeintlich Besseren, also was Du zur Zeit für besser hältst. So willst Du einen besseren Radio, Plattenspieler, schönere Möbel, oder ein schnelleres Auto. Obwohl Du vielleicht alles reichlich hast, satt zu essen, eine warme Wohnung, ein Bett zum schlafen, usw; bist Du unzufrieden.

Du hast ein Sehnen in Dir, das Dich immer weiter treiben will, weiter zur Verbesserung, zur Vervollkommnung, und eigentlich zum göttlichen zurück.

Jetzt kommt es nur noch darauf an, wo Du diese Verbesserung suchst. Ob in der richtigen Richtung, oder in der falschen Richtung. Es bleibt ganz alleine Dir überlassen, denn Du hast freie Entscheidungsgewalt. Doch bei dieser Entscheidung hilft Dir Dein Gewissen.

Was ist das Gewissen?

Mit dem Gewissen meldet sich Deine Seele, die sich mit Hilfe Deiner Gefühle bemerkbar macht. Das Gewissen ist eigentlich Deine reine Seele, die sich als Gefühl bei Dir meldet, und Dir sagt, was Recht, und was Unrecht ist. Somit ist das Gewissen die Stimme Deiner Seele. Auch Du kennst das unguete Gefühl, wenn man etwas Böses vorhat, oder das Wohlbehagen, wenn man etwas Gutes getan hat. Diese Seele durchdringt jeden Körper. Ob Mensch, Tier oder Pflanze. Und das, was alles durchdringt, ist die Göttliche Substanz, ist Gott selbst, ein Funke Gottes. Dieser Funke ist vollkommen REIN. Darum ist auch unsere Seele rein, und nicht befleckt, wie es uns die Kirche weis machen will. Nur durch Deine Begierden und Verlangen wirst Du von dem Göttlichen, dem Reinen, abgelenkt. Deine Aufgabe in diesem Leben besteht darin, so rein zu werden, wie der göttliche Funke, Deine Seele. Das ist alleine Deine Aufgabe, die Dir keiner abnehmen kann, und die Du nur für Dich alleine lösen kannst. Dieser beschwerliche Weg führt dich zur Befreiung von all Deinen Problemen, und bringt Dich zur Vollkommenheit. Vollkommen wie Deine Seele, der göttliche Funke.



Jesus.

*Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das
Himmelreich eingehen, sondern nur, wer den Willen meines
Vaters tut.*

Du siehst, die Tat ist wichtig, nicht das studieren und reden.



Diese Seele macht Dich durch das Gewissen immer darauf aufmerksam, wenn Du von der Reinheit abweichst, oder auch nur vor hast, abzuweichen. Das Prinzip, und dieser göttliche Funke ist jedem Lebewesen eigen. Aber nur der Mensch hat die Möglichkeit, mit Hilfe des Verstandes, und seines Willens, dem Göttlichen näher zu kommen, oder sich davon zu entfernen. Ich wünsche Dir, daß Du dem Göttlichen immer näher kommst, und es schließlich erreichen wirst, denn das ist Deine Aufgabe, und soll auch Dein Ziel sein. Aus Deiner eigenen Kraft kannst und mußt Du es erreichen, denn das Göttliche ist in Dir.

Du bist göttlich.

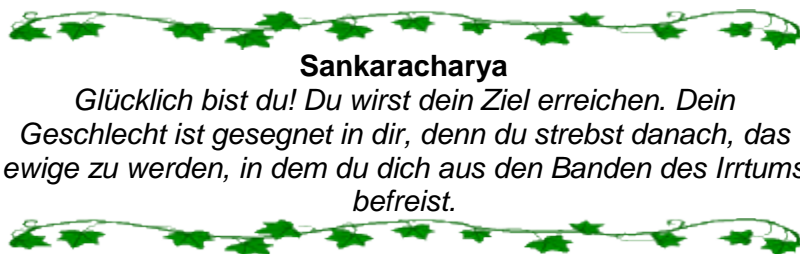
Diesen Weg, und die damit verbundenen Aufgaben will ich Dir zeigen, und erklären, damit Du dich aufschwingen kannst, in ungeahnte Höhen. Mach Dir keine Illusionen, und glaube nicht, es sei einfach, aber der Weg lohnt sich. Denn am Ende steht die Vollkommenheit.

Noch eines muß ich Dir sagen. Ich werde der Reihe nach vorgehen, also von den ersten "Schritten", zu den Schwierigsten "Aufgaben".

Einiges wird Dir bekannt vorkommen, und Du wirst sagen: das weiß ich doch schon lange (oder das ist doch einfach). Anderes wirst Du verstehen, und sagen: aha, so verhält sich das also (das sollte ich mal ausprobieren). Wiederum wirst Du einiges nicht verstehen und sagen: was ist das für ein Blödsinn (unmöglich, das geht nicht, kommt gar nicht in frage). Doch muß die Reihenfolge nicht unbedingt für Dich richtig sein, denn jeder Mensch ist ein eigenes Individuum, das Seinen Weg gehen muß. So kannst Du das eine früher, und das andere später lernen, gerade, wie es Deinen Eigenschaften entspricht. Aber durchleben mußst Du alle Prüfungen und Aufgaben. Ich habe das Buch zwar in Kapitel eingeteilt, weil einfach eine gewisse Reihenfolge erforderlich ist. Doch kann es für Dich ohne weiteres möglich sein, daß Du eine Aufgabe, die ich erst ziemlich zum Schluß gestellt habe schon viel früher lösen und bewältigen kannst. Wie gesagt, das eine ist für Dich selbstverständlich, und das andere wird Dir unmöglich erscheinen. Nur Deinen Eigenschaften, Erkenntnissen und Fähigkeiten entsprechend.

Du wirst feststellen, daß Du dich selbst immer genau dort findest, wo Du Grad beim Streben nach Gott stehst. Darum sollst Du das Buch auch zunächst einmal ganz durchlesen, damit Du Dir einen Überblick verschaffen kannst. Danach erst suche Dir das Kapitel heraus, das Dich persönlich am meisten angesprochen hat.

Danach lege das Buch weg, und handle danach. Denn wie alles im Leben, so bildet auch das Buch eine Einheit, und es ist nichts vom anderen getrennt zu sehen. Es gehört alles zusammen, und es wirkt auch alles zusammen. Darum sollst Du lesen, verstehen, und danach handeln und üben. Dann erst wieder neu lesen, neues verstehen, und wieder danach handeln und üben. Denn Religion und wahrer Glaube bedeutet handeln, und nicht nur lesen, oder studieren. Das Lesen alleine wird Dir keinen Fortschritt bringen. Nur das Handeln aus neuer Erkenntnis bringt Dir Fortschritt, und führt Dich an Dein Ziel.



Darum übe täglich. wie Du Deinen Körper trainierst, so trainiere auch Deinen Geist durch Übung. Die Fußnoten sollen Dir Denkanstöße geben, die Dir allerdings auch sehr helfen können, manche Sachen besser zu verstehen. Die Aussagen der Fußnoten habe ich ausgesucht aus der Bibel (Christentum), der Bhagavad-gita (Hinduismus), Buddha, die Lehre des Erhabenen (Buddhismus), und verschiedenen Büchern der (Yoga-Lehre), zB. Der Tag mit Yoga.

Das alles, soll Dir auch zeigen, und verständlich machen, daß im Grunde genommen, alle Religionen oder Philosophien gleich sind. Alle, großen geistigen Menschen erklären das Gleiche, nur mit anderen Worten. Doch leider werden diese Worte von vielen Menschen falsch

verstanden und daher auch verschieden ausgelegt. Doch wenn Du richtig handelst, wirst Du auch die Großen des Geistes verstehen lernen.

Darum Handle!!

Noch eine Wichtige Sache, bevor Du anfängst!

Im Glauben mußt Du genau so gezielt vorgehen wie in allen anderen Sachen des Lebens, die Du erreichen willst. Wenn Du Dich nun wirklich und ernsthaft auf den langen und beschwerlichen Weg machen willst, so sei voll entschlossen, und setze all Deine Kräfte dafür ein. Tu immer Dein möglichstes, und sei geduldig mit Dir selbst.

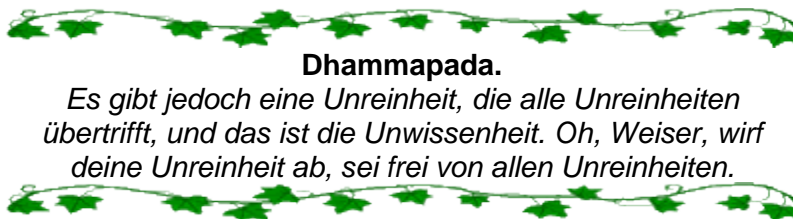
Setze Deine Ziele nicht zu weit, damit Du sie auch erreichen kannst, aber vergiß nie das Endziel. Die Vollkommene Erlösung von allen Problemen dieser Erde. Vollkommen, Rein und Göttlich zu werden, denn Gott ist in Dir.

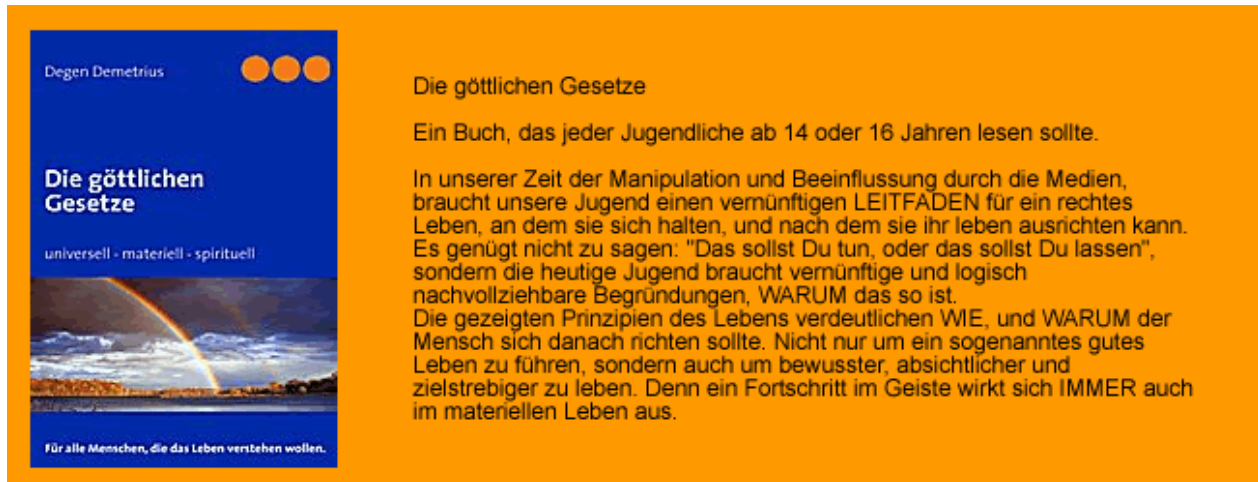


A1

Frage nach dem warum.

Das erste, was Du in deinem Leben tun mußt, ist zu lernen, immer nach dem warum zu fragen. Die Kinder machen das ganz automatisch, denn für sie ist alles neu, und interessant. Aber mit der Zeit geht der Wissensdurst verloren, oder wird nur noch in bestimmte Bahnen gelenkt. So zum Beispiel Beruf, oder Karriere. Das geschieht durch Deine Sinne, die in bestimmte Richtungen gelenkt werden. Durch Verlockungen der Umwelt, durch Werbung, und Beeinflussung der Mitmenschen von Vorbildern oder Idolen. So wird dann nicht mehr nach dem warum gefragt, sondern nur noch nach dem wie, und womit. Du wirst dazu erzogen, dich um die materiellen Angelegenheiten des Lebens zu kümmern. Was auch nicht falsch ist, denn Du mußt ja lernen, wie Du Dich selbst am Leben erhalten kannst. Doch leider geht bei dieser Anstrengung für materiellen Wohlstand der Sinn für das Wesen der Natur verloren. So beginnt der Mensch sich nur noch um materielle Angelegenheiten zu kümmern, und vergißt dabei die Entwicklung seines geistigen Lebens. Der Mensch fragt nur noch: Wie kann ich etwas erreichen, und womit kann ich mir dies und jenes kaufen. Wie komme ich am schnellsten zu Reichtum und Erfolg.





<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b006BoD.htm>

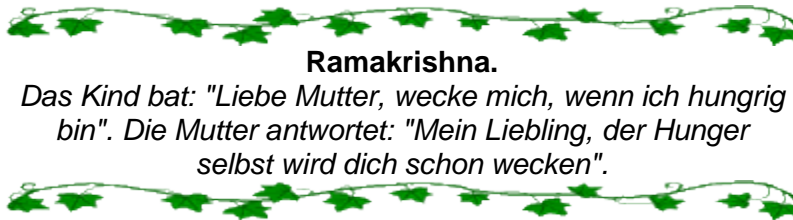
Die göttlichen Gesetze.

Ein Buch, das jeder Jugendliche gelesen haben sollte.

Die Grundfragen nach dem Sinn des Lebens, nach dem warum bin ich hier, usw. gehen in Vergessenheit über. Das Warum hat mit dem Alter seine Bedeutung verloren. Der Mensch wird immer Selbstsicherer, und auch selbstsüchtiger. Er glaubt, er wisse schon alles, er sieht den Sinn des Lebens in Reichtum und Macht, und glaubt, er brauche nicht mehr danach (dem Warum) zu forschen. Er weis sich in der Öffentlichkeit zu benehmen, er versteht etwas oder sogar viel von seiner Arbeit, er hat sich Raffinesse und Geschick angeeignet, er hat also, im gesamten ausgedrückt, sich Fähigkeiten und auch Wissen angeeignet, die ihn befähigen, sich selbst in der materiellen Welt am Leben zu erhalten. In welcher Größenordnung, oder mit welchem Luxus auch immer. Er kann, wie er es sieht, sein Leben meistern. Der Mensch wird sozusagen durch seine Umwelt dazu verleitet, seine Sinne auf materielle Dinge, wie Reichtum, Besitz, Erfolg, Ehre und Achtung zu lenken. Dadurch geht ihm der Blick für die Wirklichkeit, für das Leben an sich, verloren. Der Mensch erkennt nur noch die Dinge, die seines Erachtens die Umwelt von ihm erwartet, und versucht, dieses Umfeld zufrieden zu stellen.

Aus diesem Grunde hört der Mensch langsam aber sicher auf, nach dem warum zu fragen. Denn er ist schon so sehr von sich überzeugt, daß er fast glaubt, nichts mehr lernen zu müssen. Er meistert auch sein Leben, auf welche Art auch immer, aber eben nur die materielle Seite, die Außenwelt. Aber wie sieht die Innenwelt, das geistige Leben aus? Er verkümmert, trocknet aus, wird morsch und spröde, unbeweglich, unflexibel, starr, tot. Was Du nicht täglich benutzt, verkümmert mit der Zeit und wird schwach und unbrauchbar. Du kannst das sehr wohl erkennen an jedem Teil deines Körpers. Wurde Dir schon einmal ein Arm über längere Zeit in Gips gelegt, so wirst Du danach festgestellt haben, daß er sehr schwach geworden ist, und Du ihn erst wieder trainieren mußt. Das gleiche mußt Du auch in Deinem geistigen Leben machen, Du mußt trainieren und üben, damit Du stark und kräftig wirst. Handle in der materiellen Welt, aber Deine Fühler strecke in die geistige Welt. Du mußt wieder lernen, Deinen Geist zu beschäftigen, Deine geistige Lernfähigkeit trainieren und üben. Mit diesem geistigen üben und lernen ist natürlich nicht ein Englischkurs gemeint, weil er für den Beruf nun mal erforderlich ist, auch kein BASIC-Kurs, um gezielter mit einem Computer umgehen zu können, auch kein theoretisches Studium, welcher Art auch immer, sondern das Lernen vom Leben ist damit gemeint. Das Forschen nach dem Sinn des Lebens, die Frage, warum bin ich hier, warum die Existenz des Menschen. Dein

Interesse für alles muß wieder erwachen, es muß Dich wieder alles interessieren, was das Leben Dir bietet. Werde nicht eingleisig, und kenne nur einen kleinen Ausschnitt des Daseins, sondern suche die Vielfalt des Lebens, denn alles ist ungeheuer interessant. In unserer heutigen "sogenannten" Zivilisation ist es leider so, daß die Jugend (mit wenigen Ausnahmen), fast nur noch zum materiellen hin erzogen wird. So wird sie regelrecht getrimmt auf Durchsetzungsvermögen, Einsatz, Belastbarkeit, usw. (gebrauchsfertig und nützlich für die Gesellschaft). Alle Medien helfen kräftig mit, und die meisten Menschen merken nichts davon, daß sie beeinflußt werden. Im Gegenteil, sie sind sogar der festen Überzeugung, nicht beeinflusbar zu sein. Daß Du mich nicht falsch verstehst, der Mensch muß seiner Arbeit nachkommen. Du mußt zur Schule, und auch einen Beruf erlernen, und später Deinen Beruf ausüben, damit Du Dich überhaupt am Leben erhalten kannst. Doch das alleine ist nicht alles, und es genügt auch nicht, um das Ziel des Lebens zu erreichen. Darum mußt Du wieder lernen, nach dem warum zu fragen. Warum lebe ich, warum bin ich, warum gibt es gut, und warum gibt es böse. Was hält den Kosmos zusammen, warum fliegt nicht alles durcheinander? Was gibt der Sonne ihre Kraft, Was hält den Mond auf seiner Bahn, Wer läßt das Gras wachsen, Wodurch entsteht die Vielfalt der Arten?



Es gibt zwar genügend Erklärungen unserer Naturwissenschaftler, aber immer nur bis zu einer gewissen Grenze. Du mußt weiter fragen. Was soll das ganze Leben, welcher Sinn steckt dahinter? Warum bin ich hier, was ist meine Aufgabe? Nur arbeiten, schlafen, essen, trinken, usw., ist das wirklich alles, und danach?

Geld und Reichtum anhäufen, und dann sterben, ist das alles? Soll ich nur dafür kämpfen und streben?, wozu die ganze Anstrengung, gibt es nicht noch etwas anderes?, wo steckt der Sinn, was ist der Grund? Warum solch einen Aufwand der Natur, wenn nichts dahinter stehen soll? usw. Soll der Mensch tatsächlich nur ein Zufallsprodukt sein, eine Laune der Natur, oder sogar ein Fehlgriff, wie manche es sehen? Warum aber können wir selbständig denken? Wieso habe ich Gefühle? Frage nach allem, frage nach dem Sinn, und dem Warum. Wieso kann ich überhaupt selbständig über etwas nachdenken?

Darum mache Deine Augen auf und staune über die Vielfalt, und den Reichtum, den Du vor Dir hast. Sieh alles mit wachen Sinnen, frage Dich nach dem Warum, und denke darüber nach. Das ist Deine erste Aufgabe.



A2

Beobachte die Natur.

Nachdem du über eine längere Zeit nach dem Warum gefragt hast, bist Du ganz automatisch in Verbindung mit der Natur getreten. Denn vieles ist in der Natur als Gesetz verankert.

Unsere Wissenschaftler nennen es Naturgesetze. Die Anziehungskraft jedes Körpers, die Oberflächen Spannung des Wassers, die Jahreszeiten, die Gezeiten von Ebbe und Flut, usw. Ab jetzt sollst Du Dich näher mit der Natur befassen, und ihre Gesetzmäßigkeiten kennen lernen. Heute hat der Mensch ja sehr vielfältige Möglichkeiten, sich Wissen anzueignen. Fernsehen, Rundfunk und Literatur bieten eine breite Palette an Auswahlmöglichkeiten. So kannst Du Dir zwar Filme, und Wissenschaftliche Beiträge über die Natur ansehen, oder auch darüber hören oder lesen. Aber Du mußt lernen, eigenständig darüber nachzudenken. Du wirst Dich wundern, aber sehr viele Menschen sind nicht fähig, eigenständige Gedanken zu entwickeln, sondern haben, durch die überfütterung unserer Medien, verlernt sich selbst Gedanken über Probleme oder Zusammenhänge zu machen. So sind sie quasi nur noch fähig vorverdaute "Nahrung" zu sich zu nehmen. Sie lassen sich von Informationen berieseln (die oft nur von Theoretikern, und nur nach deren Meinung vorgefertigt sind) und wenn die Berieselung zu Ende ist, setzt der Mensch alles als wahr und richtig voraus, und vergißt, eigenständig darüber nachzudenken, zu vergleichen, und kritisch zu beurteilen. Doch Du mußt lernen, selbständig und eigenständig zu Denken, Du mußt Deine "Nahrung" selbst verdauen, und nicht von anderen verdauen lassen.



Bhagavad-Gita.

Und wenn du die Wahrheit erfahren hast, wirst du wissen, daß alle Lebewesen Meine Teile sind - und daß sie in Mir ruhen und Mein eigen sind.

Bhagavad-Gita.

Versenke dich immer in Gedanken an Mich, den Höchsten Persönlichen Gott, und beschäftige all deine Intelligenz in Mir. So wirst du immer frei, von Zweifeln, in Mir leben.



Wie willst Du Kraft aus einer Nahrung ziehen, wenn sie schon von anderen verdaut wurde?

Was Du nicht selbst erkennst, wird Dir keinen Nutzen bringen. Du kannst Dein Leben lang Studieren, und auswendig lernen, so lange Du keine eigenen Erfahrungen sammelst, bleibst Du unwissend.

Auch dieses Buch sollst Du kritisch beurteilen, aber ausprobieren, versuchen, und experimentieren. Nur durch eigene Erfahrung kannst Du die Wahrheit feststellen.

Doch zurück zur Natur!

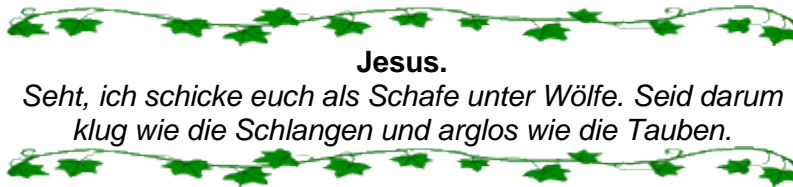
Du mußt also lernen, eigenständig über die Natur nachzudenken, und sie beobachten und erfassen. Sammle Informationen an welchen Orten auch immer, aber stelle eigenständige Vergleiche an. Zum Beispiel wirst Du feststellen, daß es in der Natur für jede Sache einen Gegensatz gibt. Kalt - Warm, schnell - langsam, fest - flüssig, hell - dunkel, usw.

So hat sogar das Hirn zwei Hälften, nach neuesten Erkenntnissen, eine positive und eine negative Hälfte. Man sagt auch, eine rein logisch denkende Hälfte, und eine kreativ künstlerisch denkende Hälfte. Überall zwei Gegensätze, die sich gegenseitig beeinflussen. Auch der Nord - und Südpool unterliegt diesem Gesetz. Oder aber, Du stellst fest, daß es Gesetzmäßigkeiten gibt, die sich in einer anderen Sache wiederholen. Das Atom ist im Prinzip genauso aufgebaut, wie unser Sonnensystem. Wie im kleinen, so auch im großen. Auch die zwischenmenschlichen Beziehungen, kommen in der Politik zur Geltung. Beobachte

Nachbarn untereinander, wie oft Mißtrauen, Neid und sogar Haß entstehen, oder auch Vertrauen, Freundschaft und Liebe. So ist es auch zwischen den Völkern und Staaten, hier Mißtrauen, und dort Vertrauen. Wie im kleinen, so auch im Großen. Du findest das Gesetz weit verbreitet, Du mußt nur suchen.

So wirst Du auch feststellen, daß der Mensch sich sehr viele Gesetzmäßigkeiten der Natur zu nutze gemacht hat. So gibt es auch vieles, das heute als neue Erfindung gepriesen wird, und später wird festgestellt, daß genau dieses Prinzip in der Natur schon Jahrtausende vorhanden ist. Der Brückenbau zum Beispiel. Das kleine Hühnerei hält auf der Längsachse einen unwahrscheinlichen Druck aus, obwohl die Schale ganz dünn ist. Probiere es einmal aus, Du wirst mit beiden Händen kein Hühnerei gegen seine Längsachse zerdrücken können.

Natürlich nur durch Drücken und nicht durch Schlagen. Die gewölbte Form ist die Ursache, die den Druck besser verteilt und ableitet. Der Blitz zum Beispiel ist immer noch nicht genügend erforscht. Wir kennen zwar die Ursache, die einen Blitz entstehen läßt, aber was der Blitz ist, das wissen wir nicht. Bei der Ursache ist es wie immer, die Spannung, die entsteht, wenn zwei Gegensätze aufeinander treffen. Kalte und warme Luftströme. Durch diese Spannung wird etwas erzeugt, was vorher nicht da war, der Blitz. Doch wo war er vorher, und was ist er? Das weis noch kein Wissenschaftler. So verwenden wir auch Gesetzmäßigkeiten der Natur, und wissen noch nicht, was sie eigentlich sind. Den Strom zum Beispiel. Die Erzeugung macht keinerlei Probleme. Durch Reibung wird Strom erzeugt. Wir können ihn benutzen, und wissen auch genau damit umzugehen. Doch was Strom ist, das wissen wir nicht.



Du bist so gut, in Deinem Innern, daß Du Dich unterscheidest von der Masse der Menschen, die Gierig nach Sinnesgelüsten streben. Daher wirst Du viele Enttäuschungen erleben. Daher mußt Du lernen, damit Du sie durchschauen kannst, aber gleichzeitig Deine Reinheit bewahren, und immer wieder jedem Menschen neues Vertrauen schenken.

Du wirst auch bei genauer Betrachtung, für jeden Menschentyp eine Frucht finden. (Harte Schale, weicher Kern, weiche Schale, harter Kern, durch und durch matschig, durch und durch hart, usw.)

Suche nach solchen Gesetzmäßigkeiten, sie werden Dir weiterhelfen, die Gesamtheit zu durchschauen. Jede Gesetzmäßigkeit der Natur wirst Du später auch in den geistigen Gesetzmäßigkeiten finden. Darum sind diese Gesetzmäßigkeiten wichtig, sonst kannst Du später keinen Fortschritt machen.

Denkanstöße:

Jede Geburt ist ein Wunder, was passiert dabei? Geburt von Tieren und von Menschen.

Wie die zarten Wurzeln sich zwischen Felsen zwängen, woher kommt die Kraft? Wie der Keim sich durch Erdmassen zwängt, woher weis er, wo oben oder unten ist?

Wie die Vögel nach Süden ziehen, wer sagt die Richtung wer sagt die Zeit? Alles wächst nach oben, zum Licht, auch an einem Berghang, warum? Die Bienen und Ameisenvölker, Gesetze, Hierarchie, woher ? usw.

Du wirst mit der Zeit automatisch feststellen müssen, daß hinter allen Gesetzmäßigkeiten der Natur, ein fester Plan stehen muß. Denn darauf sind sogar schon einige unserer Wissen-

schaffter gekommen, daß alles auf eine geheimnisvolle Art und Weise miteinander verbunden ist. So kann man nicht einfach eine Sache von der anderen getrennt sehen, sondern muß lernen, den Zusammenhang zu erkennen. Erst jetzt, nach den Ersten Reaktionen der Natur auf unsere schweren Vergehen, werden die Wissenschaftler wach, und versuchen die Zusammenhänge der Natur zu ergründen.

Was wir heute verursachen, müssen unsere Enkel ausbaden, darunter müssen sie leiden. So langsam, aber auch so sorgfältig arbeitet die Natur. Der Mensch wird nie fähig sein, die Natur zu besiegen, denn vorher wird der Mensch besiegt. Er gräbt sich sein eigenes Grab.



Vivekananda.

Das Selbst wird nicht vom Schwachen erreicht. Wenn in dem Körper und in der Seele keine Kraft ist, kann man das Selbst nicht verwirklichen. Zuerst muß du mit guter, kraftvoller Nahrung deinen Körper aufbauen, nur so wird auch deine Seele stark. Die Seele ist der feinere teil deines Körpers. Du muß große Kraft in deinem Körper und deiner Seele aufspeichern.



Ich will dir das an einem Beispiel erklären:

Stell Dir eine Spielzeugetisenbahn vor! Auf einer Fläche von tausend Quadratkilometern. Die Geleise sind auf eine bestimmte Art und weise angeordnet, und mit Milliarden von Weichen durchwoben. Die Landschaft enthält Berge, Täler, Flüsse, Seen und Meere, Wüsten und fruchtbare Landstriche. Alles was die Natur zu bieten hat. Darauf steht nun der winzige Zug der Menschheit. Doch der Zug wird nicht von außen gesteuert, sondern vom Zuginnern. Der Mensch (Die Menschheit) selbst steuert den Zug. Leider haben die, die den Zug steuern, keine Ahnung von ihrem Ziel, ihrer Richtung noch von ihrer Umgebung. Aber sie nehmen unentwegt Manipulationen vor. Diese Manipulationen verstellen Die Weichen. Dabei weiß der Mensch (die Menschheit) nicht, in welche Richtung er welche Weiche stellt. Der Mensch verstellt dauernd irgendwelche Weichen, doch hat er selbst keine Ahnung davon. Er stellt Weichen in großen Entfernungen, und er stellt Weichen in kleineren Entfernungen. Er merkt die Ergebnisse seines Handelns erst, wenn der Zug zu der Weiche kommt. Das dauert mal kürzere Zeiten, und auch mal längere Zeiten. Ganz der Entfernung der Weiche entsprechend. Doch immer kommen sie an die Weiche, die sie selbst verstellt haben, und sind dann gezwungen, in diese Richtung zu fahren. Jetzt können sie nichts mehr ändern, der Zug fährt durch Berge oder Täler, gerade, wie die Weichen vor Zeiten gestellt wurden. Erst wenn der Mensch gelernt hat, und die Natur versteht und begreift, wird er fähig sein, aus dem Zug auszusteigen, und gewissermaßen von oben die Landschaft zu überblicken. Dann erkennt er die Umgebung, und auch sein Ziel, und kann gezielt, mit Vollkommenem Wissen die Weichen stellen.

Wenn Du das Beispiel richtig verstehen kannst, nicht nur vorstellen, sondern verstehen, hast Du die Natur in ihrer Gesamtheit erfaßt. Darum muß Du die Natur kennen lernen, ihre Gesetzmäßigkeiten. Denn kennst Du die Gesetze, so kennst Du die Natur. Du bekommst den Überblick. Dazu muß Du kein Naturforscher werden, sondern Du brauchst nur eine gute Beobachtungsgabe und einen trainierten Verstand. Doch leben sehr viele Menschen heute nur nach dem Motto, Hauptsache, ich habe heute genug, und "Nach mir die Sintflut". Sie handeln wie ein dummer Geschäftsmann, der heute einen großen Gewinn macht, und nichts zurück legt, sondern alles aus gibt, in der Annahme, daß er morgen Tod sei. Doch wenn er dann Morgen,

übermorgen, und überübermorgen noch lebt, ist er am jammern und klagen. Die unersättliche Gier des Menschen verleitet ihn so zu handeln. Er kennt nur seinen momentanen Vorteil, und vergißt dabei die Folgen, die aus seinen Taten entstehen.

Darum beobachte, und studiere die Natur, erkenne Die Gesetze und Zusammenhänge, damit du sorgfältig damit umgehst. Versuche den Sinn des Ganzen zu verstehen, den Grundgedanken, das Urprinzip, Gottes Funke.



A3

Beobachte Deine Mitmenschen.

Nachdem Du dazu übergegangen bist, die Natur zu beobachten, sollst Du jetzt auch noch die höchste Entwicklung der Natur kennen lernen, den Menschen. Die Vielfältigkeit des Menschen entspricht der Vielfältigkeit der Natur. Diese Vielfältigkeit zu beobachten und zu analysieren ist eine Äußerst interessante Aufgabe. Hast Du schon einmal genauer deine Mitmenschen beobachtet? Nicht nur gesehen und mit ihnen gesprochen, sondern sie richtiggehend studiert. Ihre Gesten, ihre Redensarten, ihre Reaktionen, ihre Verhaltensweisen, in ihrem Kummer, ihrer Sorge, ihren Freuden, usw. Das ist das schönste Studium, das Du Dir vorstellen kannst. Der Mensch ist unerschöpflich. Nimm auch hier bei dieser Beobachtung Literatur nur zur Hand, um Dich über den Wissensstand der anderen zu informieren. Du wirst erkennen, daß die Aussagen der einzelnen Psychologen oft sehr widersprüchlich sind. So war zum Beispiel die antiautoritäre Erziehung vor nicht allzulange Zeit sehr stark vertreten, doch heute sind unsere Psychologen zu neueren Ergebnissen gekommen. Du siehst, unsere Psychologen haben auch nicht die Weisheit mit dem Löffel gegessen. Das ist auch ganz klar, denn die meisten Psychologen studieren nur aus Büchern, und lernen auswendig, was andere einmal gesagt oder geschrieben haben. Sie lernen nicht am Objekt, dem Menschen, und bilden sich ihre eigene Meinung, sondern nehmen vorgefertigte Meinungen an, setzen sie als wahr voraus, und akzeptieren sie. So sagen sie zum Beispiel, ein Mensch mit sehr kurzen oder abgekauten Fingernägeln ist sehr verkrampft, verklemmt und zurückgezogen. Eng zusammenstehende Augen, Dummheit, beschränkter Verstand. Schmäler, gerader Mund, Energie. Vorstehendes Kinn, Durchsetzungsvermögen, usw. Sie analysieren eine Sache, stellen etwas fest, und verallgemeinern es. Sie sehen nicht den Zusammenhang, die Verbindungen und die Gesetzmäßigkeiten. Das gleiche machen sie auch in Verhaltensweisen. Von der Art der "Verhaltensstörung" des einen, schließen sie automatisch auf den anderen. Nur wenige erkennen die gegensätzliche Beeinflussung. Wie bei der Natur, so ist es auch bei dem Menschen. Das Vorhandensein einer Sache, kann durch das Vorhandensein einer anderen Sache aufgehoben werden. So kann auch das Fehlen einer Sache, durch das Fehlen einer anderen Sache die Auswirkung verändern.



Bhagavad-Gita.

Wer aber auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienens ohne Glaube ist, kann Mich nicht erreichen... Sondern muß zu Geburt und Tod in die materielle Welt zurückkehren.

Hier kannst Du sehr gut erkennen, wie wichtig der Glaube bei der Bewältigung Deiner Aufgabe ist. Ohne Glaube erreichst Du nichts.

Bhagavad-Gita.

Doch denen, die Mich in Hingabe verehren und über Meine transzendente Gestalt meditieren, gebe Ich alles, was sie brauchen, und erhalte Ich, was sie haben.

Über Gott nachdenken, und Ihn verehren, dann bekommst Du automatisch alles, was Du brauchst. Das ist ganz sicher.



Ein einfaches Beispiel will ich Dir geben:

Hast Du 1 Lt. kochendes Wasser, und 1 Lt. kaltes Wasser, und kippst beides in ein Gefäß und rührst um. Was kommt heraus? Lauwarmes Wasser, und Du kannst Deine Hände darin waschen. Im heißen Wasser hättest Du Dich verbrannt, und im kalten Wasser wäre der Schmutz nicht abgegangen. So hat das Mischen von zwei Gegensätzen einen optimalen Zustand erzeugt. Daher darfst Du den Menschen nicht einseitig beurteilen, sondern Du mußt immer das Zusammenwirken der Faktoren kennen lernen, um den Menschen richtig beurteilen zu können. Doch sollst Du Dir es zu Anfang nicht zu schwer machen. Du sollst nur einmal beobachten, und die Verhaltensweisen studieren. Dazu brauchst Du keine Bücher, und keine Literatur, sondern alleine eine gute Beobachtungsgabe, und ein Interesse am Menschen selbst. Beobachte sie am Bahnhof, im Kaufhaus, im Restaurant, bei Veranstaltungen, und in Gesellschaften. Beobachte sie überall. Beobachte all Deine Mitmenschen, deine gesamte Umgebung mit wachen Sinnen. Nehme alles, was um dich herum vorgeht auf, und sammle so Erfahrungen. Sehe es als interessante Aufgabe an, und du wirst feststellen, daß es auch wirklich interessant ist. Denn jeder Mensch handelt, und benimmt sich anders, aber hinter aller Vielfalt steht ein gemeinsames Prinzip. Suche nach dem Prinzip, und denke darüber nach. Suche nach den Ursachen, den Beweggründen, warum der Mensch so oder so handelt. Beobachte die Menschen, und denke in Deiner Freizeit darüber nach. zumindest jeden Morgen, und jeden Abend. Wenn möglich, in jeder freien Minute.



Jesus.

Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast..... Dein Glaube hat dir geholfen.

Jesus hat nie behauptet, daß er geholfen hätte. Er sagte immer der Glaube.

Jesus.

....Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt..... Wenn ihr zu dem Berge dort sagt: hebe dich hinweg und stürze dich ins Meer, so wird es geschehen. Alles, um was ihr vertrauensvoll im Gebet bittet, werdet ihr erhalten.

Wichtig ist, daß Du glaubst und nicht in Deinem Innern Zweifels.



Wer beeinflusst wen? Der trägt modische Kleidung, und morgen muß sie der andere auch haben. Warum? Der kauft sich die neuste LP, und die anderen beneiden ihn. Warum? Wie beeinflusst der Freundeskreis den Menschen? Was alles ist überhaupt fähig, den Menschen zu beeinflussen?


Der eine handelt in dieser Situation so, und ein anderer in der gleichen Situation anders. Der bleibt ruhig, und der wird aggressiv. Frage nach dem warum. Der ist gutmütig, und wird daher immer ausgenutzt, der andere ist habgierig, und eine Kämpfernatur. Frag nach dem Warum. Der eine ist trotz gesundem Lebenswandel sehr empfindlich, und wird dauernd krank, der andere sündigt gegen seine Gesundheit, aber wird nie krank. Warum?

Suche nach mehr widersprüchlichen Situationen, und frage Warum?

Beobachte auch die Reaktionen deiner Mitmenschen in bestimmten Situationen. Jeder reagiert anders, Warum?

Beobachte sie alle, in freudigen Situationen und in traurigen Situationen. Beobachte sie bei einem Schicksalsschlag, beobachte sie bei einem großen Gewinn. Beobachte ihre Redensarten, sie geben ihre Gedanken preis. (das kann ich nicht, oder das wird bestimmt schief gehen, oder da habe ich Angst davor, usw). Diese Erfahrungen mußt Du in Dich aufsaugen, wie ein trockener Schwamm. Du mußt danach streben, immer mehr vom Menschen zu erfahren. Das muß Dir in Fleisch und Blut übergehen, es muß eine Gewohnheit werden.

Wie Du beim Autofahren automatisch bremsbereit bist, wenn Du spielende Kinder am Straßenrand erkennst, so muß Deine Aufmerksamkeit sofort gesteigert werden, wenn Du einen Menschen in einer Dir noch unbekanntem Situation erkennst. Automatisch mußt Du wachsam werden. Es darf keine Anstrengung sein, kein kämpfen, kein bemühen, sondern nur reines Interesse und Wißbegierde. So beobachte nun fleißig alles zusammen, und weiterhin viel Vergnügen und Erfolg.



Der Weg zur Vollendung

Für alle Menschen, die sich BEFREIEN wollen.

Jeder Mensch legt sich im Verlaufe seines Lebens viele FESSELN an. Er BINDET SICH (im Geiste) an Geld, an Menschen und an Lob und Anerkennung. Dadurch bekommt er ANGST, etwas zu verlieren. Durch diese Angst will er immer mehr SICHERHEIT, und so entsteht mit der Zeit ein unersättliches BEGEHREN. Dieses Begehren wird noch durch die MEDIEN verstärkt und gesteuert. Somit sind Sie in ABHÄNGIGKEIT geraten, und nicht mehr FREI!

Wie Sie nun gezielt - durch die Frage nach dem WARUM, durch BEOBACHTEN, KONTROLLIEREN und BEFREIEN - wieder zu einem VERTRAUENSVOLLEN Leben finden können, das zeigt Ihnen dieses Buch.

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b006BoD.htm>

Der Weg zur Vollendung

Ein Buch, das jeder Erwachsene gelesen haben sollte.



A4

Beobachte Dich selbst.



Bhagavad-Gita.

Die Sinne sind so stark und ungestüm, ...daß sie sogar den Geist eines Menschen hinweg reißen, der Unterscheidungsvermögen besitzt und bemüht ist, sie zu beherrschen.

Bhagavad-Gita.

Gleich einem Boot auf dem Wasser, das von einem Sturm hinweg gerissen wird, kann die Intelligenz des Menschen schon von einem der Sinne davongetragen werden, auf den der Geist sich richtet.



Die ganze Zeit hast Du nur immer die, oder das Andere beobachtet. Jetzt mußt Du beginnen, auch Dich selbst zu beobachten. Es genügt nicht, nur die Anderen zu kennen, sondern man muß auch sich selbst kennen. Denn erst, wenn man sich selbst kennt, kann man die Anderen richtig verstehen. Da Du selbst genau so den Einflüssen Deiner Umwelt unterliegst, und von ihnen beeinflusst wirst, bist Du auch erst fähig, Deine Mitmenschen richtig zu beurteilen und zu verstehen, wenn Du Dich selbst kennen gelernt hast. Denn so wie Du beeinflussbar bist, sind auch Deine Mitmenschen beeinflussbar. Darum fange jetzt an, auch Dich selbst zu beobachten, zu analysieren und zu erkennen. Frage Dich, warum Du etwas tust, aus welchen Beweggründen, aus welchen Gefühlen, und aus welcher Hoffnung. Was erwartest Du, Wofür strengst Du Dich an. Was willst du erreichen, Was sind Deine Ziele. Wirst Du ärgerlich, so frage Dich Warum. Bist Du traurig, so frage Dich Warum. Bist Du glücklich, so frage Dich Warum. Entsteht Neid, Wut oder Haß, so frage Dich warum. Entsteht Liebe, Freundschaft, Zuneigung, auch da frage Dich warum, usw. Beobachte Dich nicht nur in traurigen Situationen, sondern auch in glücklicher Lage. Die meisten Menschen fangen erst an zu denken und zu überlegen, wenn es ihnen schlecht geht. Dann grübeln sie nach, und fragen, (warum das alles nur mir). Du aber sollst Dich immer beobachten. Genau so, wie du zuvor und auch noch jetzt Deine Mitmenschen beobachtest, mit den gleichen Augen, unter den gleichen Voraussetzungen, unter den gleichen Bedingungen. Beobachte Dich in Gesellschaften, bei der Arbeit, beim Sport, beim Vergnügen, und alleine zu Hause. In allen Lebenslagen beobachte Dich selbst. Beobachte Deine Handlungen. Warum mache ich dies, oder jenes. Warum bin ich Träge, oder warum bin ich fleißig. Aus welchen Gründen kann ich den einen gut leiden, und den anderen kann ich nicht ausstehen. Dann fange an, Vergleiche aufzustellen, wenn Du die Anderen beobachtest. Wie handelt der, und wie würde ich handeln. Warum handelt der so, und warum würde ich anders Handeln.

Ich habe Dir gesagt, daß es nicht einfach sein wird. Aber mit der Zeit, und etwas Geduld wirst Du das schon schaffen.

Vor allem mußt Du immer Geduld mit Dir selbst haben. Du darfst nicht zu viel erwarten. Beobachte Dich selbst, in allen Lebenslagen, und in allen Situationen, in die Dich das

Leben bringt. Schau einmal zurück, und frage dich, wie habe ich früher gedacht, und was ist dabei heraus gekommen. Wie denke ich heute. Habe ich mich verbessert, oder verschlechtert. Beobachte das alles immer nur aus reinem Interesse. Und sei gespannt, was dabei heraus kommt. Welche Erfahrungen Du noch machen wirst. Wenn Du alles richtig machst, wirst Du immer mehr Erfahrungen sammeln können, über Dich und deine Mitmenschen. Bisher mußtest Du Dich noch nicht einmal anstrengen. Das alles ist nur eine Frage der Konzentration. Genauso, wie du Dich auf einen Film konzentrierst, und gespannt bist, wie er enden wird, so mußt du auch deine Beobachtungen durchführen, und gespannt sein, was Du jetzt wieder erfahren kannst. Sieh Deine gesamten Beobachtungen als interessantes Experiment an, das Dir Freude machen muß. Du mußt an allem interessiert sein, und jede neue Information (Erkenntnis) dankbar annehmen. Lasse das Wissen in Dich hineinfließen. Das alles darf keine krampfhaft Anstrengung sein, damit erreichst Du nichts. Du mußt das Wissen kommen lassen, und nur aufpassen, was jetzt geschieht. Was geschieht mit den Anderen, was geschieht mit mir. Nur registrieren, und Deine eigenen Schlüsse daraus ziehen. Es geht hier nicht um Kampf und Anstrengung, sondern Du mußt wach werden und aufpassen, und alles registrieren, was um Dich herum vorgeht. Auch darfst Du nichts getrennt vom anderen sehen. So beobachte die Natur, den Menschen und Dich. Denke über Zusammenhänge nach, und sammle so Erfahrung. Das geht nicht von heute auf morgen, sondern das alles ist ein langwieriger Prozeß, der Geduld und Ausdauer verlangt. Nimm Dir vor allen Dingen Zeit, und glaube nicht, daß Du alles auf einen Schlag erfahren kannst.



Vivekananda.

Der Mensch, der dem Zorn oder Haß oder irgendeiner anderen Leidenschaft Raum gibt, kann nicht arbeiten, denn er zersplittert nur seine Kräfte und tut nichts Nützliches. Der Ruhige, Versöhnliche, Gerechte und Ausgeglichene leistet die höchste Arbeit. Er verliert keine Kraft.



Das Leben ist das größte Studium, das Du je in Angriff nehmen kannst. Nimm stets den kürzesten Weg! Die Natur weist ihn Dir. Dein Handeln und Sprechen wird dann gerade und richtig.

Wenn schon ein Dr. der Medizin, Physik oder der Rechtsprechung mehrere Jahre benötigt, um sich nur ein theoretisches Wissen anzueignen, was glaubst Du, wie lange der Mensch braucht, um das Leben zu studieren, und zu erfassen.

Darum habe Geduld, aber unterlasse nicht Deine Bemühungen. Verliere nie das Ziel aus Deinen Augen. Das höchste Ziel, das ein Menschliches Wesen je erreichen kann, die Selbstverwirklichung, die Vollkommenheit in sich selbst. Vollkommen und rein, wie die eigene Seele, wie Gott.

Bis hierher sollst Du ja nur beobachten, feststellen und Vergleiche ziehen. So ziehe Vergleiche zwischen Gesetzmäßigkeiten der Natur und des Menschen. Vergleiche die Handlungen Deiner Mitmenschen mit Deinen eigenen Handlungen. Überprüfe Deine Beweggründe mit den Beweggründen Deiner Umwelt. Nur beobachten vergleichen, und Erkenntnisse daraus ziehen. Scheue Dich nicht, ein paar Experimente zu wagen, nur um mal zu testen, wie der andere darauf reagiert. Das macht alles interessanter und vielseitiger.

Ich wünsche Dir viel Spaß und viel Vergnügen, aber auch viele neue Erfahrungen.



Z1

Erstes Zwischenergebnis.

Mein liebes Kind:

Du wirst ohne Zweifel festgestellt haben, daß Deine ersten Aufgaben darin bestanden, alles, was Du Dir vorstellen kannst, zu beobachten, zu analysieren, und darüber nachzudenken. Ich weiß sehr wohl, daß das keine leichte Aufgabe gewesen ist. Aber ich bin sicher, daß Du, bei richtiger und aufmerksamer Beachtung der zwar wenigen, aber doch schwierigen Regeln, eine große Menge an Erfahrung sammeln konntest. Auf jeden Fall brauchst Du Training und Übung. Oft wirst Du vergessen, etwas zu beobachten. Deine Gedanken schweifen ab, und werden anderen Sachen zugewandt. Das ist ganz normal und natürlich. Mach Dir deshalb keine Sorgen. Aber, Du sollst versuchen, Deine Beobachtungen immer wieder aufs neue zu beginnen. Was Du gelernt und erfahren hast, kann Dir keiner wegnehmen. Darum verlierst Du auch nichts, wenn Du einmal unaufmerksam bist. Wichtig alleine ist, daß Du immer wieder neu beginnst, und weiter machst. Eine Erfahrung, die Du einmal gewonnen hast, geht Dir nie mehr verloren. Diese ganzen Übungen trainieren, Deine Aufmerksamkeit, und Deine Konzentrationsfähigkeit. Je öfter Du übst, um so leichter wird Dir es fallen. Du wirst "Wacher", und nimmst alles schneller auf, und verarbeitest die Informationen auch schneller. Das bringt Dir Vorteile im Beruf und auch im Alltag, bei Sport und Freizeit. Du bringst schon etwas mehr Verständnis für Deine Mitmenschen auf, da Du sie ja schon etwas besser kennst. Auch kennst Du Dich schon ein wenig, und kannst Dich somit auch besser auf den anderen einstellen.



Buddha.

Nicht der Glaube an ein Höchstes Wesen, noch seine Verneinung, sondern nur die eigene Bemühung um rechtes Leben und die selbst errungene geistige Entwicklung können zur Befreiung führen.



Durch Deine "Wachheit" des Geistes bist Du beliebt, und als Freund, oder auch in Gesellschaften gerne gesehen. Du bist jetzt schon ein Stückchen weiter gekommen, und bist eigentlich schon besser als die Masse. Denn Du wirst feststellen, daß sehr viele Menschen leider nicht fähig sind, sich selbständig eine Meinung über eine Sache zu bilden. Sehr viele Menschen reagieren nur auf Anstöße. Sie sind unterworfen von Ursache und Wirkung. So kannst Du zum Spaß Deine Spielchen mit ihnen treiben. Wirfst Du ihnen einen "Brocken" hin, so schnappen sie gierig zu. Du stehst schon ein bißchen im "Rampenlicht", weil Du Dich von der Masse schon etwas abhebst. Zwar noch nicht viel, aber schon genug, daß die anderen es feststellen können. Aber bleibe nicht stehen, und sonne Dich in Deinem Erfolg, denn das ist erst der Anfang. Denn noch hast Du ja nichts getan.



B1

Denke nach über Gott.

Was und wer ist Gott?

Das ist eigentlich die größte Frage, die der Mensch sich stellen kann.

Nach der Beantwortung dieser Frage suchen die Menschen von Anbeginn der Menschheit. Sie suchen in verschiedenen Richtungen. Sie wollen IHN nachweisen, oder auch widerlegen.

Doch in Chemischen Reaktionen, naturwissenschaftlichen Forschungen, oder Physikalischen Gesetzen, wird man Gott nie nachweisen können. Sie finden nur Gesetzmäßigkeiten und Regeln, nach denen sie vorgehen können. Diese Regeln und Naturgesetze beweisen zwar einen größeren Plan, doch der Plan ist nicht Gott. Gott kann nie mit dem Verstand wahrgenommen werden, sondern nur über das Gefühl. Mit dem Verstand kann man Gott erkennen, und vielleicht auch verstehen (wie gesagt in den Naturgesetzen). Aber wahrnehmen kann man Gott nur mit dem Gefühl.

Jeder Mensch hat in seinem innersten Wesen, eine gewisse Beziehung zu Gott. (Eine Menschliche Beziehung). Diese Beziehung ist vorhanden, nur wird sie bei vielen Menschen von gedanklichen Spekulationen überlagert, und daher nicht mehr festgestellt. Doch wer sich dieses Gefühl bewahrt hat, erkennt Gott als: Freund, Vater, oder als Geliebten. Jeder hat seine ganz spezielle Beziehung zu IHM, dem Herrn.

Wenn Du also Gott anrufst in einer Not, oder aber auch wenn es Dir gut geht, so wirst Du immer eine gewisse Vorstellung von IHM haben. Eine Imaginäre (in der Phantasie existierende)

Beziehung. So kannst Du einfach, wenn Du für Dich alleine bist, in Gedanken mit jemandem reden. Mit einem Vater, Freund, oder Geliebten. Bei diesen Gedanklichen Überlegungen, und auch Wortspielen, gibst Du Dir selbst die Antwort, doch läßt Du in Gedanken, Den Freund, den Vater, oder den Geliebten antworten. So kann eine regelrechte Diskussion entstehen, bei der Du fragst, und auch gleichzeitig antwortest, oder auch umgekehrt. Du kannst Ihn um seine Meinung, seinen Rat fragen, und Du kannst alle Probleme mit Ihm besprechen. Dabei muß Du noch nicht einmal an Gott denken. Doch das ist die erste Beziehung zu Gott, die Du pflegen solltest. Denn allein dieses Zwiegespräch, und auch die Möglichkeit sich (wenn auch nur in Gedanken), aussprechen zu können, trainiert Deinen Verstand, Dein Einfühlungsvermögen, und vermittelt Dir gleichzeitig Geborgenheit. Du bist nicht allein. Jetzt zu der Frage zurück, was oder wer ist Gott. Ist Er eine unvorstellbare Persönlichkeit, mit dem Menschen zu vergleichen, ist Er ein Gesetz, ist Er ein Prinzip? Wie soll, oder kann man sich Gott vorstellen?



Jesus.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. Und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

Du kannst verstehen, daß Jesus sagte, Du sollst Dein Joch auf Dich nehmen, und von ihm lernen. Nicht wie die Kirche es fälschlich behauptet, daß Jesus unsere Sünden verbüßt hat. Du mußt es selbst in die Hand nehmen. Darum fange an.! Jetzt!



Darüber sollst Du Dir Deine Gedanken machen. Ich könnte Dir vieles darüber erzählen, oder sogar als feststehende Tatsache sagen. Aber es nützt dir nichts, wenn ich es Dir jetzt sage, sondern es ist wichtig, daß Du es selber erkennen kannst, daß Du Dir selbst Gedanken darüber machst. Du hast über die Natur und das Leben nachgedacht. Genau so mußt Du auch über Gott nachdenken. Du mußt es feststellen, und als eine feststehende Tatsache erkennen. Ich will Dir ja hier nicht alle Antworten liefern, die Du als wahr oder unwahr bezeichnen könntest, sondern es ist Deine Aufgabe, selbst dahinter zu kommen. Suche Deine eigene Beziehung zu Gott. Rede mit Gott in Gedanken. Jeder Gedanke ist ein Gebet. Beschäftige Deine Gedanken mit Gott. Die meisten Menschen beschäftigen Ihren Geist mit belanglosen Dingen. Sie merken sich Fußballergebnisse auswendig, denken über Poppstars nach, überlegen, was sie am besten anziehen werden, grübeln, wie sie am schnellsten zu Geld kommen, usw.

Das alles sind unnütze Gedanken, denn sie führen zu nichts. Doch Du beschäftigst Dich schon mit anderen Sachen. Der Natur, dem Mitmenschen und mit Dir selbst. Aus diesen gesamten Beobachtungen erwächst Dir ein größeres Bewußtsein. Du wirst bewußter für alle Dinge des Lebens, die Dir begegnen. Dieses erweiterte Bewußtsein wird Dich dazu bringen, Gott näher kennen zu lernen. Dieses erweiterte Bewußtsein wird Dich automatisch zu Gott führen. Denn die Prinzipien Gottes stecken in der Natur und dem Menschen. Daher, wenn Du über die Natur nachdenkst, denkst Du über Gott nach. Denkst Du über den Menschen, so denkst Du auch über Gott. Denkst Du über Dich selbst nach, so sind Deine Gedanken bei Gott. Darum beschäftige Deine Gedanken mit guten Dingen, und Du wirst gute Dinge ernten. Beschäftige Deine Gedanken mit Gott, und der Vollkommenheit. Mindestens zwei mal am Tage. Jeden Morgen und jeden Abend. Da hast Du Zeit, und kannst Dich entspannen. Schlafe immer mit guten Gedanken ein, und Du wirst mit guten Gedanken aufwachen.

Das ist sicher.



B2

Der Körper.



Vivekananda.

Du kannst sicher sein, daß du eine himmlische Kraft erlangen wirst, wenn du der Wahrheit dienst und jeder Versuchung, sie aufzugeben, widerstehst. Die Menschen werden es nicht wagen, in deiner Gegenwart Dinge zu sagen, die du nicht als Wahrheit anerkennst.



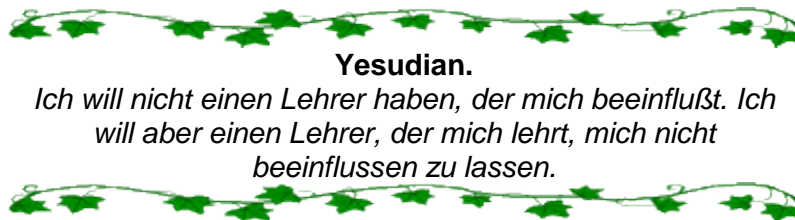
Was ist der Menschliche Körper?

Leider ist es in der heutigen Zeit so, daß die meisten Menschen glauben, daß sie selbst der Körper sind. Diese Menschen sind sehr dumm. Sie glauben, wenn der Körper stirbt, würden auch sie sterben, und haben schreckliche Angst vor dem Tod. Menschen, die sich selbst nur als Körper sehen, neigen dazu, das Leben in vollen Zügen zu genießen, nach dem Motto, wer weiß

schon, ob ich das Morgen auch noch kann. Sie sind gierig, und von materiellen Dingen besessen. In Wirklichkeit ist der Körper nur die Hülle der Seele, das materielle Ausdrucksmittel Deiner Seele. Der Körper ist nur Lebens - und Handlungsfähig durch die Existenz der Seele. Eigentlich ist dir der Körper nur zur Verfügung gestellt worden. Du hast die Aufgabe ihn zu erhalten, und schonend mit ihm umzugehen. Der Körper soll Dir nützlich sein, der Körper muß Dir dienen. Doch leider ist es bei sehr vielen Menschen so, daß Sie vom Körper beherrscht werden. Der Körper ist faul und träge, und so lassen diese Menschen sich gehen, sie machen keinerlei Anstrengung, und werden dann selbst faul und träge. Nimm nur eine Schaufel voll Sand, und bewege sie in eine Richtung. Du wirst feststellen müssen, daß Du dabei eine gewisse Anstrengung machen mußt. So ist es auch mit dem Körper . Der Körper ist nichts als Materie, und somit mußt Du Dich anstrengen, um diese Materie (den Körper) zu bewegen. Ist Dein Körper durch Sport durchtrainiert, so fällt Dir jede Bewegung verhältnismäßig leicht. Doch wenn Dein Körper überfüttert ist, so schleppst Du Dich den ganzen Tag damit herum. Schau sie Dir nur an, wie sie sich quälen, um nur eine Treppe hinauf zu kommen. In der Yoga - Lehre heißt es: "Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper". Darum sollst Du Deinen Körper gesund und durchtrainiert halten.

Oft gehen die Menschen mit ihrem Körper achtloser um, als mit ihrem Auto. Das Auto bekommt regelmäßig seine Inspektion, wird gewaschen und geschrubbt, und für, Benzin und Schmierstoffe wird genügend gesorgt. Doch der Körper wird oft genug vernachlässigt. Du glaubst vielleicht das stimmt nicht. Aber Du darfst nicht Kosmetik, oder schöne Kleider als Pflege des Körpers sehen. Gut gekleidet, oder mit einem hervorragenden maceupe oder Parfum laufen genug herum. Doch deshalb achten sie noch nicht ihren Körper, sondern sie wollen ihn nur zur Schau stellen. Mit dem Körper protzen, und gefallen. Doch der Körper ist nicht geschaffen, um andere mit Reizen zu betören, sondern um dem Geist, Deiner Seele eine materielle Ausdrucksform zu geben. Also mußt du erkennen und wissen, daß Du nicht der Körper bist. Du kannst nur mit dem Körper umgehen, und ihn benutzen. Du mußt zum Beherrscher deines Körpers werden. Von Natur aus ist der Körper träge und faul. Nur Du kannst ihn dazu veranlassen, daß der Körper zum Beispiel gerade und aufrecht geht. Du willst am Morgen aufstehen, aber Dein Körper will liegen bleiben. Somit mußt Du einige Energie aufwenden, um Deinen Körper aus dem Bett zu bekommen. Frage Dich; Wer will liegen bleiben, und wer will aufstehen?

Der Geist ist willig, jedoch das Fleisch ist schwach.



Bei der Beobachtung der Menschen wird Dir vielleicht schon aufgefallen sein, daß starke Persönlichkeiten einen aufrechten Gang besitzen. Wohingegen schwache Charaktere einen schleppenden Gang haben. Allerdings gehen auch Menschen mit viel Sorgen in gebückter Haltung. (die Sorgen drücken den Körper herunter, sie liegen wie eine Last auf den Schultern). Es gehört schon ein geübtes Auge dazu, um den Unterschied zu erkennen. Auch gibt es theoretisch geschulte Menschen, die einen angelernten aufrechten Gang besitzen, ohne einen aufrechten Charakter zu haben. (Management). Wie schon gesagt, ein scharfes und geübtes Auge gehört dazu, um die Feinheiten des Unterschiedes zu erkennen. Darum solltest Du die Menschen studieren. Übe Dich darin, und lasse Dich nicht täuschen. Aber wir waren beim Körper.

Es ist also Deine Aufgabe, Deinen Körper in bestmöglicher Verfassung zu halten. Das geht natürlich in erster Linie durch Vernünftige Nahrung. Also nicht übermäßig viel essen, dafür aber gesunde und kräftige Nahrung zu sich nehmen. Die meisten Menschen, besonders in unserer sogenannten zivilisierten Gesellschaft, nehmen Nahrung zu sich, um ihren Geschmack und ihre Gier zu befriedigen. Sie essen nicht, um den Körper zu stärken, sondern um Genuß zu haben. Sie wollen in ihrer unersättlichen Gier immer mehr genießen, und wissen fast nicht mehr, was sie sich noch ausdenken sollen, um ihr Verlangen zu stillen. Hunger haben sie nicht mehr, somit muß die Gier mit anderen Mitteln gelockt werden. (Nouvelle Cuisine), oder auch (neue Deutsche Küche). Das Auge wird gereizt, weil der Magen nicht mehr gereizt werden kann. Wirklichen Hunger kennen sie schon nicht mehr, sondern sie kennen nur noch die Lust. Darum hüte dich vor der Lust und der Gier, die Du nie zufriedenstellen kannst, und die Dich dazu verleitet, etwas zu tun, was Du nicht willst.

Somit mußt Du Deinen Körper beherrschen, und nicht umgekehrt. Du bestimmst, was der Körper bekommt. Werde kein Sklave Deines Körpers. Wenn Du deinen Körper richtig ernährst und pflegst, ist er äußerst leistungsfähig. Man kann das sehr gut in extremen Situationen sehen. Bedenke nur einmal, welche Temperaturschwankungen ein Körper aushalten kann, und trotzdem noch funktioniert und leistungsfähig ist. In bestimmten Streßsituationen kann der Körper Tage und Nächte durcharbeiten, nur aufrechterhalten durch Deinen Willen und einer guten Konzentration. Du hast genau den Körper bekommen, den Du brauchst, um das zu verwirklichen, was Deine Aufgabe ist. Dessen kannst Du sicher sein. Darum mache Deinen Körper nicht krank durch schlechte Behandlung, sondern pflege und erhalte ihn, damit er Dir dienen kann. Im übrigen sind in Deinem Körper alle Naturgesetze vereinigt. Wenn Du Deinen Körper kennst, kennst Du die Natur. Zum Studium des Lebens (sagt Buddha), brauchst Du nichts als Deinen Körper. Alles ist in diesem Körper. (Seele, das Selbst, die Sinne, der Verstand, usw.) Wie schon oben beschrieben. Doch der Körper an sich ist nur die Hülle. Darum benutze Deinen Körper, um Dich zu verwirklichen. Nur dazu ist er geschaffen.

Doch Du bist nicht der Körper, Du bist der Besitzer des Körpers.



B3

Der Glaube.

Was heißt Glauben?



Vivekananda.

Böse Gedanken sind Krankheitsstifter, denn jeder Gedanke ist ein kleiner Hammerschlag auf dem Metall unseres Körpers und schlägt das heraus, was wir sein werden. Wir sind die Erben aller guten Gedanken des Weltalls, wenn wir uns ihnen öffnen.



Der Glaube ist eine ganz interessante Angelegenheit. Sogar unsere sogenannten Gelehrten haben sich schon intensiv damit beschäftigt. Du glaubst etwas. Was ist das, was Du glauben

kannst? Eigentlich doch immer nur, was Du erfahren hast, oder was Du erlebt hast, es sei denn, man kann es Dir an einem Beispiel, erläutern. Wie zum Beispiel das Vorhandensein, und die Gesetzmäßigkeiten der Luft. Es fällt Dir sehr schwer, etwas zu glauben, was Du Dir nicht vorstellen kannst. Also hat der Glaube etwas mit der Vorstellungskraft des Menschen zu tun. Doch ist der Mensch sehr wohl fähig, sich etwas vorzustellen, was er noch nicht verwirklicht hat. Der Mensch hat sogar eine solch starke Vorstellungskraft, sich etwas vorzustellen, was gegen jede Logik ist, also was der Verstand noch nicht begreifen kann. Noch unsere Urgroßeltern hatten keine Vorstellung von Fernsehen und Mondfahrt. Nicht einmal im Traum hätten Sie so etwas für möglich gehalten. Und trotzdem gab es Menschen, die Ihre Energie, und Ihren Einsatz darauf richteten, dieses zu erreichen. Gut, es kam alles nach und nach. So folgte eine Erfindung der anderen, fast erzwungen und folgerichtig. Aus einer Entdeckung entstehen immer wieder neue Fragen. Aus einer Verwirklichung folgt eine neue Idee, die nur durch die Verwirklichung der vorhergehenden Idee entstehen konnte. Aber immer wurde die Idee, der Gedanke zur Wirklichkeit. Eine Vorstellung wurde wahr. Ein Gedanke, ein Glaube. Jeder, der an einer Sache arbeitet, glaubt, daß er sein Ziel erreicht. Etwas anzufangen, ohne Glauben, bedeutet sinnlos zu arbeiten. Was Du mit Deinem Verstand erfassen kannst, was Du Dir vorstellen kannst, woran Du Glauben kannst, das alles kannst Du auch erreichen. Doch der Glaube an sich selbst ist das wichtigste. Du kannst machen, was Du willst, es spielt keine Rolle, ob gut oder böse, wenn Du daran glaubst, wirst Du es erreichen. Viele Menschen wundern sich, daß ein ihrer Ansicht nach schlechter oder böser Mensch so großen Erfolg hat, und sie schimpfen auf Gott, daß er das zulasse.



Bhagavad-Gita.

Die Menschen dieser Welt streben in ihren fruchtbringenden Aktivitäten nach Erfolg und verehren deshalb die Halbgötter Und selbstverständlich erhalten sie auf diese Weise sehr schnell die Ergebnisse ihrer fruchtbringenden Arbeit.

Das ist vielleicht nicht ganz einfach zu verstehen. Fruchtbringende Aktivitäten ist das Arbeiten in der materiellen Welt. Die Verehrung der Halbgötter, ist die Kontrolle der Gedanken. Dadurch erhältst Du sehr schnell ein Ergebnis. Also Deine Gedanken werden zur Wirklichkeit. Doch ist das nicht alles.



Doch diese Menschen sind dumm und unwissend, denn sie kennen nicht das Gesetz des Glaubens. Denn dieses, wie jedes Gesetz unserer Natur arbeitet nicht nach unseren Vorstellungen, und unterscheidet gut und böse, sondern handelt und gilt für alle gleich. Wenn es regnet, regnet es auf alle, und wenn die Sonne scheint, scheint sie auf alle gleich, ohne jede Ausnahme. Naturgesetze machen keine Ausnahmen. Sie sind gültig für alles und jeden. Willst Du Reich werden, und Du kannst daran glauben, daß Du reich wirst, so wirst Du es erreichen. Willst Du Reinheit und Weisheit erlangen, und Du glaubst daran, daß Du das erreichen kannst, so wirst Du es erreichen. Der Glaube ist sozusagen Deine Unterschrift. Wenn Du ein Schriftstück vorgelegt bekommst, so wirst Du es zuerst durchlesen, und dann, wenn Du damit einverstanden bist, unterschreiben. Erst Deine Unterschrift, macht das Dokument gültig. Zuvor war es nur ein beschriebenes Blatt Papier. Doch mit deiner Unterschrift wird es zu einem Dokument, das Gültigkeit, und Beweiskraft hat. Genau so funktioniert der Glaube.

Deine Gedanken sind das beschriebene Blatt Papier. Du mußt Deine Gedanken überprüfen, und wenn Du damit einverstanden bist, so glaube daran. So lange Du nicht daran glaubst, ist der Gedanke nichts wert. Erst wenn Dein Glaube dazu kommt (der Glaube zu dem Gedanken), wird der Gedanke durch Glaube zur Wirklichkeit. Das, was geschrieben steht, wird gültig. So werden Deine Gedanken durch Deinen Glauben wahr.

Somit weißt Du, daß Du an das Glauben mußt, was Du erreichen willst. Darum glaube immer an das Gute, damit das Gute bei Dir zur Wirklichkeit wird. Sehr viele Menschen können durch ihre schlechten Erfahrungen, die sie im Leben gesammelt haben, nicht mehr an das Gute glauben. Sie sind enttäuscht und schimpfen auf den Menschen, und auch auf Gott. Sie sagen: "Wie kann ein guter Gott das zulassen"?, oder "wie kann der Mensch so böse sein"?

Doch sie vergessen, daß sie selbst doch auch zu der Gattung Mensch zählen, aber sich selbst halten sie für gut. Welch ein Widerspruch.

Diese armen Menschen haben die Natur des Menschen noch nicht verstanden. Sie wissen und verstehen nicht, warum der Mensch gezwungen ist zu handeln, nach der jeweiligen Entwicklungsstufe des Lebens, auf der er sich gerade befindet. Auch ein Gott mischt sich nicht ein. Wenn Du die Naturgesetze kennst, weißt Du ganz sicher, daß der Gott alles so wunderbar eingerichtet hat, daß nichts schiefgehen kann. Gott hat dem Menschen alles gegeben, was er braucht, um zu ihm zurück zu finden. Der Mensch muß seine Fähigkeiten nur richtig benutzen, und richtig damit umgehen.

Wenn Du etwas nicht glauben kannst, so hast Du immer noch die Möglichkeit, Dich selbst, durch gedankliche Spekulationen davon zu überzeugen. Stelle logische Zusammenhänge fest, und spinne den Faden in Gedanken weiter. Das hört sich kompliziert an, doch ich will versuchen, es Dir zu erklären.

Wenn im ersten Winter, alle Bäume die Blätter verlieren, so ist das zunächst nur eine Feststellung. Im zweiten Winter verlieren die Bäume auch ihre Blätter, so wirst Du schon aufmerksam. Im dritten Winter geschieht das gleiche, und so kannst Du zu dem logischen Schluß kommen, alle Bäume verlieren jeden Winter alle Blätter. Du weist es zwar nicht, aber es erscheint Dir logisch und verständlich. Dadurch kannst Du auch daran glauben.



Jesus.

Denn was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber dabei seine Seele verliert?

Auch hier solltest Du erkennen, daß materieller Reichtum nicht alles ist. Geistiger Reichtum hingegen ist alles. Darum entscheide Dich für das geistige Leben, und setze Deine Fähigkeiten nicht für materialistische Zwecke ein.



Du bist in einer fremden Stadt, und willst zehn verschiedene Denkmäler besichtigen. Du fragst einen netten Menschen nach dem Weg. Der Mensch erklärt Dir alles genau, und ist sogar noch so freundlich, und schreibt es Dir auf. Du weißt natürlich nicht, ob der Mensch Dir nicht doch den falschen Weg aufgezeichnet hat. Doch du beginnst zu laufen, und stellst fest, daß Du Dein erstes Ziel erreicht hast. das freut Dich, und Du gehst weiter. Auch Dein nächstes Ziel kannst Du ohne große Mühe finden. Auch darüber freust Du Dich, aber immer noch bist Du etwas mißtrauisch, ob der Mensch Dir nicht doch einen Streich gespielt hat. Aber, Du gehst wieder weiter, und kommst zu dem dritten Denkmal. Jetzt kannst Du schon fast von der Voraussetzung ausgehen, daß Du auch die anderen Denkmäler finden wirst. Und nach dem fünften oder

sechsten Denkmal, bist Du schon davon überzeugt, Du kannst also daran glauben. Genau so kannst Du durch folgerichtige Schlüsse feststellen, daß es richtig ist, und dadurch auch zum Glauben gelangen.

Du hast Deine Umwelt kennen gelernt, Du hast Dich selbst kennen gelernt, und Du hast den Menschen kennen gelernt. Wenn Du nun auch Gott ein wenig kennen gelernt hast, so lerne nun in erster Linie an Gott zu glauben, und dann auch gleichermaßen an Dich selbst und den Menschen im allgemeinen zu glauben. Denn, wie schon am Anfang gesagt, Gott ist in Dir, und Du bist in Gott.

Ziehe Deine richtigen Schlüsse aus der Gesamtheit Deiner Erfahrungen, und wenn Du den Glauben nicht hast, so wirst Du ihn finden. Du kannst nicht fehl gehen, aber Du mußt immer in Bewegung bleiben. Lasse Dich nicht aufhalten.



B4

Die Gedanken.

Du kannst Deine Gedanken lenken, wohin Du willst, in welche Richtung auch immer. Der Mensch hat immer freie Entscheidungsgewalt. Das ist es, was den Menschen über das Tier erhebt, den Menschen aber auch auf eine niedere Stufe stellen kann. Doch um Deinen Geist zu beherrschen, brauchst Du einen starken Willen. Denn Deine Gedanken sind ruhelos, wild und sehr schwer zu bändigen. Auch in dieser Beziehung kannst Du erkennen, daß Du nicht der Körper bist. Denn wie sollte ein Körper einen Gedanken lenken können. Wie könnte aus einem Körper ein Gedanke entstehen?



Bhagavad-Gita.

Wie Feuer von Rauch, ein Spiegel von Staub und ein Embryo vom Mutterleib bedeckt wird, so wird das Lebewesen von verschiedenen Graden dieser Lust bedeckt.

Das zeigt Dir die Bewußtseinstrübung an. Genau nach dem Grade Deiner Lust, Gier, Verlangen, wird Dein Bewußtsein getrübt.



Ein Gedanke kann nur aus einem Geist entstehen, aus Dir selbst, aus Deinem Selbst. Manche behaupten, der Gedanke komme vom Hirn, aber auch das ist nicht möglich. Denn das Hirn hat nur die Möglichkeit Erfahrungen und auch Gedanken abzuspeichern, aber nie die Möglichkeit, Gedanken zu produzieren. Das Hirn produziert nichts, sondern es verarbeitet nur, und speichert in gewissen Regionen, und nach gewissen Gesichtspunkten (die auch wiederum Du bestimmst) ab. Die Gedanken aber produzierst Du, nach Deinem Willen. Doch wie geht das vor sich.

Wie entsteht ein Gedanke, wo kommt er her, und wie wird ein Gedanke geschaffen?

Das spirituelle Leben
Für alle Menschen, die der Vollendung entgegen gehen wollen.

Wer ein absichtliches, intensives und Zielstrebiges Leben mit Höhen und Tiefen geführt hat, und an seine irdischen Grenzen gestoßen ist, sollte sich auf diesen WEG begeben.

Es ist auch aus der Psychologie bekannt, daß viele Menschen zwischen 35 und 45 Jahren in die sogenannte Mitlvekrisis kommen. Der Mensch fängt an über sein bisheriges Leben nachzudenken und fragt sich: "Ist das alles"?

Also Menschen, die schon "SATT" vom Leben sind, das ÜBEL dieser Welt erkennen, und nach mehr suchen, als irdische Güter, sollten sich auf den spirituellen Weg begeben.

Psychologen versuchen diese Menschen wieder durch Motivation des EGOs das BEGEHREN zu steigern.

In diesem Buch wird Ihnen aber gezeigt, daß gerade das GEGENTEIL notwendig ist, um die Vollendung zu erreichen.

Das MINDERN des Egos, bis hin zu seiner Vernichtung. Denn nur Selbstlos, und frei von jeglichem Begehren in der Welt.

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b006BoD.htm>

Das spirituelle Leben

Ein Buch für jeden Menschen, der die Vollendung erreichen möchte.

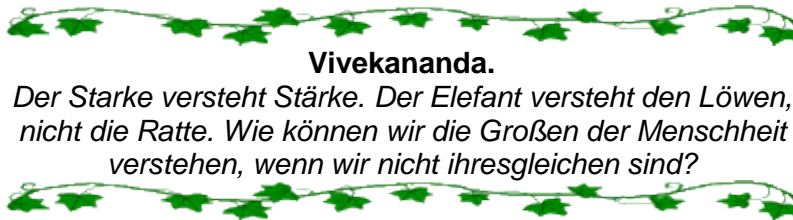
Einen Gedanken kannst Du Dir vorstellen, wie Radiowellen. Genauso, wie Radiowellen um Dich herum sind, und Du sie nicht fühlen kannst, so sind auch gedankliche Wellenmuster um Dich herum. Sie umschwirren Dich, greifen Dich an, und entfliehen wieder. Du!, (Dein Selbst), hat alle Informationen des Lebens in sich. Jetzt erhältst Du noch zusätzliche Informationen von der Außenwelt, die wie schon gesagt in Deinem Hirn gespeichert sind. Dazu befaßt sich Dein Bewußtsein gerade mit einer Sache. (zB. Geld).

Das ist die Situation.

Was geschieht nun? Ein Gedanke springt Dich an. Sagen wir (Fernsehfilm). Du aber bist mit Geld beschäftigt. Also wirst Du den Gedanken abwehren, und Dich weiterhin mit Geld befassen. Oder aber, Du läßt Dich ablenken, übernimmst den Gedanken, siehst in für Deinen eigenen an, und spinnst ihn weiter. Ab jetzt denkst Du nicht mehr an Geld, sondern an (Fernsehfilm). Jetzt hast Du noch die Möglichkeit, diesem Gedanken etwas hinzu zu fügen, oder abzuhängen. Du stöberst in Deinem Gedächtnis nach (Hirn), und findest etwas, das dazu paßt. Oder aber aus Deinem Selbst kommen zusätzlich Informationen, die Du auch dazu fügen kannst. Ist das alles geschehen, kannst Du den Gedanken für wahr halten, oder ihn auch verwerfen. Für unbedingt notwendig, oder für unwichtig erachten. Dieser umgeformte Gedanke zieht wieder durch das Weltall.

Doch Du bestimmst, welche Gedanken Dich anfallen. Das geschieht durch Konzentration. Du holst Dir einen Gedanken, den auch wiederum Du bestimmst, und von jetzt an, befaßt Du Dich nur noch mit diesem einen Gedanken. Du blockierst Dich von der Außenwelt ab, und läßt keinen anderen Gedanken mehr zu. Das ist Konzentration. Genau so kannst Du Dich auch allen Gedanken öffnen. Wenn Du entspannt bist, und Deinen Gedanken freien Lauf läßt, und nicht versuchst, einen Gedanken festzuhalten, fliegen Dir alle Arten von Gedanken zu. All dies kannst Du ganz allein bestimmen. Ein Gedanke der erschaffen wurde, durchzieht das gesamte Universum. Wie Radiowellen unsichtbar durch fast alle Körper dringen, so dringt in noch größerem Maße jeder Gedanke durch alle Körper, und durchheilt Zeit und Raum. So fliegen Dir gewissermaßen die Gedanken zu. Der gesamte Weltraum ist voll von verschiedenen Gedanken. Teils positive und teils negative Gedanken. So springt Dich gewissermaßen ein Gedanke

regelrecht an. Du kannst ihn festhalten, oder verwerfen, wie es Dir beliebt. Du suchst Dir Deine Gedanken aus. Du kannst sie verbessern und Du kannst sie verschlechtern, also aus einem Grundgedanken einen neuen schaffen. Doch der Grundgedanke geht nie verloren. Ein einziger guter Gedanke, den Du erschaffst, kann nie verloren gehen. So wirst Du bei Deiner Beobachtung feststellen müssen, daß Dir gewissermaßen Gedanken zufliegen, kurz auf blitzen, und dann wieder verschwunden sind. Sie sind oft nur schwer zu fassen und festzuhalten, und andere Gedanken drängen sich Dir regelrecht auf. Doch genau so, wie du deinen Körper beherrschen kannst, so kannst Du auch deine Gedanken beherrschen. Leider sind die meisten Menschen Sklaven ihrer Gedanken, und wissen es nicht. Genau so, wie sie auch Sklave ihres Körpers sind. Ein Gedanke kommt, und sie lassen sich von ihm verleiten. Sie kontrollieren ihn nicht, wie sie das machen sollten, sondern sie halten ihn für den eigenen Gedanken.



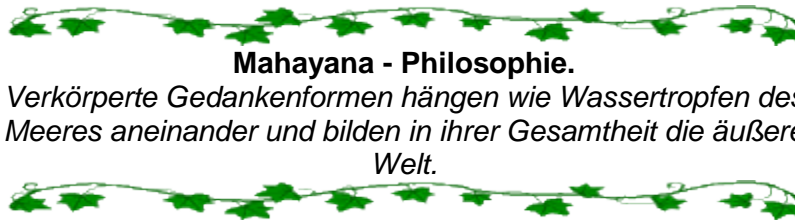
Wie Du die ganze Zeit Deine Mitmenschen, Deine Umgebung, und Dich selbst beobachtet hast, so sollst Du nun auch Deine Gedanken beobachten. Du wirst feststellen, daß die Gedanken sehr unruhig sind. Sie kommen und gehen. Manchmal drängt sich ein Gedanke regelrecht auf, und ein andermal, fällt es Dir schwer, einen Gedanken festzuhalten. Ein Gedanke durchzuckt Dich wie ein Blitz, oder er versucht sich Dir aufzudrängen. Manchmal kannst Du ihn nicht festhalten, und ein andermal wirst Du ihn nicht wieder los. Auch bist Du meistens mit anderen Gedanken beschäftigt, als mit dem, was Du gerade tust. So bist Du vielleicht am Essen, und deine Gedanken schweifen ab zu Deinem Freund (Freundin), usw. Oder Du bist in der Schule am lernen, und Deine Gedanken sind schon zu Hause, beim Mittagessen. Auch ist es möglich, daß Du ein gutes Buch am lesen bist, und Deine Gedanken sich mit Sport, oder mit dem Fernsehprogramm beschäftigst. Die Gedanken irren umher, sind wild und zügellos, kommen und gehen, wie es ihnen beliebt. Wenn Du das richtig beobachtest, wirst Du feststellen, daß Dir die Gedanken gewissermaßen davonlaufen. Sie laufen vor Dir her, oder hinter Dir nach. Erst wenn Du Konzentration aufbringst, kannst Du Deine Gedanken beherrschen. Wie beim Sport, oder bei Deiner Arbeit. Ansonsten sind Deine Gedanken beschäftigt mit Deiner Vergangenheit, oder Deiner Zukunft. Mit Plänen, Hoffnungen und Erwartungen. (Die Einbildung, Einbildungskraft).

Auch wirst Du merken, daß es Dir schwerfällt, Deine Gedanken über einen längeren Zeitraum festzuhalten. Wie schon gesagt, brauchst Du dazu eine sehr starke Konzentration. Beobachte, und stelle zunächst nur einmal fest, was mit deinen Gedanken geschieht. Wann hast Du gute Gedanken, und wann tauchen schlechte Gedanken auf. Wer, oder was erzeugt gute, und wer, oder was erzeugt schlechte Gedanken?

Welche Personen, oder welche Ereignisse, erzeugen bei Dir welche Art von Gedanken. Wenn du Das festgestellt hast, frage Dich warum, und aus welchen Gründen Du einmal gute, (wenn möglich sogar Liebe) und dann wieder um schlechte Gedanken, oder sogar (was nicht sein sollte) Haß empfindest.

Das aber geht schon fast in den Bereich der Gefühle. Somit kannst Du schon feststellen, daß Gedanken und Gefühle in einer gewissen Abhängigkeit von einander stehen, aber trotzdem jedes für sich eigenständig ist. Wenn du Liebe nur denkst, so liebst Du noch niemanden. Wenn Du Haß nur denkst, so haßt du noch niemanden. Aber doch beeinflussen Deine Gedanken

Deine Gefühle in einer gewissen Weise. Wenn Du öfters negative Gedanken von einer Sache, oder einer Person hast, so wirst Du mit der Zeit auch beim Ansehen, oder der Begegnung mit dieser Sache oder Person, ein negatives Gefühl bekommen. Doch zunächst soll Deine Aufgabe nur darin bestehen, nun auch deine Gedanken zu beobachten, und auszuwerten. Rein objektiv, und ganz sachlich. Sei immer ehrlich zu Dir selbst. Du kannst vielleicht andere betrügen, aber Dich selbst wirst Du nie betrügen können. Dazu neigen übrigens auch leider sehr viele Menschen. Sie machen sich selbst etwas vor, und sie sind zu sich selbst nicht ehrlich. In Ihrem Innern erkennen sie sehr wohl ihre Fehler, aber sie sind nicht bereit, sich diese Fehler einzugestehen. Somit können sie sich auch nicht ändern. Denn die erste Voraussetzung, um sich ändern zu können, ist die Einsicht, daß man etwas falsch gemacht hat. Darum muß man seine Fehler erst zumindest sich selbst eingestehen.



Darum beobachte Dich, und Deine Gedanken sehr kritisch, und objektiv. Und wenn Du etwas falsches an Dir feststellst, so sei jederzeit bereit, dieses Falsche Dir einzugestehen, und auch zu ändern. Sehr viele Menschen neigen dazu, das Falsche immer bei den anderen zu suchen. Damit wollen sie von sich selbst ablenken. Doch Du mußt es jetzt schon besser wissen, und die Fehler bei Dir suchen. Denn wenn Du Schwierigkeiten hast, in welcher Art oder Beziehung auch immer, so suche den Fehler bei Dir. Doch darüber sprechen wir noch später.



B5

Die Gefühle, Sinne und Bewußtsein.

Die Gefühle haben wir schon etwas angesprochen bei den Gedanken. In unserer, ich muß immer wieder sagen, Sogenannten Zivilisation, ist es fast schon verpönt, Gefühle zu zeigen. Hauptsächlich im knallharten Geschäftsleben werden Gefühle nicht mehr gefragt. Da zählt nur noch der Verstand, der aber noch dazu, in eine bestimmte Richtung gezwängt wurde. Sozusagen hoch gezüchtet, (dressiert) nach einem System, das Erfolg verspricht. Was natürlich ein totaler Fehler ist, und man kann es unschwer an den vielen Krankheiten und dem Tablettenkonsum unserer Gesellschaft erkennen. Sehr viele Menschen unterdrücken ihre Gefühle, und werden krank. Sie schlucken Nerventabletten und Beruhigungsmittel in sehr großen Mengen. Jede Unterdrückung von Emotionen und Gefühlen über längere Zeit, führt unweigerlich zu Krankheiten. Herz, Kreislauf, Magen, Galle, Nieren, all diese Organe werden sehr leicht von einem nicht richtigen Gefühlsleben beeinflusst.

Was sind Gefühle, woher kommen sie und wie entstehen sie?

Auch hier muß ich etwas weiter ausholen, um dir das verständlicher zu machen. Denn zu vor mußt Du etwas erfahren über Deine Sinne, und das Bewußtsein. Das Bewußtsein wird später noch etwas öfters angesprochen. Es entsteht durch Sinneswahrnehmung.

Was ist jetzt wieder Sinneswahrnehmung?

Jeder Mensch hat fünf Sinne. Sehen, hören, riechen, schmecken und (durch Berührung) fühlen. Mit Diesen Sinnen nimmst Du Deine Umgebung in ihrer Gesamtheit, und auch im einzelnen auf. Du verarbeitest diese Informationen, und daraus entsteht Dein Bewußtsein. Du wirst Dir bewußt, daß Du lebst, und existierst. Das Bewußtsein ist aber weder Materie noch Geist. Das Bewußtsein ist ein Zustand.



Aurobindo.

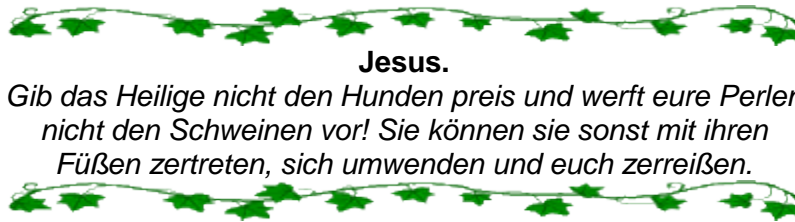
Der Mensch sucht zuerst blind und weis nicht einmal, daß er sein göttliches Selbst sucht; denn er geht aus vom Dunkel der materiellen Natur, und selbst wenn er zu sehen beginnt, ist er lange noch geblendet von dem in ihm selbst zunehmenden Licht. Auf sein Suchen antwortet Gott auch verhüllt: Er sucht und genießt des Menschen Blindsein wie die kleinen Hände eines Kindes, die nach der Mutter tasten.



Du kannst Dir ein geschlossenes Fenster vorstellen. Du bist im Raum, in stickiger und verbrauchter Luft, und draußen, auf der anderen Seite des Fensters, ist frische und kühle Abendluft. Jetzt hast Du die Möglichkeit, das Fenster zu öffnen, und frische Luft hereinzulassen. Je weiter Du das Fenster öffnest, um so mehr frische Luft kann herein strömen. Ist das Fenster nur einen Spalt geöffnet, so kann es sein, daß Du mehr Luft verbrauchst, als nachströmen kann. Das alles ist Dir sehr wohl klar. Dein Bewußtsein ist jetzt weder Fenster, noch die Luft, sondern der Zustand des Fensters. Also geschlossen, einen Spalt geöffnet, etwas weiter geöffnet, oder sogar vollkommen offen. Je weiter Dein Bewußtsein geöffnet ist, um so mehr Informationen des Lebens, der Natur können zu Dir strömen. Wie die frische Luft in den Stickigen Raum strömt, so strömt Wissen und Weisheit in Dich, wenn Dein Bewußtsein geöffnet ist. Wenn Du wach und aufmerksam bist. Dein Ziel ist es, Voll bewußt zu werden, also Dein Bewußtsein vollkommen zu öffnen. Danach mußt Du durch das Fenster hinaus in die Freiheit. Das ist ein Gesichtspunkt des Weges Bildhaft dargestellt.

Du richtest also Deine Sinne in eine bestimmte Richtung. Darum heißt es auch: "der Sinn steht mir danach". In diesem Falle ist die Gesamtheit der Sinne als eine Richtung bezeichnet. Diese Richtung kannst auch wiederum Du bestimmen. So kannst Du Deine Sinne ins Vergnügen richten, auf Deine Arbeit, auf Sport, Bildung, Theater, usw. Du bestimmst, wohin Deine Sinne wandern. All dies, was Du im einzelnen wahrnimmst, prägt in der Gesamtheit Dein Bewußtsein. Gehst Du stumpfsinnig durch das Leben, ohne Interesse für irgend etwas, so ist Dein Bewußtsein getrübt. Deine Sinne machen mit Dir, was sie wollen. Du nimmst über Deine Sinne nicht viel wahr, und nicht viel in Dich auf. Gehst Du aber, wie man sagt, mit wachen Sinnen durchs Leben, bist für alles interessiert, so erweitert sich Dein Bewußtsein. Du kontrollierst Deine Sinne. Du wirst Dir selbst bewußter. (Daher auch die vorhergehenden Aufgaben, um Dein Bewußtsein zu steigern). Die verschiedenen Gefühle entstehen nun durch Berührung Deiner Sinne mit der Außenwelt, Deiner Umwelt. Durch diese Berührung der Sinne entsteht ein Verlangen. Dein Sinn steht Dir nach essen, trinken, Vergnügen, usw. Dieses Verlangen wird nun in Dein Bewußtsein übertragen. Jetzt steht Dir wiederum frei, zu entscheiden, ob Du das Verlangen befriedigen willst, oder nicht. Wird das Verlangen befriedigt, hast Du zunächst ein zufriedenes Gefühl, wird es nicht befriedigt, hast Du ein unzufriedenes Gefühl. Ist Dein Verlangen groß, so kannst Du sehr unzufrieden werden, oder auch sehr froh. Genau in dem Maße, in dem Dein Verlangen nach irgend einer Sache ist, ob das Verlangen befriedigt wurde, oder nicht. Du hast Verlangen in drei Richtungen. Einmal nach materiellen Gegenständen, dann

nach Personen, und nach geistigen Zielen, wie Ehre, Anerkennung, usw. Jetzt kommt es darauf an, welche Art von Verlangen sehr groß ist, und welche Art von Verlangen sehr klein ist. Wird dein großes Verlangen befriedigt, hast Du große Freude. Wird dein kleines Verlangen befriedigt, hast Du nur wenig Freude. Umgekehrt verhält es sich genauso. Wird ein großes Verlangen nicht befriedigt, so bist Du sehr traurig und enttäuscht. Wird ein kleines Verlangen nicht befriedigt, so kommst Du leicht darüber hinweg. Wird ein Verlangen nach materiellen Dingen befriedigt, so empfindest Du Glück. Wird es nicht befriedigt, so empfindest Du Leid. Wird ein Verlangen nach einer Person befriedigt, so empfindest Du Liebe und Zuneigung. Wird dieses Verlangen nicht befriedigt, empfindest Du Haß oder Eifersucht.



Wird ein Verlangen nach Lob, Ehre, usw. befriedigt, so empfindest Du Freude und Zufriedenheit. Wird das Verlangen aber nicht befriedigt, so empfindest Du Wut, oder Neid. Genau so entstehen Deine Gefühle. So kannst Du nun erkennen, wie groß die Vielfalt Deiner Gefühle sein kann und auch ist. Nur durch Verlangen oder Abneigung zu einer Sache, das alleine ist die Grundursache unserer Gefühle. Du willst etwas besitzen, (Verlangen) und dafür bist Du bereit auch zu kämpfen. Wenn Du aber das, was Du gerne besitzen möchtest, nicht bekommen kannst, so bist Du zunächst nur enttäuscht. Die Enttäuschung ist die geringste Auswirkung einer negativen Erfahrung. Aber aus Enttäuschung kann Wut, oder sogar Haß entstehen. Genau nach dem Grade des Verlangens nach Besitz, das nicht befriedigt worden ist.

Das Gleiche geschieht auch im umgekehrten Sinne.

Du kannst etwas nicht ausstehen, (Abneigung) aber, aus irgendwelchen Gründen, (meistens materieller Art) glaubst Du gezwungen zu sein, doch damit umgehen zu müssen. Dadurch entsteht Widerwillen und Ekel. Auch hier kann sich der Widerwille in Wut und Haß wandeln, je nach der Stärke der Abneigung.

So kann auch Eifersucht entstehen, eine andere Art von Verlangen. Zwar nicht ins Materielle, aber ein Verlangen an eine Person gebunden. Du möchtest diese Person "besitzen" (Verlangen), aber die Person wendet sich einem anderen zu. Das Gefühl, das aus dieser Enttäuschung entsteht, nennen wir Eifersucht. Oder auch noch eine andere Art von Gier. Du machst große Anstrengungen bei Deiner Arbeit, aber ein anderer wird gelobt (Verlangen nach Anerkennung). Das Gefühl, das daraus entsteht, wird als Neid bezeichnet. Ein anderer bekommt etwas, was Du aber gerne haben möchtest, Du glaubst, das würde Dir zustehen. Du kannst also klar erkennen, daß alle negativen Gefühle aus Anhaftung und Verlangen entstehen, die nicht befriedigt werden konnten. Die positiven Gefühle entstehen folgerichtig aus Verlangen und Begierden, die befriedigt wurden. Jetzt kannst Du natürlich sehr leicht zu der Überzeugung kommen, wenn Du also immer Deine Verlangen zufrieden stellst, wirst Du immer glücklich sein. Doch das ist ein verhängnisvoller Trugschluß. Genau dieser großen Täuschung sind sehr viele verfallen. Denn diese Befriedigung hält nicht lange an, da Du automatisch, durch die Befriedigung Deines Verlangens, neue und noch größere Verlangen entwickelst. Hast Du ein Verlangen gestillt, so taucht es nach einer gewissen Zeit in noch größerem Maße auf. Daß aber sehr viele Menschen in der heutigen Zeit nach diesem Motto handeln, kannst Du sehr leicht daran erkennen, wie sie jedem Ding hinterher laufen, für das Werbung gemacht wurde. Unsere Werbefachleute lassen

sich immer wieder etwas neues einfallen, in Mode, Freizeit, Vergnügen, Haushalt, usw., um die Gier und das Verlangen der Menschen zu wecken und zu steigern. Die Werbung fordert Deine Lust heraus. Die Werbefachleute wissen sehr genau, worauf der Mensch reagiert, und danach richten sie ihre Effekte. Sie sprechen Deine Sinne an.



Jesus.

Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge er mir.

Auch hier wieder Die klare Aussage, Jesus nachzufolgen, das heißt, seinem Beispiel nach zu eifern. Sein Selbst verleugnen bedeutet, Sich selbst überwinden. Doch das ist erst auf einer weitaus höheren Stufe möglich. Zunächst mußst Du Dich selbst erst einmal erkennen, erst später wirst Du Dich auch überwinden können.



So lange Du Deine Sinne noch nicht unter Kontrolle hast, so lange bist Du auch gezwungen, kontinuierlich zwischen positiven und negativen Gefühlen hin und her zu schwanken. Ein auf und ab von Freud und Leid.

Daher weist Du auch, daß Du Deine Gefühle nicht beherrschen, oder gar unterdrücken kannst. Du kannst lediglich Deine Sinne beherrschen. Wenn Du Deine Gefühle künstlich unterdrückst, wirst Du krank. Darum beherrsche Deine Sinne, Deine Verlangen, Abneigungen, oder Gelüste, dann kann Dir kein Schaden entstehen. Wie, und durch was Du aber Deine Sinne unter Kontrolle bringen kannst, das erfährst Du bei dem Abschnitt (Kontrolliere Deine Sinne). Darum beobachte zunächst Deine Verlangen, und erkenne, woran Du am meisten haftest, woran Du am stärksten gebunden bist. Die Kontrolle kommt erst später. Gehe mit Deinen Gefühlen immer vorsichtig um. Passe auf, daß Du Dich selbst immer gut leiden kannst. Du mußst auch lernen, Dir selbst zu verzeihen. Hänge nicht trübsinnigen Gedanken nach, über Taten, die Du in der Vergangenheit gemacht hast. Das ist vorbei, und Du kannst es nicht mehr ändern. Wichtig alleine ist das Heute. Handle Heute richtig, und was Gestern war, ist vergessen. Quäle Dich nie mit Selbstvorwürfen. Das hält Dich nur auf, und führt zu nichts. Sei immer gut zu Dir. Wenn Du das gelernt hast, kannst Du auch gut zu anderen sein. Beherzige weiterhin die ersten Kapitel, und lerne von allem, sei immer wachsam und aufmerksam, damit Du immer bewußter wirst. Gleichzeitig sollst Du auch Deine Gefühle beobachten. Wann und warum fühle ich mich schlecht, und wann und warum fühle ich mich gut. Versuche die Ursache zu erkennen, woran es liegt, daß Du Dich gut fühlst, oder schlecht fühlst. Aber, versuche nie, Deine Gefühle zu unterdrücken. Wie Du Deine Gefühle in den Griff bekommst, das lernst Du später. (Kontrolliere Deine Sinne).

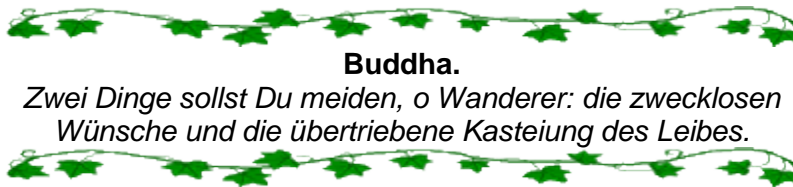
Beobachte ruhig alles weiter, nur aus Interesse und Wissbegierde.



B6

Das Gewissen und das Selbst.

Wie schon ganz am Anfang erwähnt, ist das Gewissen die Stimme unserer Seele. Die Seele ist ein winziger Funke Gottes. Es ist nicht möglich die Seele nachzuweisen. Du kannst Deine Seele nur erkennen und verstehen lernen. Wenn Du in Deinem Innern nach forschst, in Dich hinein hörst. Die Seele kannst Du Dir vorstellen wie einen Spiegel. Stellst Du Dich vor einen Spiegel, so zeigt er Dich so, wie Du bist. Er fügt nichts hinzu, und läßt auch nichts weg. Bist Du schmutzig, so zeigt er Dir Deinen Schmutz. Bist Du sauber, so zeigt er Dir Deine Sauberkeit. Doch dem Spiegel macht das alles nichts aus. Ihn interessiert nicht, ob Du schmutzig oder sauber bist. Der Spiegel bleibt immer unberührt, und hat auch kein Verlangen Dich zu ändern. Er zeigt Dir, Dich selbst nur so, wie Du wirklich bist. So verhält es sich mit Deiner Seele, dem Göttlichen Funken.



Jetzt haben wir noch das Selbst, über das wir noch nicht gesprochen haben. Das Selbst enthält all Deine spezifischen Eigenarten, Talente, Fähigkeiten, und Eigenschaften. Deine Strebsamkeit und Deine Faulheit. Deine Geschicklichkeit, und Deine Unbeholfenheit. Alles, was Du Dir jemals angeeignet hast. Dein Selbst enthält auch alles Wissen über Die Natur. Alle Gesetze und Gesetzmäßigkeiten, Dein gesamtes Wissen, das Du Dir jemals angeeignet hast. Dein Selbst lebt ewig, und nichts geht zu irgend einer Zeit verloren. Dein Selbst sammelt alle Erfahrungen deiner gesamten, Tausenden von Leben in sich auf. Dein Selbst bist Du. Doch kannst Du Dein Selbst noch nicht wahrnehmen, weil Du noch nicht voll bewußt bist. Dein Bewußtsein ist noch getrübt. Daher muß Du voll bewußt werden, wie oben erklärt, um Dein Selbst, also Dich selbst, kennen zu lernen, zu erfahren. Die Informationen, das Wissen Deines Selbsts strömt Dir dann zu. Also, alles, was Du heute lernst und in Erfahrung bringst, wird automatisch in Deinem Selbst abgespeichert. Das ist nicht das theoretische Wissen, das Du in Deinem Hirn abspeicherst, sondern Deine Erfahrungen, Deine Erkenntnis. Aus der Summe von einzelnen Erkenntnissen entsteht der Grad an Weisheit. Niemals kann Dir eine Erkenntnis verloren gehen, auch wenn der Körper stirbt. Dein Selbst, also Du - mit Deinen ganzen Erkenntnissen - geht nie verloren. Darum werde bewußt, und sammle Erkenntnis.

Es gibt Menschen, die sammeln ihr Leben lang Wissen, das heißt, sie lernen etwas auswendig. So gibt es manche, die sagen Dir die Bibel auswendig auf, und sagen Dir den Ursprung, die Stelle, den Absatz, usw. Sie wissen alles über die Bibel, aber eben nur Wissen, und keine Erkenntnis. Sie lesen und studieren, aber verstehen nicht den Sinn des ganzen. Du aber muß den Sinn verstehen, Du muß die Essenz aus allem holen. Darin übe Dich. Da Du zur Zeit aber noch nicht voll bewußt bist, weichst Du ab von Deinem Selbst. Deine Verlangen und Begierden ziehen Dich in die Materie. Dein Selbst ist aber nicht Materie, Du bist keine Materie. Doch Deine Verlangen lassen Dich nach materiellen Gegenständen oder Angelegenheiten streben. Das haben wir schon bei den Sinnen angesprochen.

Zu Deiner Information muß ich hier noch einfügen, daß das Selbst auch verschiedene andere Bezeichnungen hat. So nennt es die Psychologie das Unterbewußtsein, oder auch die Psyche des Menschen. Die Psychologie redet von Bewußtsein und Unterbewußtsein. Von Verstand, Geist, usw. Lasse Dich von verschiedenen Namen für die gleiche Sache nicht beirren. Es

währe falsch, wenn ich hinter jeden Begriff, alle anderen Namen aufführen wollte, die für die selbe Sache noch benutzt werden. Das würde Dich nur noch mehr verwirren. Unsere sogenannten cleveren Leute, Doktoren und Professoren, lassen sich dauernd einen anderen Namen einfallen, wenn sie mal wieder etwas neues entdeckt haben. So gibt es zum Beispiel keine Gewissenskonflikte mehr, sondern diese werden jetzt als Rollenkonflikte bezeichnet. Es ist aber auch durchaus möglich, daß sich Die Herren schon wieder etwas neues haben einfallen lassen. Darum lasse Dich durch verschiedene Namen nicht verwirren. Wenn Dir gefühlsmäßig ein anderes Wort besser zusagt, so ersetze es einfach. Das wird aber nichts an der Sache an sich ändern.



Buddha.

Wenn andere schlecht über dich reden.....- selbst da ihr Mönche habt ihr euch zu üben:, unser Denken wird eben nicht einen Wechsel erleiden, und nicht wird ein böses Wort uns entfahren; mitleidsvoll werden wir bleiben, liebevollen Gemüts, nicht gehässigen Herzens, und diesen Menschen werden wir mit in Liebe gerüstetem Sinn durchdringen...



So lebst Du also in verschiedenen Zuständen, Deinem Bewußtseinszustand entsprechend. (Fenster). Doch Du bist nicht der Zustand, obwohl Du Dich so fühlst. Dein Selbst hat jetzt noch ein Bestreben, und das ist, es Dir, immer recht zu machen. Hast Du also ein Verlangen, eine Begierde, eine Lust, so versucht Dein Selbst immer und automatisch, dieses Verlangen zu erfüllen. Das alles mußt Du wissen und verstehen, um Dein Gewissen zu erkennen. Wir haben also die Seele, das Selbst, das Bewußtsein, die Sinne. Was passiert jetzt?

Die Sinne streben in eine, oder auch in mehrere Richtungen. Daraus entwickelt sich Verlangen. Dieses Verlangen wird an Dein Bewußtsein weiter gegeben. Dein Bewußtsein wird angeregt, und gibt das Verlangen an Dein Selbst weiter. Dein Selbst bemüht sich, Dein Verlangen zu befriedigen, und tritt in Aktion. Das ist noch ganz einfach. Doch jetzt kommt es darauf an, in welche Richtung Deine Sinne streben. Ist die Richtung gut (richtig), So bleibst Du ruhig und ausgeglichen. Ist die Richtung aber schlecht (falsch), so schreitet Deine Seele ein. Sie gibt Dir durch ein bestimmtes Gefühl zu verstehen, daß Du auf dem falschen Wege bist. Das Gefühl, das hier entsteht, und in Dein Bewußtsein dringt, wird Gewissen genannt. Doch die Seele macht nichts. Dein Selbst ist es, das sich kontinuierlich im Spiegel der REINEN Seele betrachtet, und die Feststellung (ich bin Sauber, oder ich bin schmutzig) als Gefühl in Dein Bewußtsein dringen läßt. Deine Seele ist gewissermaßen der REINE Spiegel, nach dem sich Dein Selbst zu richten hat. Die Seele ist das Vorbild Deines Selbsts. Weicht Dein Selbst von diesem Vorbild ab, entsteht eine Spannung, die sich im Gefühl zeigt. Je weiter Du von der Reinheit Deiner Seele abweichst, um so dringender und intensiver wird das Gefühl. Eine dumpfe Spannung in Deiner Brust entsteht. So, als ob Dein Selbst mit einem unzerreißbaren Gummi an die Seele gebunden wäre. Entfernst Du Dich von der Reinheit Deiner Seele, so wird das Gummi gespannt, und versucht Das Selbst zurück zu holen. Diese Spannung (des Gummis) verursacht das Gefühl, das sich als Gewissen bemerkbar macht. Viele Menschen haben diese Spannung, und leben Jahrelang unter diesem Druck. Sie merken es nicht mehr, denn sie haben sich schon daran gewöhnt. Sie sind abgestumpft, und kennen es nicht mehr besser. Sie glauben sich wohl zu fühlen, weil sie den optimalen Zustand schon längst vergessen haben. Doch wird der Druck zu stark, gibt es auch Menschen, die sich mit einer gewaltigen Anstrengung auf einen Schlag befreien. Befreien von der Bindung an materielle, persönliche, oder familiäre Bindungen. (Die Aussteiger)

So lange die Sinne in einer Richtung stehen, geht das alles noch, doch sind die Sinne mit verschiedenen Richtungen beschäftigt, entsteht eine Spaltung, ein Streben in verschiedene Richtungen. Ist dieses Streben, die Gier so groß, kann es einen Menschen Irre machen. (Schizophren = Zwiespalt). Im Volksmund sagt man auch, : Der hat nicht mehr alle Sinne beisammen. Das sind natürlich extreme Spannungen, die eine Ausnahme bilden. Doch zeigt es an, wie stark die Sinne sind, und sich das Gewissen bemerkbar machen und auswirken kann. Deshalb muß nicht jeder Geisteskranke ein schlechter Mensch sein. Es sind nur fehlgeleitete Sinne, mehr nicht. Außerdem gibt es noch genügend andere Ursachen, die ihren Ursprung in anderen Bereichen haben.



Jesus.

Leistet dem Bösen keinen Widerstand, sondern wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, so halte ihm auch die andere hin.

Du hast ja schon Verständnis für die anderen, daher kennst Du die Ursache, warum er das tut, und es kann bei Dir keine Wut, und auch kein Haß entstehen. Doch soll das noch lange nicht bedeuten, daß Du jede Schlechtigkeit eines anderen duldest. Das hat Jesus nie gesagt. Doch wird es leider oft so aufgefaßt. Es ging Jesus nur darum, zu sagen, daß Du keinerlei schlechte Gedanken gegenüber Deinem Nächsten entwickelst. Du sollst ihn Lieben.

Jesus.

Liebet eure Feinde: und betet für die, die euch verfolgen.



Du weist also jetzt, wie sich das Gewissen bemerkbar macht, und wie es entsteht. Meldet sich also Dein Gewissen bei Dir, so solltest Du darauf reagieren, und untersuchen, wo Du vielleicht einen Fehler machst. Du kannst ganz sicher sein, wenn Du Dich nicht wohl fühlst, hast Du, bist Du gerade dabei, oder Du hast vor, etwas falsches zu begehen. Dein Gewissen reagiert auch voraus, denn es kennt Deine geheimsten Gedanken, Wünsche und Sehnsüchte. Denn Dein Selbst versucht ja alles, um diese Sehnsüchte zu erfüllen. So mit reagiert das Gewissen schon auf Deine Gedanken, wenn Du noch gar nichts getan hast. Darum achte auf Dein Gewissen, und versuche immer es ruhig zu halten. Nicht umsonst heißt es:

Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.



B7

Das Unterscheidungsvermögen.

Was soll das nun wieder? Wirst Du fragen!

Aber, wie Du vielleicht festgestellt hast, hast Du zwei Arten von Gefühlen.

Erstens: Aus Verlangen und Begierden, Zuneigung oder Abneigung zu einer Sache. (Wut, Haß, Neid, Eifersucht)

Zweitens: Aus der Abweichung Deines Selbsts von der Reinheit Deiner Seele. (innere Spannungen)

Es wird Dir zunächst sehr schwerfallen, das Eine von dem Anderen zu unterscheiden. Um das zu verdeutlichen, muß ich Dir ein Beispiel geben. Du bist verliebt. Ist das nun ein gesegneter Gefühlszustand, oder ist es nur eine starke Anhaftung an einen Menschen? Würdest Du alles tun, um diesen Menschen zu halten, oder wärest Du auch bereit, zu Gunsten des anderen auf ihn zu verzichten?

Angenommen, die geliebte Person will sich von Dir trennen, aus welchen Gründen auch immer, würdest Du sie gehen lassen? ,oder wäre Dein Verlangen so groß, daß Du darum kämpfen würdest? Angenommen, die geliebte Person will etwas sehr schlechtes machen, oder verlangt sogar von Dir, etwas schlechtes zu tun. Würdest Du das tun, nur um der Liebe willen?, um diese Person zu halten?



Brunton.

So lange wir alles nur von unserem eigenen Standpunkt aus betrachten, werden wir die Wahrheit nie erkennen.

Man muß lernen, sich in die Situation eines Anderen zu versetzen, Ihn verstehen.




Du kannst erkennen, daß auch das Gefühl der Liebe aus Verlangen entstehen kann. Du hältst das Gefühl für gut, trotzdem ist es ein Verlangen. Doch ist wahre Liebe nie schlecht, sondern nur das Verlangen nach einer Person. Du kannst, und sollst lieben, aber ohne Verlangen. Wahre Liebe hat kein Verlangen, und ist nicht Besitz ergreifend. Wahre Liebe ist nur gebend, und nichts erwartend. Wie eine gute Mutter ihr Kind liebt, so soll Deine Liebe sein. Aber hüte Dich, etwas zu tun, aus angeblich reiner Liebe, was gegen Deine Natur gerichtet ist. Wie Du siehst, ist der Komplex sehr schwierig zu verdeutlichen, denn er muß eigentlich selbst erfahren werden, muß geübt werden. Doch im Prinzip geht es um Deine Lust. Du mußt unterscheiden, ob Lust vorhanden ist, oder nicht.

Noch ein kleines Beispiel vom Essen. Ißt Du, weil es Dir schmeckt, oder ißt Du, weil Du Deinen Körper erhalten willst?


Das hört sich einfach an, doch es ist sehr schwer zu erreichen. Aber Du wirst dieses Unterscheidungsvermögen nötig haben, wenn Du später auf Deine innere Stimme hören willst. Eine zweite, aber weitaus einfachere, Unterscheidung muß Du treffen zwischen Materie und Geist. Das sollte Dir aber nicht weiter schwer fallen, denn Du kannst sehr wohl zwischen materiellen Zielen (Geld) und geistigen Zielen (Weisheit) unterscheiden. Du brauchst diese

Demetrius Degen



Das Buch
zum **Sinn des Lebens**

Die Gesetze Der Weg Das Leben



Ein Buch

das jedem Menschen ein dauerhafter Begleiter auf dem Weg zur Vollendung ist. Es zeigt, wie durch Selbstanalyse und Bewusstwerdung, der eigene geistige Fortschritt erreicht werden kann.

Erläutert wird alles mit Zitaten aus den Religionen (Buddhismus, Hinduismus, Christentum) und Aussagen von den größten Denkern (Lao - Tse, Kant, Nietzsche, Einstein, Shakespeare, usw.)

Wissen alleine genügt nicht,
Handeln alleine genügt nicht.
Doch das Handeln nach dem rechten Wissen führt zum Erfolg.

Dieses Buch weist den Weg zur Einheit von Geist und Seele. Die Folge ist innere Ruhe, Gelassenheit und Urvertrauen. Nur dadurch ist die Vollendung (höchstes Bewußtsein) noch in diesem Leben zu erreichen.

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b002sinn.htm>

Das Buch zum Sinn des Lebens (Die Gesetze, der Weg, das Leben)
Das erste Hauptwerk, das alle drei Bereiche (Gesetze, Weg und Leben) beinhaltet.

beiden Arten von Unterscheidungsvermögen, um Dein Bewußtsein zu erweitern. Denn dadurch erhältst Du wiederum neue Erkenntnisse, die Du später brauchen wirst. Unterscheide zwischen notwendig, und unnötig, zwischen wichtig, und unwichtig, zwischen Verlangen, und Pflichtbewußtsein. Treffe immer die richtige Entscheidung. Darum solltest Du Dein Unterscheidungsvermögen trainieren.

Erst dann wird es für Dich möglich sein, bedingungslos auf Deine innere Stimme zu hören, was später notwendig wird. Du siehst mein liebes Kind, es wird schon jetzt immer schwerer. Aber verzage nicht, jeder kleine Fortschritt bringt Dich Deinem Ziel immer näher.

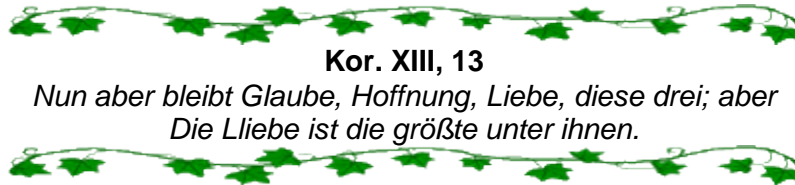


B8

Der Wille.

Dein Wille ist übermächtig. Der Wille steht über allem, sogar noch über Deinem Geist. Worauf Du Deinen Willen richtest, das kannst Du auch erreichen. Nur mit der Hilfe deines Willens kann es dir gelingen, alles, was Du Dir vornimmst zu kontrollieren, unter Kontrolle zu bringen. Du hast einen freien Willen, und kannst Dich damit immer für die eine, oder andere Richtung entscheiden. So kannst Du dich für das Gute, sowie für das Böse entscheiden. Für Recht und Unrecht, Für ja und nein, gerade, wie es Dir beliebt, oder wie Du es für richtig hältst. Der Wille kann dich zur Freiheit bringen, Der Wille kann Dich aber auch binden an materielle Gelüste. Mit Hilfe Deines Willens kannst Du alles beherrschen. Deinen Körper, Deine Gedanken, Dein

Verlangen, Deine Sinne, Deine Taten und Deine Reden. Somit verstehst Du, daß Der Wille über allem steht, der Wille ist nur noch Dir untergeordnet, Du bestimmst über den Willen. Aus Deinem jeweiligen Bewußtseinszustand heraus richtest Du Deinen Willen in eine für Dich günstige Richtung. Um aber Deinen Willen zu steuern, brauchst Du Unterscheidungsvermögen, und freie Entscheidungsgewalt. Doch durch Deine Verlangen bist Du an materielle Dinge gebunden. Verlangen nach Geld, Reichtum, Ehre, Familie, Beruf, usw. Selbst das kleine Verlangen nach schmackhaften Speisen. Jedes Verlangen trübt Dein Unterscheidungsvermögen, und engt Dein Bewußtsein ein. Dadurch bist Du nicht mehr frei in deiner Entscheidung. Durch Verlangen, glaubst Du, Dich anstrengen zu müssen, um dieses Verlangen zu befriedigen. Somit kannst Du dich nur noch für eine Richtung entscheiden. Dein Verlangen zieht Dich nach Rom, somit bleibt Dir der Weg nach New York versperrt. Du siehst und erkennst nur Rom. Hast Du aber kein Verlangen, so bleibt Dir der Weg in alle Richtungen offen.



Kor. XIII, 13

*Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber
Die Liebe ist die größte unter ihnen.*

Setze Dir eine Tauchermaske auf, und halte den Kopf gerade. Was Du jetzt sehen kannst, ist nur ein kleiner Ausschnitt Deiner Umgebung. So wirken sich Deine Verlangen und Begierden aus. Sie engen Dein geistiges Blickfeld ein. Du erkennst nur noch einen kleinen Ausschnitt Deiner Möglichkeiten. Setze Die Maske ab, und bewege Deinen Kopf, dann kannst Du Deine gesamte Umgebung wahrnehmen und erkennen.

So kontrolliere auch Deine Begierden und Verlangen, und Dein geistiger Blick wird frei von jeder Behinderung. Dein Bewußtsein wird erweitert. So beeinflusst eines das andere. Wie Du bei Deinen Beobachtungen der Natur schon festgestellt hast, beeinflusst das vorhanden sein einer Sache, eine andere Sache. Nicht nur wie im Kleinen, so im Großen, sondern auch, wie in der Materie, so auch im Geist. So entsteht durch die Wahrnehmung Deiner Sinne ein Verlangen. Aus Verlangen wird Lust und Gier. Lust und Gier steuern, Beeinflussen Deine Gedanken.

Verlangende Gedanken trüben Dein Unterscheidungsvermögen, Dein Bewußtsein wird eingeengt. Getrübt Unterscheidungsvermögen behindert Deinen freien Willen. Der Wille wird wiederum auf die materiellen Sinne gerichtet, und dadurch entsteht wiederum die Lust. Der Kreislauf ist geschlossen.

Wenn Du das erkannt hast, kennst Du auch deine Aufgabe. Darum soll Dein Wille Frei sein, Du mußt dich jederzeit für jede Richtung entscheiden können. Wenn Du glaubst, nur in diesem Betrieb kann ich arbeiten, nur hier kann ich wohnen, nur das sind meine Freunde, nur diese Kleidung kann ich tragen, usw. , so bist Du gebunden, und kannst Dich nicht für etwas anderes entscheiden. Du handelst nur nach Deinen Verlangen.

Darum mußt Du zunächst einmal nur Deinen Willen kennen lernen. Du mußt wissen, was Du willst. Entscheide Dich für eine Sache, und richte Deinen Willen darauf. Es gibt sehr viele Menschen, die ihren eigenen Willen nicht kennen. Sie werden dauernd hin und her gezogen, beeinflusst von materiellen Erscheinungen. Sie richten nicht ihren Willen gerade aus, sondern zersplittern ihn in verschiedene Richtungen, und manchmal auch in entgegengesetzte Richtungen. Es ist ganz klar, wenn ich mit einem Seil, mit gleicher Stärke in zwei entgegengesetzte Richtungen ziehe, so hebt die eine Kraft die andere Kraft auf. Somit entsteht ein Stillstand. Oder, wenn ein großer Fluß geteilt wird in verschiedene Richtungen, so ist es kein Fluß mehr, sondern nur noch ein Rinnsal, das keine Kraft mehr hat. Ein anderes Beispiel ist Deine Hand. Wie Du fünf Sinne hast, so hast Du auch fünf Finger. Jeder einzelne Finger hat eine gewisse Kraft. Für Kleinigkeiten mag Dir ein, zwei oder drei Finger genügen (einen Bleistift

halten), doch willst Du etwas größeres halten oder bewegen, so mußt Du alle Finger gleichzeitig mit dieser Sache beschäftigen. Es würde Dir nie einfallen, Deine fünf Finger gleichzeitig mit fünf verschiedenen Aufgaben zu beschäftigen. So mußt Du auch Deine Sinne, mit Hilfe Deines Willens, zusammen halten, und nur mit einer Sache beschäftigen, um die volle Kraft auszunutzen. Du siehst, das sind Naturgesetze, die auch im geistigen Leben zum tragen kommen. Wenn Dein Wille aufgespalten wird, oder in zwei entgegengesetzte Richtungen gelenkt wird, so ist er nichts mehr wert. Der Wille muß konzentriert in eine Richtung gelenkt werden, nur so bist Du stark, und wirst alles erreichen, was Du Dir vorstellen kannst. Darum erkenne Deinen Willen, und richte ihn aus, in die Richtung, die Dir geistigen Fortschritt verspricht. Nur so kommst Du an Dein Ziel, der Vollkommenheit.



Z2

Zweites Zwischenergebnis.



Laotse.

Wissen, daß man nichts weis, das ist das Allerhöchste. Zu vermuten, daß Unwissenheit Wissen ist, bringt Leiden. Nur derjenige, der an den Leiden leidet, wird von den Leiden befreit. Der berufene ist frei von Leiden, weil er an den Leiden leidet.



Im zweiten Abschnitt, hast Du auf den Erfahrungen des ersten aufbauen können. Somit konntest Du schon gezielter über Gott nachdenken. Du hast das Zusammenspiel, und die Funktionsweisen des gesamten Menschen erfahren und kennengelernt. Doch wie schon gesagt, das theoretische Wissen bringt Dir nicht viel, sondern nur das Handeln aus neu gewonnener Erkenntnis. Verarbeite alles in Ruhe, übe, probiere aus, und forsche, das gelesene selbst zu erfahren und zu verstehen. Denke darüber nach, und erfühle es in Deinem Körper. Trainiere Deine Fähigkeiten, probiere sie aus, und stärke sie. Beobachte Deine Sinne, übe Deine Willenskraft, denn sie ist zu trainieren wie jeder Muskel des Körpers. Höre auf Deine innere Stimme, und übe Unterscheidungsvermögen. Sehr viele Aufgaben, die eine starke Konzentration erfordern. Doch dabei darf das erste Kapitel nicht aus den Augen gelassen werden. Auch damit mußt Du weiter machen. Darum ist es auch nicht möglich, wie schon gesagt, alles auf einen Schlag zu verstehen und begreifen. Darum hat der Mensch auch die Chance, mehrere Leben durchzumachen. Es ist keinem Menschen möglich, das gesamte Wissen in einem einzigen Leben zu erfahren. Dazu sind hunderte und Tausende von Leben notwendig. Doch wie schon erklärt, wenn Du das Wissen aus Deinem Selbst hervorbringen kannst, wenn Du Die volle Bewußtheit erlangst, hast Du das gesamte Wissen Deiner gesamten vorangegangenen Leben. Das mußt Du erreichen, und nur das ist Deine Chance. Doch wenn Du nichts tust, und keine Erfahrungen sammelst, damit Du voll Bewußt wirst, mußt Du immer wieder geboren werden. Darum übe immer weiter. Habe keine Angst, es geht Dir nichts verloren. Die Konzentration wird Dir zu Beginn große Schwierigkeiten bereiten. Doch lasse Dich nicht entmutigen, denn jeder kleine Schritt bedeutet Fortschritt im Streben nach Vollkommenheit. Jedes Kapitel in diesem Buch wird Dir schwierigere Aufgaben stellen. Doch versuche nicht, etwas zu überspringen, was Du noch nicht verstanden hast, denn Du wirst automatisch

zurückgeworfen. Du kannst auf einer höheren Stufe keinen Fortschritt machen, wenn Dir davor noch etwas fehlt. Wie willst Du ein Haus bauen, ohne Fundament?

Bis hier her solltest Du in erster Linie nur einmal beobachten, und alles kennen lernen, und auch ausprobieren, gewissermaßen experimentieren. Da bei wurde hauptsächlich Deine Konzentration gefestigt, und Dein Wille gestärkt.

Wenn Du also gestärkt bist, ausgeruht, und bereit zu neuen Taten, dann gehe weiter. Zuvor hast Du alles nur mal beobachten sollen, und eigene Erfahrungen sammeln. Doch jetzt sollst Du anfangen zu kontrollieren. Erkenntnisse, die Du gewonnen hast, kannst Du nun hiermit einbauen und verwerten.



C1

Kontrolliere Deine Taten.

Mein liebes Kind!

Jetzt mußt Du anfangen, Dich selbst zu beherrschen. Was ich zuvor schon bei dem Beispiel des Körpers angesprochen habe, wird jetzt ernst. Du mußt jetzt nicht nur beobachten, und registrieren, sondern nun mußt Du kontrollieren, und auch beherrschen. Du mußt der Bestimmter sein, über alles, was Du tust, und zunächst einmal nur über Deine Taten. Die Menschen glauben oft selbst zu handeln, und wissen und merken nicht, wie oft sie etwas tun, ohne es zu registrieren, und eigentlich auch zu wollen. Sie werden von ihren Verlangen und Begierden hin und her gerissen, und glauben in ihrer Dummheit, daß sie selbständig handeln. Du bist schon so bewußt geworden, daß Du Deine Taten eigenständig bestimmen kannst.

Hier kommt erst richtig der Wille zur Geltung. Hier mußt Du Deinen Willen richtig einsetzen, um zunächst einmal Dein Tun zu kontrollieren und gezielt zu steuern. In die Richtung, die Du bestimmen willst. So kontrolliere zunächst Dein Tun bei Deiner Arbeit. Kontrolliere Dich, ob Du alles zur Zufriedenheit erledigst, oder ob Du phlegmatisch, uninteressiert oder gar gleichgültig bist. Dann kontrolliere Deine Taten im Alltag. Wie oft wird nur eine Zigarette unbedacht, und ungewollt angezündet. Das ist nur ein kleines Beispiel von unkontrollierten Handlungen. Damit ist natürlich noch niemand geschädigt, es sei denn der Körper. Doch Du hast Dich ja selbst schon lange beobachtet, und weißt schon, warum, und aus welchen Beweggründen Du etwas tust. Achte daher vor allem darauf, daß Du niemanden schädigst durch Deine Taten. Ob im Berufsleben, oder im Alltagsleben, schädige niemanden durch Deine Taten. Denke immer daran, was sind, oder können die Folgen Deines jetzigen Tuns sein. Kann daraus irgend jemandem ein Schaden entstehen. Vielleicht wirst Du sagen, "was tue ich schon Schlechtes"?



Bhagavad-Gita.

*Wer niemanden in Schwierigkeiten bringt, nicht von Angst
beunruhigt wird und beständig ist in Glück und Leid, ist Mir
sehr lieb.*



Oft unbedacht und ungewollt macht man etwas, das den anderen schädigt, nur, um eigene Vorteile zu erlangen. Ob einen neuen Arbeitsplatz zu bekommen, oder den momentanen zu erhalten, sind oft Intrigen im Spiel, die andere schädigen oder verletzen könnten. Halte Dich davon fern, und versuche nicht auf Kosten, oder zum Nachteil anderer einen Vorteil für Dich heraus zu schlagen. Nur Verlangen und Gier verleiten Dich dazu. Du möchtest etwas haben, von dem Du glaubst, daß Du es mit rechten Mitteln nicht erreichen kannst. Dadurch wirst Du verleitet, eine schlechte Tat zu begehen. Der Mensch kommt immer wieder in gewisse Situationen, in denen er all zu gerne bereit ist, auf Kosten, oder zum Nachteil anderer, einen Vorteil für sich zu erringen, und aus diesem Grunde auch die dazu notwendigen Schritte bzw. Taten unternimmt. Auch die kleinen Tricks beim Glücksspiel (Karten. Würfel, usw.) sind nur Verleitungen, etwas erreichen zu wollen. Also nicht verlieren, und darum wird all zu gerne etwas nachgeholfen. Es scheint Dir, daß das alles im Widerspruch zu unserer Gesellschaft steht. Denn die Gesellschaft verlangt Ellbogen und Durchsetzungsvermögen. Auch Du mußt Durchsetzungsvermögen besitzen. Du mußt sogar viel stärker sein als die anderen. Denn wer etwas kontrolliert, ist immer stärker als der, der alles laufen läßt. Wer sein Handeln kontrolliert ist immer bedeutend stärker, als der, der nur stumpfsinnig seinen Verlangen nachgibt. Aber, Du darfst keine Ellbogen gebrauchen. Also nicht auf Kosten, oder zum Nachteil von anderen etwas erreichen wollen. Wenn Du schon genug gelernt hast, weißt Du sehr wohl, daß nur das Verlangen Dich treibt, etwas mit Gewalt erreichen zu wollen. Frage Dich immer, für was, und aus welchen Beweggründen Du Dich einsetzt. So lange Dein Handeln noch von Gewinnsucht jeglicher Art bestimmt wird, wirst Du im geistigen Leben keinerlei Fortschritt machen. Du wirst nur die Schmerzen Deines Handelns ertragen müssen. Da immer aus Verlangen Enttäuschung entsteht.



Bhagavad-Gita.

Einem, der geboren wurde, ist der Tod sicher, und einem der gestorben ist, ist die Geburt gewiß. Deshalb sollst du bei der unvermeidlichen Erfüllung deiner Pflichten nicht klagen.

Daher nur reine Pflichterfüllung, kein Klagen, und kein Erwarten.

Bhagavad-Gita.

Kämpfe um des Kampfes willen, und laß dich von Glück oder Leid, Verlust oder Gewinn, Sieg oder Niederlage nicht beirren. Auf diese Weise wirst du keine Sünde auf dich laden.

Du siehst, Handeln (Arbeiten), ohne sich von irgend einem Einfluß beirren zu lassen. Handle nur, um Deine Pflicht zu erfüllen.

Bhagavad-Gita.

...befreie dich von allen fruchtbringenden Aktivitäten durch hingebungsvolles Dienen, und gib dich diesem Bewußtsein völlig hin. Diejenigen, die die Früchte ihrer Arbeit genießen wollen, sind Geizhalse.

Auch hier wieder keinen Lohn erwarten. so lange Du noch etwas auf Dein tun erwartest, wirst Du nichts erhalten. Nur in

Hingabe an Gott handeln.



Aber Du mußt Dich früher oder später auf jeden Fall entscheiden, ob Du ein Streben nach materiellen Angelegenheiten entwickelst, oder aber ein geistiges Streben. Ob Du materiellen Luxus dem geistigen Luxus vorziehst.

Doch kannst Du ganz beruhigt sein, denn es ist sehr wohl möglich, seine Arbeit mit Einsatz und Interesse zu erledigen, ohne einen anderen dabei zu schädigen. Überhaupt sollst und mußt Du Deine Aufgaben am Arbeitsplatz, oder der Gesellschaft immer erfüllen. Doch nie, um gierig nach Gewinn zu streben, sondern nur, um Deine Aufgabe zu erfüllen, die Dir gestellt wurde. Alles andere kommt von ganz alleine. Deine Bewußtseinssteigerung gibt Dir automatisch die Möglichkeit, Deinen Beruf sehr gut und zur Zufriedenheit aller auszuführen. Du darfst den geistigen Fortschritt nicht nur im Geistigen sehen, sondern er wirkt sich auf Dein gesamtes Leben aus. Du behandelst Die Menschen anders, und sie werden auch Dich anders behandeln. Doch eines darf Dir nicht passieren, daß Verlangen nach Erfolg, Ehre, oder Anerkennung, Geldgier oder Habsucht in Deinem Leben die Oberhand gewinnt. Denn nur dadurch wirst Du getrieben, auf Kosten anderer, deinen Vorteil zu erringen. Du kannst sicher sein, durch Deine Bewußtseinssteigerung bist Du immer gut oder sogar sehr gut in Deinem Beruf. Was Du auch machen wirst. Darum wirst Du auch ohne schlechte Mittel, oder linke Tricks, dein Ziel erreichen, und somit ohne Schuld bleiben.



Jesus.

Habt acht, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.

Ganz klar und eindeutig, nichts für seine Taten erwarten oder verlangen. Nur seine Pflicht und Aufgabe erfüllen.

Jesus.

Wenn ihr betet, so macht es nicht wie die Heuchler! Die beten am liebsten in Synagogen und an Straßenecken, um den Menschen in die Augen zu fallen; "Sie haben ihren Lohn schon".

Wie Du sehr gut erkennen kannst, darfst Du nichts tun, um in den Augen der anderen als besser, oder gut erscheinen zu wollen.

Jesus.

Wenn ihr fastest, so macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Die geben sich ein düsteres Aussehen, damit die Leute ihnen ansehen, daß sie fasten. Wahrlich: Sie haben ihren Lohn schon.

Das gleiche Prinzip.



Das alles ist nur ein Beispiel, wie Du fast unabsichtlich in Verlegenheit kommen kannst, etwas schlechtes zu tun. Nur die Lust, Deine Gier, oder Dein Verlangen bringt Dich in Versuchung.

Ein anderes Beispiel wäre der Diebstahl. Vielleicht wirst Du einwenden, bei mir doch nicht. Aber, wer kann sich schon vollkommen frei sprechen, nicht ein einziges mal in seinem Leben, etwas eingesteckt zu haben, von welchem Ort auch immer, das ihm nicht gehörte. So sind besonders in der heutigen Zeit, Diebstähle in Kaufhäusern, Hotels oder Restaurants, an der Tagesordnung. Hier ein schönes Glas, dort ein Kaffeelöffel, oder aber ein kleines Feuerzeug, oder Süßigkeiten. Eigentlich Kleinigkeiten, die unnötig und auch nicht wichtig sind, die Du Dir auch selbst kaufen könntest. Der Mensch beruhigt sein Gewissen mit der Begründung: "na und, ich bestähle ja keine Person, sondern nur ein Konzern. Und die haben ja wohl genug Geld". Oft wird in diesem Falle nicht einmal aus Gier etwas mitgenommen, sondern nur zum Nervenkitzel, oder als Souvenir aus dem Urlaub. Um später vorzeigen zu können, in dem oder jenem Hotel habe ich gewohnt oder "gespeist". Doch die Konzerne sind schon längst dazu übergegangen, den Verlust durch Diebstahl automatisch auf die Preise aufzuschlagen. Im Endeffekt zahlt jeder Einzelne dafür. Du kannst natürlich auch sagen: So habe ich es doch schon bezahlt, und kann es also mitnehmen. Das ist natürlich Schwachsinn. Denn würde jeder so handeln, wären die Preise bald so hoch, daß sie sich keiner mehr leisten könnte. Mit den Versicherungen geht es genau so. Ein kleiner Versicherungsbetrug am Rande, nach dem Motto: ich zahle schon Jahrelang, und habe noch nie etwas zurück bekommen, ist nicht unbedingt selten. Doch auch hier ist es so, daß die Versicherungen den Verlust automatisch auf die Beitragskosten schlagen. Es ist für Dich unmöglich eine Versicherung zu bestehlen, denn diese sichern sich ab. Du bestiehlst immer nur all deine Mitmenschen, denn sie müssen die höheren Kosten tragen. Also ist die scheinheilige Beruhigung des Gewissens mit Sicherheit falsch. Manche Menschen mögen damit leben können, aber Du solltest Dich von solchen Taten zurückhalten, denn jede Kleinigkeit ist wichtig. Von Mord brauche ich hoffentlich nicht zu reden, denn diese Menschen sind von ihrer Gier und Besessenheit so sehr irre geleitet, daß es fast keine Rettung mehr gibt. Mordlust ist die höchste Steigerung von gierigem Verlangen. Wer einen Mord begeht aus Gier, Verlangen und Lust, ist auf der tiefsten Stufe des Menschen. Mord aus Besessenheit, aus reiner Lust und Begierden ist immer verwerflich. Doch setze ich voraus, daß Du solch übermäßige Neigungen und Verlangen nicht besitzt. Aber der Vollständigkeit halber sollte es erwähnt werden. Du hast nun erfahren, wie leicht, und wodurch man in Versuchung geraten kann, schlechte Taten zu begehen. Darum kontrolliere Deine Taten. Für Dich sollte diese Aufgabe nicht schwierig zu bewältigen sein, doch achte auch auf Kleinigkeiten, die Dir früher entgangen sind. Überlege auch, aus welchen Beweggründen Du welche Taten begehst. Also, warum Du Dich anstrengst, warum Du etwas tust.



Wenn Dir das alles noch als einfach erscheint, so wird die nächste Aufgabe schon etwas schwieriger.



C2

Kontrolliere Deine Reden.

Mit dem Reden, mein Kind, wird es schon etwas schwieriger. Wenn es Dir vielleicht noch einfach vorkam, deine Taten zu kontrollieren, so wirst Du jetzt feststellen, daß es schon bedeutend schwieriger wird, sein Reden unter Kontrolle zu halten. Wie leicht, und auch oft, kommt es vor, daß man über einen anderen Menschen schimpft, oder ihn sogar verleumdet. Also schlechte Reden, oder sogar Lügen über einen anderen erzählt. Wie leicht wird man dazu verleitet, aus Angst, Feigheit vor einer Strafe, eine falsche Antwort zu geben. Oder aber man ist zu stolz, um seine Fehler zuzugeben. Du willst nicht, daß andere Deine Schwächen kennen, und daher wirst Du verleitet, die Unwahrheit zu sagen. All zu gerne werden eigene Fehler auf andere geschoben. Die Verantwortung auf andere abgewälzt. Oder wie oft rutscht Dir ein unbedachtes Wort heraus, das ein anderer Dir im Vertrauen gesagt hat. Wie willst Du aber Vertrauen genießen, wenn Du das Vertrauen mißbrauchst. Du kannst leicht davon ausgehen, wenn Dir jemand etwas erzählt, das er unter den Siegel der Verschwiegenheit erfahren hat, daß er auch das weiter erzählt, das Du ihm anvertraust. Wie oft läßt Du Dich hinreisen, aus Ärger oder Wut, etwas zu sagen, was Du eigentlich gar nicht willst. Oder wie oft schon hast Du über jemanden geschimpft, wenn er nicht anwesend war. Auch hier kannst Du sicher sein, wer bei Dir in Abwesenheit des anderen über ihn schimpft, wird gewiß auch über Dich schimpfen, wenn Du nicht dabei bist. Auch wer Dir immer wieder etwas beteuert, und zum Beispiel sagt: "auf mich kannst Du Dich immer verlassen", wird der erste sein, der dich im Stich läßt. Bedenke auch einmal, wie viele Tragödien sich abgespielt haben, nur durch schlechtes Reden eines anderen erzeugt. Wie Oft wird der Mensch in Intrigen Spiele verwickelt, die er gar nicht will. Von Freunden, Bekannten, Verwandten, oder auch den Chefs dazu verleitet. Auch hier wiederum aus dem Verlangen heraus, etwas zu Gewinnen. Einen Vorteil, einen besseren Arbeitsplatz, aber auch Geld oder Erbschaft.

Verleumdung, oder auch üble Nachrede, spielen hier oft eine große Rolle. Es ist ganz einfach. Man braucht nur hinzugehen, und jemandem erzählen (unter strengster Geheimhaltung versteht sich), der oder jener hat schlecht über Dich geredet. (Er hat das oder jenes gesagt) Wer kann sich ernsthaft davon freisprechen, wenn er das erfährt, davon nicht berührt zu werden, nicht nur ein wenig verärgert zu sein. Wer kann schon sagen, daß sein Vertrauen, zu wem auch immer, in gewissen Situationen nicht doch erschüttert werden könnte? Auch wenn das Vertrauen vorher noch so groß war, so wird es jetzt, zumindest eine kleine Trübung erfahren. Nur durch eine offene Aussprache ist das (wenn überhaupt) wieder zu beseitigen. Oft bleibt noch ein kleines Unbehagen zurück, und es braucht wieder lange, um das entstandene Mißtrauen endgültig zu beseitigen. Du kannst erkennen, was mit nur einem kleinen Wort für Unheil entstehen kann.

**Bhagavad-Gita.**

*Denjenigen, die Mir fortwährend hingegen sind und mich mit
Liebe verehren, gebe ich die Intelligenz, durch die sie zu
mir gelangen können.*

Wenn Du fähig bist, Gott wirklich zu lieben, wirst Du mit
Sicherheit alles erhalten was Du brauchst, um zu Ihm zu
kommen.



Wenn Du die Menschen richtig beobachtet hast, wirst Du festgestellt haben, wie gerne sie sich selbst Reden hören. Es gibt nur wenige, die noch ernsthaft zuhören können. Die Meisten wollen nur Reden, und andere von sich und ihrer Meinung überzeugen. Darum hüte Deine Worte. Wenn Du besonnen und überlegt sprichst, wird jeder mit der Zeit feststellen, daß Deine Worte Geltung haben, und kein plapla sind. Sie werden sich auf Dich verlassen, werden Dir vertrauen und werden Dich achten. Plaplas aber haben wir genügend auf der Welt. Aber nur wenige, die Ihre Worte auswählen, und gezielt (zum Nutzen anderer) anwenden. Beobachte nur einmal geschulte Manager. Sie wurden trainiert in speziellen Kursen und Schulungen, ihren Worten einen gewissen Nachdruck zu verleihen. Darum reden auch alle Manager gleich, man kann die Schulung erkennen. Sie halten sich nicht mit belanglosem Gerede auf, sondern kommen kurz und bündig zur Sache. Andererseits werden unsere Politiker auch geschult. Doch sie lernen und üben, lange Reden zu halten, und in Wirklichkeit nichts zu sagen. So reden auch alle Politiker gleich. Auch hier kannst Du die Schule erkennen, durch die sie gegangen sind. Du mußt wissen, daß jeder Mensch, der eine gewisse Position einnehmen will, sein Reden unter Kontrolle hat, ja sogar unter Kontrolle haben muß, sonst würde ihm keiner zuhören. Doch diese Menschen sind trainiert, und beeindruckten nur den Unerfahrenen. Wenn Du genug Erfahrung besitzt, kannst Du das sehr wohl erkennen. Doch Du brauchst keine Schulung mitzumachen. Deine Schule ist das Leben. Wenn Dein Reden aus Dir selbst kommt, aus fester Überzeugung, und aus Deiner eigenen Erfahrung, wirst Du besser sein, als alle geschulten Redner. Darum schätze Deine Worte hoch ein, und Deine Mitmenschen werden lernen, auch Deine Worte hoch einzuschätzen. Achte darauf, was Du sagst. Wie man alles im Leben zum guten oder zum bösen verwenden kann, so ist es auch mit den Worten. Daher nutze Deine Gaben und Fähigkeiten immer zum guten, damit Du keinen schädigst, und selbst glücklich wirst. Du bist auf dem besten Wege dazu. Daher achte immer auf Deine Worte, und nimm auch sie unter Deine Kontrolle, damit Du weiteren Fortschritt machst auf der Leiter des Lebens.



C3

Kontrolliere Deine Gedanken.

Mein liebes Kind!



Buddha.

Die Lehre ist wie ein Floß, das dich an das andere Ufer hinüber trägt. Doch wer währe so töricht, das Floß auf seine Schultern zu nehmen und auf dem trockenen Land weiter zu schleppen, nur weil es auf dem Wasser nützlich war.

Aurobindo.

Haben wir Kenntnisse hinter uns gelassen, so werden wir Erkenntnis haben. Denken war das Mittel; Denken ist die Schranke.



Jetzt kommt Deine bisher schwierigste Aufgabe. Du wirst sie am Anfang vielleicht für unmöglich halten, aber mit Geduld und Ausdauer wirst Du es schaffen können. Wenn Du bis hier her gekommen bist, hast Du ja schon einige Erfahrung und Übung mit der Kontrolle über Körper, Taten und Worte. Also hast Du automatisch Deinen Willen trainiert. Wie man eine Muskel trainieren kann, so kann man Verstand, Konzentration und auch den Willen trainieren. Die meisten Menschen wissen das nicht, und geben sich ohne jegliche Anstrengung schon von vornherein geschlagen. Sie versuchen es nicht einmal, denn es erscheint ihnen unmöglich. Doch nichts ist unmöglich. Wie zu Anfang geschrieben, wenn Du eine Sache wirklich willst, Dich dafür einsetzt, und daran glaubst, so kannst Du sie auch erreichen. Also beginne nun mit der Kontrolle und Beherrschung Deiner Gedanken. Du wirst durch deine Beobachtung Deiner Gedanken schon festgestellt haben, daß die Gedanken sehr unstedt sind, und sich nur sehr schwer festhalten lassen. Doch durch Übung ist auch das zu erreichen. Wie Du schon weisst, ist der Gedanke ein wichtiges Instrument. Nur der Wille, steht über dem Gedanken. (manche bezeichnen den Gedanken auch als Geist) Da der Wille über dem Gedanken steht, kannst Du nur mit Hilfe Deines Willens Deine Gedanken zunächst zügeln, und später auch beherrschen. So übe Dich und kontrolliere Dich ständig. Wenn Dir auffällt, daß Du unkonzentriert wirst, und ein Gedanke dir entwichen ist, so hole ihn mit Deinem Willen zurück, und halte ihn durch Konzentration fest. Bist Du bei der Arbeit, so halte Deine Gedanken nur bei der Arbeit, und lasse sie nicht abweichen. Bist Du beim Essen, so halte Deine Gedanken nur beim Essen. Bist Du auf dem Sportplatz, so halte Deine Gedanken nur beim Sport, bist Du in einem Gespräch, so halte Deine Gedanken bei dem Gespräch, usw. Lasse es nicht zu, daß Dir ein Gedanke davonläuft, in Bereiche, die Du nicht für richtig hältst. Wenn Du dich hinlegst, so hole Dir einen Gedanken, und beschäftige Dich intensiv damit. So erhältst Du Erfahrung und Erkenntnis. Willst Du Dich entspannen, so lasse alle Gedanken vorbeilaufen, und beachte keinen. Das mußt Du üben. Einmal voll konzentriert auf einen Gedanken, und das andere mal, jeden kommenden Gedanken ablaufen lassen, ohne jegliche Beachtung.

Meditation und Autogenes Training sind Möglichkeiten, die Kontrolle der Gedanken zu üben, und zu verstärken. Gerade bei einem Gespräch zwischen zwei Leuten, kannst Du oft feststellen, wie die Menschen abgelenkt werden. Die Tür geht auf, und Dein Gegenüber wird abgelenkt. Die Neugierde hat ihn gepackt. Oder am Nebentisch wird über etwas anderes geredet, und Dein Gegenüber wird auch davon abgelenkt. Er ist unkonzentriert. Das kann einerseits an Deinen Worten liegen (weil sie ihn nicht interessieren), oder andererseits an der Unfähigkeit des Anderen, konzentriert zuzuhören. So sollst Du zunächst immer mit Deinen Gedanken bei der Sache sein, die Du auch gerade tust. Wenn du feststellst, daß Du einen negativen (schlechten) Gedanken hast, so korrigiere Dich sofort. Überlege Dir gleich, wie du den negativen Gedanken, in einen positiven umwandeln kannst. Hat Dich jemand geärgert, so überlege, ob es nicht begründet war, oder (wenn es wirklich nicht begründet war), so suche Verständnis aufzubringen.




Yesudian.

Der Geistige Mensch ist wie ein Riese unter Zwergen. Er ist von keiner irdischen Kraft, sondern nur von seinem unsterblichen Geist abhängig, und das ist es, was ihn auf Erden unbesiegbar macht.



Verständnis für Deine Mitmenschen müßtest Du schon entwickelt haben, wenn Du zuvor deine Aufgabe lange genug erfüllt hast, und Deine Mitmenschen richtig studiert hast. Ihre Beweggründe, das warum, und weshalb, so wirst Du jetzt auch fähig sein, mehr Verständnis für Deine Mitmenschen aufzubringen. Du siehst, daß die Forderungen (Beobachtungen) nicht



Darum ist dieses Buch bestens für **SUCHENDE** und Einsteiger in die geistige Welt geeignet. Für Menschen, die schon erkannt haben, dass materieller Gewinn weder glücklich macht, noch zufrieden werden lässt. Das Leben muß einen **SINN** haben, und der Mensch als solches muß eine **AUFGABE** im Leben haben, die **ÜBER** den materiell zu erreichenden Dingen steht. Reiner stellt - auf Grund Seiner Unvoreingenommenheit - Fragen, wie sie wohl **JEDEM** Suchenden in den Sinn kommen. Darum werden diese ernsthaft Suchenden auch in diesem Buch Ihre **ANTWORTEN** auf Fragen finden, die sie sich selbst schon oft gestellt haben. Ich bedanke mich bei Reiner für die Erlaubnis, Seine Fragen mit meinen Antworten in einem Buch veröffentlichen zu dürfen. Dieses Buch soll einen umfassenden Einblick in die Welt des Geistes geben, und den Leser dazu anregen, sich intensiver und ernsthafter mit den universellen Prinzipien zu befassen. Denn das Leben ist nicht stumpfsinniges vor sich hin leben, sondern ernsthafte geistige Arbeit an sich **SELBST**.

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b003antwort1.htm>

Antworten auf Lebensfragen I

Für Jung und Alt, einfach und verständlich.

unnötig waren, sondern daß sie jetzt notwendig werden. So kann das eine nicht ohne das andere entstehen. Wieder der Zusammenhang, und die Verbindung. Du kannst hier keine Fortschritte machen, wenn Du zuvor deine Prüfung nicht bestanden hast. So kannst Du aber auch hier feststellen, was Du bei Deinen Beobachtungen noch lernen mußst.

Wenn Du weißt, was jeder Gedanke von Dir bewirkt, wirst Du erkennen, wie wichtig es ist, die Gedanken in die richtige Richtung zu lenken. Denn jeder Gedanke ist ein "Mosaikteilchen" Deiner Zukunft. Du mußst wissen, daß jeder Gedanke sich in der Zukunft materialisiert. Er wird zur Wirklichkeit. Die Überzeugung, die durch die Summe Deiner Gedanken gebildet wird (das wird schon gut gehen, oder mir gelingt aber auch nichts), wird in der Zukunft zur Wirklichkeit. Darum habe immer nur die beste Meinung von Dir selbst, und achte Dich, und jeden Menschen.

Wie schon oben erwähnt, wird jeder Gedanke von Deinem Selbst registriert. Das Selbst wiederum versucht augenblicklich, den Gedanken in die Tat umzusetzen, also zur Wirklichkeit werden zu lassen. Doch haben sehr viele Menschen unkontrollierte Gedanken, und daher springen die Gedanken von einer zur anderen Sache. Oft sogar in ganz entgegengesetzte, oder widersprüchliche Richtungen. Das Selbst weiß dann nicht, was es machen soll, oder auch, wo es überhaupt anfangen soll, Deine Gedanken in die Tat umzusetzen. Darum mußst Du Deine Gedanken zunächst erst mal kontrollieren, und in eine, Dir rechte Richtung bringen. Wie ist das zu machen?

Lasse ganz einfach keinen anderen Gedanken mehr zu. Kommt ein Gedanke zu Dir, den Du nicht willst, so verjage ihn. Denke einfach: Falsch ! Weg damit. Das reicht schon aus, um den Gedanken zu vertreiben, und nimmt keine lange Zeit in Anspruch. Du weißt, wie unwahrscheinlich schnell die Gedanken ablaufen können. In Bruchteilen von Sekunden, kannst Du auf eine Gefahrensituation reagieren, und führst viele Handlungen gleichzeitig aus. Alles durch Deine Gedankenimpulse gelenkt. Mit der Zeit, entwickelst Du dann ganz automatisch einen "Block", der Dir unangenehme Gedanken nicht mehr zuläßt. Diese Art von Gedanken bleiben Dir automatisch fern. Doch zunächst mußst Du üben. Ohne Übung wirst Du nichts erreichen. Die andere Möglichkeit, einen negativen Gedanken zu vertreiben, der sich Dir aufdrängt, ist das sich selbst überzeugen. Du mußst den Gedanken kräftig durchdenken, und überlegen, und feststellen, daß er falsch ist. Das ist eine langwierige Angelegenheit, die nur bei Grundsatzgedanken

notwendig ist. Also Gedankengänge, die Du schon Jahrelang ausführst, und Dir zur Gewohnheit geworden sind. Zum Beispiel hattest Du vielleicht irgend wann in Deinem Leben eine große schlechte Erfahrung. Du kommst zu der Überzeugung: "alle Männer (Frauen) sind schlecht". Diese Überzeugung hast Du schon lange, und sie wird Dir auch immer wieder bestätigt. Das ist auch ganz natürlich, denn Dein Selbst ist ja immer bemüht, Deine Überzeugungen zur Wirklichkeit werden zu lassen. In diesem Falle, mußt Du hingehen, und Dich von der Unsinnigkeit des Gedankens überzeugen. Denn eigentlich war es ja nur ein Mann (Frau), der Dich enttäuscht hat.



Jesus.

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatze, der in einem Acker verborgen lag. Ein Mann fand den Schatz und verbarg ihn. Dann ging er voll Freude darüber hin und verkaufte seine ganze Habe und kaufte den Acker.

Wenn Du den Schatz gefunden hast, (Erkenntnis und Wissen über Gott) dann gib Deine Habe auf, und wende Dich dem Schatz zu. Aber verberge ihn, damit ihn Dir keiner Neidet.



Somit ist es auch einfach zu erklären, warum der eine reich werden kann, und ein anderer in der gleichen Situation arm bleibt. Auch ist hiermit unter anderem zu erklären, warum der eine immer nur Glück hat, und der andere immer nur Pech. Dem einen gelingt alles, und den anderen trifft ein Schicksalsschlag nach dem anderen. Es sind nur die Gedanken, die in eine bestimmte Richtung gelenkt sind. Dazu kommt natürlich der Glaube (Deine Überzeugung), der als Deine Unterschrift, Bestätigung wirkt. Du sollst also Deine Gedanken in eine einzige Richtung lenken, auf ein einziges Ziel. Darüber sind genügend Bücher geschrieben worden, daß ich mich darauf beschränke, die Gesetze als Tatsache hinzustellen. Denn das Prinzip ist ganz einfach erklärt. Deine Gedanken werden normalerweise beeinflusst von der Umwelt, und den Erfahrungen, die Du sammelst. Somit hast Du in einer Beziehung gute Gedanken, und in einer anderen Beziehung schlechte Gedanken. Wenn Du nun anfängst, Deine Gedanken zu kontrollieren, hast Du die Möglichkeit, Deine bisher schlechte Erfahrung absichtlich mit guten Gedanken zu überlagern. Dadurch bekommst Du sozusagen Dein eigenes Schicksal in den Griff. Du bestimmst Deine Zukunft.

Bis hierher reichen die Erfahrungen der Meisten Autoren, die Dir Reichtum, Erfolg, oder auch Selbstheilung durch positives Denken versprechen.

Damit haben sie auch recht, denn wie schon gesagt, das Prinzip stimmt. Denn, wenn Du Deine Gedanken unter Kontrolle hast, und fähig bist, diese in die gewünschte Richtung (Reichtum, Erfolg, Selbstheilung, usw.) zu lenken, und Dich selbst davon überzeugen kannst, daß sie richtig sind, wird der Gedanke in der Zukunft zur Wirklichkeit. Doch leider bleiben die meisten Menschen stehen, wenn sie dieses Ziel erreicht haben. Denn, sie haben ja Erfolg, und meistens auch materiellen Reichtum. Du kannst das damit vergleichen, wenn du schwimmen lernen willst. Du machst Übungen und trainierst verschiedene Bewegungsabläufe. Du steigst das erste mal ins Wasser, und brauchst noch Unterstützung. Wahrscheinlich wirst Du auch etwas oder mehr Wasser schlucken, doch nach einer gewissen Zeit, wirst Du feststellen, daß Du Dich selbst, ohne Hilfe über Wasser halten kannst. Das ist die Stufe, auf der Du dich gerade befindest. Du kannst Dich selbständig über Wasser halten, ohne Hilfe Anderer, und bist darüber

sehr froh. Doch wer würde stehen bleiben, also nicht weiter üben, wenn er die Möglichkeit in sich trägt?

Reicht es Dir, nur schwimmen zu können, oder willst Du Meisterschaften erringen?

Oder willst Du sogar Weltmeister werden??



Eckartshausen.

Es ist ein großer Unterschied zwischen Denken, was andere gedacht haben, und Sagen, was andere gesagt haben, und zwischen Selbst denken und Selbst sagen.

Vivekananda.

Unabhängigkeit im Denken ist das erste Kennzeichen der Freiheit. Ohne sie bleibst du ein Sklave der Umstände.



Also mußt Du weiter machen, und noch mehr trainieren, üben und lernen.

Es genügt nämlich nicht, seine Gedanken nur in eine bestimmte Richtung zu lenken, sondern Du mußt auch noch lernen, jeglichen negativen Gedanken auszuschalten.

Denn so lange Du Deine Gedanken in eine bestimmte Richtung drängst, wirst Du zwar das Ziel erreichen, aber keine Fortschritte im Glauben machen. Du trittst gewissermaßen auf der Stelle. Ich will Dir das kurz erklären.

Ein Mensch, der seine Gedanken gezielt auf etwas richtet, muß nicht unbedingt gute Gedanken haben. Er kann auch schlechte Gedanken haben, sogar Haß und Neid. So können solche Menschen ohne weiteres großen Erfolg im materiellen Leben haben, doch auf geistiger Ebene werden sie keinen Fortschritt machen, denn sie nutzen nur das Prinzip, um finanziellen Vorteil zu erlangen. Sie beherrschen das Prinzip sehr gut und trainieren täglich, und haben daher auch Erfolg, Reichtum und Macht. Doch diese Menschen werden nie zufrieden werden, egal, was sie auch besitzen. Denn ihre Gier und Habsucht wird mit ihrem Gewinn wachsen, und somit nie zufrieden gestellt werden können. Es gibt sogar Menschen, die aus aufgestautem Haß große Anstrengungen unternehmen, um andere zu vernichten, oder finanziell zu ruinieren. Sie lernen, und üben dieses Prinzip der Gedankenkontrolle, und werden auch durch ihre ungeheure Anstrengung sehr gut darin, und haben daher auch ihren gewünschten Erfolg. Aber durch das Negative nur bis zu einer gewissen Grenze. Denn wie schon gesagt, jedes Gesetz gilt für alle. Ein Gesetz macht keine Unterschiede.

Doch brauchst Du keine Angst zu haben, daß ein anderer durch seine Gedanken einen Einfluß auf Dich ausüben kann, denn das ist nicht möglich. Denn Du bestimmst Durch Deine Gedanken nur Dein Schicksal, aber nicht das Schicksal eines anderen. Die Beeinflussung des anderen beruht nur auf Angst. Ist jemand fähig dazu, Dir Angst einzujagen, so kann er Macht über Dich gewinnen. Denn diese Angst erzeugt in Dir den Glauben an das Böse. Du hast Angst davor, und Deine Gedanken beschäftigen sich damit. Wenn sich aber Deine Gedanken mit der Sache beschäftigen vor der Du Angst hast, wird Dein Selbst versuchen, auch diese Angst in Erfüllung gehen zu lassen, und das, wovor Du Dich gefürchtet hast, wird zur Wirklichkeit.



Hiob

(Was ich am meisten fürchtete, ist über mich gekommen)

Doch dieser Spruch hat auch noch eine andere Bedeutung.



Darum habe keine Angst in Dir. Du brauchst Dich vor niemandem zu fürchten, egal wie weit seine angebliche Macht auch reichen mag, es kann Dir niemand einen Schaden zufügen, so lange Deine Gedanken im Guten und Positiven verankert sind. Denn es ist doch ganz logisch, will Dir jemand einen Schaden zufügen, so muß er notgedrungen negative Gedanken haben. Er verachtet Dich, vielleicht haßt er Dich sogar. Doch die negativen Gedanken werden ihn nur selbst schädigen, und nicht Dich. Glaube nie, Dein Ziel erreichen zu können, auf Kosten, oder zum Nachteil von anderen, denn die negativen Gedanken werden Dich daran hindern. Nach Möglichkeit strebe auch nicht nach materiellen Gütern, denn Dein Verlangen, Deine Gier und Deine Lust werden sich steigern, und Du kannst Dich nur mit äußerster Anstrengung wieder von den materiellen Gelüsten befreien.



Vivekananda.

Wer wirklich ein Yogi sein will, muß ein für allemal das Herumkosten an den Dingen sein lassen. Er greife eine einzige Idee. Laß Gehirn, Muskeln, Nerven, jeden Teil deines Körpers von dieser Idee erfüllt sein, und kümmere dich um sonst keine. Das führt zum Erfolg, und auf diese Weise werden die Großen des Geistes geformt.



Darum wende Deine Erfahrungen, und das Gelernte nie für materiellen Vorteil, denn der materielle Vorteil wird dich aufhalten in Deinem Streben nach Vollkommenheit, und wie mit Ketten an die Materie fesseln, von denen Du Dich nur sehr schwer befreien kannst.

Also kontrolliere Deine Gedanken, und richte sie zum Guten. Ohne von Verlangen oder Gier beeinflusst zu werden. Richte Deine Gedanken auf Weisheit, Reinheit, Glaube, Liebe. Wie Goethe es gesagt hat.

Alles andere wirst Du ohne Zweifel von ganz alleine erhalten. Denn gute Gedanken können nur eine gute Zukunft bescheren. Es gibt nichts anderes. Das Gesetz wirkt immer, für Alle und Jeden.



C4

Kontrolliere Deine Sinne.

Mein liebes Kind!

Jetzt bist Du so weit gereift, daß Du auch Deine Sinne unter Kontrolle bringen kannst. Auch das kannst Du nur mit der Hilfe Deines Willens bewältigen. Denn die Sinne sind so stark, daß jeder einzelne dazu fähig ist, Dich in den Sumpf der Materie zu ziehen. Aber ich werde Dir das noch einmal etwas genauer erklären. Wie schon gesagt, jeder Mensch hat seine fünf Sinne. Also sehen, hören, schmecken, riechen und durch Berührung fühlen. Durch das Zusammenwirken der Sinne, und den Informationen, die durch die Sinne übermittelt werden, entsteht Dein Bewußtsein. Du bist Dir bewußt, daß Du lebst. Du sagst, ich existiere, Ich bin. Als Kleinkind handelst Du zunächst unbewußt, aber Du richtest Dich automatisch nach den Gesetzen der Natur. Doch mit der Zeit, und unter dem Einfluß Deiner Umwelt, entwickelst Du Verlangen und Begierden. Du richtest Deine Sinne in eine Richtung, nach der Du strebst. Das geht zunächst langsam vor sich, aber wenn Du älter wirst, und der Einfluß Deiner Umgebung zunimmt, wachsen auch Deine Bedürfnisse, Begierden und Verlangen. Du wirst Bewußt. Doch das Bewußtsein entsteht nicht durch Verlangen, sondern nur durch Deine Sinne, Deine gesamte Wahrnehmung. Wenn Deine Sinne in die Materie gerichtet sind, wird Dein Bewußtsein getrübt. (Tauchermaske)

**Bhagavad-Gita.**

Wer zu sehr am Sinnesgenuß und am materiellen Reichtum haftet und von solchen Dingen verwirrt ist, kann nicht den festen Entschluß fassen, dem Höchsten Herrn in Hingabe zu dienen.

Nur die Befreiung von der Gier nach materiellem Besitz,
bringt Dich Deinem Ziel näher.



Dein Umfeld, das Du mit Deinen Sinnen wahrnimmst wird immer größer. Zunächst nur die Eltern, später Verwandte und Freunde, danach Lehrer und Mitschüler, und dann der gesamte Informationsfluß von all Deinen Mitmenschen, Fernsehen, Radio und Literatur. Die Informationen, die auf Dich einströmen werden immer mehr und vielseitiger. Jetzt beginnst Du Deine Verlangen und Begierden zu entwickeln und zu vergrößern, und Dein Wunsch entsteht, diese Verlangen zu befriedigen, zu stillen. In welcher Beziehung auch immer. Ob beim Essen, beim Trinken, in Luxus, in Reichtum, bei der Liebe, in Ehre, in Macht, in Einfluß, usw. Gerade wie Deine Bedürfnisse sind. Dadurch wird Dein Bewußtsein getrübt. Du handelst nur nach Deinen Verlangen und Begierden. Du läßt Dich von Deinen Sinnen (die Dein Bewußtsein erzeugen), verleiten. Die Sinne beherrschen Dein Leben. Du wirst hin und her gerissen, wie ein Strohalm im Wind. Von Verlangen in alle Richtungen gezogen. Unter diesem Zwang mußt Du Dich sehr anstrengen, viel arbeiten, und kämpfen. Unter diesem Zwang stehen die meisten Menschen, denn durch die Berührung der Sinne mit der Umwelt entsteht Verlangen, und dieses Verlangen trübt wiederum das Bewußtsein. Ist das Bewußtsein getrübt, entsteht Unwissenheit, und die Intelligenz geht verloren. Dadurch werden die Sinne wiederum mit der Materie beschäftigt, und auch hier ist der Kreislauf geschlossen.

Du mußt lernen, Deine Begierden zu zügeln, und Deine Sinne von den materiellen Verlangen zurückzuhalten. Das ist einfach gesagt, aber schwer getan. Doch überlege Dir nur einmal, ob das alles notwendig ist, was Du unbedingt erkämpfen willst. Hast Du nicht genug zu essen, hast Du keine warme Wohnung, hast Du kein Bett, Tisch Stuhl, usw. Wahrscheinlich hast Du von allem mehr als genug. Warum kämpfst Du? Was Dich kämpfen läßt sind nur Deine Sinne, die in eine materielle Richtung gelenkt sind. Wenn Du gelernt hast, mit dem zufrieden zu sein, was Du ohne größere Anstrengung bekommen kannst, geht es Dir schon bedeutend besser. Doch das ist leicht gesagt, und schwer getan. Du mußt wissen, daß es keinem Menschen möglich ist, seine materiellen Verlangen zufrieden zu stellen. Der Mensch strebt immer nach mehr, und um so mehr er besitzt, um so größer wird sein Verlangen. Das mußt Du erkennen. Du kannst Deine Sinne nicht abschalten, sondern nur in die richtige Bahn lenken. Die richtige Bahn ist nicht nach außen, sondern nach innen. Beschäftige Deine Sinne mit dem Selbst, versuche Dein Selbst zu erkennen, und ziehe die Sinne von der Außenwelt zurück. Das geistige Leben muß Dir wichtiger werden als Dein materielles Leben. Langsam aber sicher mußt Du Dich entscheiden, in welche Richtung Du streben willst, was für Dich wichtiger ist. Danach richte Deine Sinne. Du mußt erkennen, so lange Du Deine Sinne noch auf materielle Angelegenheiten richtest, wirst Du kämpfen und leiden müssen. Denn nur durch Anhaftung Deiner Sinne an materiellen Genüssen entsteht das Leiden. Richtest Du aber Deine Sinne nach geistigen Zielen, wie Reinheit, Glaube, Weisheit, Liebe, so fällt das Leid von Dir ab wie ausgetrockneter Schlamm. Die Materie ist der Sumpf, und der Morast, aus dem Du Dich befreien mußt. Doch der Sumpf ist sehr zäh und klebrig, er versucht dich immer tiefer hineinzuziehen. Nur mit großer Anstrengung kannst Du Dich daraus befreien. Darum nimm Deine Sinne unter Kontrolle, richte sie auf geistige Ziele, und befreie Dich aus dem Sumpf, der Materie.



Römer XIII, 12

*Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbei gekommen:
so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen
die Waffen des Lichtes.*

Werke der Finsternis (Materielles Streben) Waffen des Lichts
(Geistiges Streben)



Doch zurück zum getrübten Bewußtsein. Wie zuvor erwähnt, wird das Bewußtsein durch die Anhaftung Deiner Sinne an Materie getrübt, woraus Verlangen entsteht. Ein Gesetz der Natur ist, daß nicht zwei Sachen gleichzeitig an einem Ort sein können. Wenn also Deine Sinne in die Materie gezogen sind, so bleibt kein Platz für den Geist. Aber, wenn Du es schaffst, Deine Sinne von der Materie zurück zu halten, und auf geistige Dinge zu richten, und Deine Verlangen und Begierden zügelst, wirst Du immer bewußter. Die Wissenschaftler nennen das Bewußtseins-erweiterung. In dem Maße, in dem Du Deine Sinne beherrschen lernst, und Deine Verlangen zügelst, in dem Maße wirst Du auch bewußter. Du mußt erkennen, daß Materie nicht wichtig ist. Dieses Erkennen (Erkenntnis) hilft Dir weiter.

Ein einfaches Beispiel will ich Dir geben.

Du hast ein gefülltes Glas mit Kaffee. Das Glas ist bis zum Rand gefüllt, und daher kann auch keine Luft hinein kommen. Wenn Du jetzt mit einem Kaffeelöffel das Glas langsam auslöffelst, wird im selben Maße die Luft in das Glas sinken. Hast Du schließlich das Glas vollends von Kaffee befreit, wird am Ende nur noch Luft im Glase sein.

Das Glas ist der Körper (die Hülle) der Kaffee ist das Verlangen (Begierde), die Luft ist Erkenntnis (Weisheit). Entfernst Du jegliches Verlangen, so wird nur noch Weisheit übrig bleiben. Du brauchst die Weisheit auch nicht zu suchen, denn sie "Fällt in Dich" wie die Luft in das Glas. Du mußt nur Platz schaffen.

Ein anderes Beispiel:

Du kannst Dir das folgendermaßen vorstellen. Du bist zunächst in einem dunklen Raum, und Du kannst noch nichts erkennen. Doch Du lernst vom Leben, der Natur und dem Menschen. Dadurch gewinnst Du Erkenntnis. Diese Erkenntnis zündet ein Licht an. (Es geht Dir ein Licht auf). Dadurch kannst Du schon schattenhaft etwas erkennen. So geht Dir durch Lernen, verarbeiten und erkennen, ein Licht nach dem anderen auf, bis Du schließlich voll erleuchtet bist. Du erkennst alles wie es ist, und nicht mehr getrübt durch Deine Sinne, Begierden und Verlangen oder auch Abneigungen. Darum mußtest Du auch Unterscheidungsvermögen üben, um Dich hier nun endlich für die richtige Seite entscheiden zu können. Richte Deine Sinne zum Guten, und nach geistigen Zielen. Damit machst Du einen gewaltigen Sprung auf Dein Ziel zu. Denn Jetzt hast Du alles unter Kontrolle. Du kontrollierst Dich selbst.



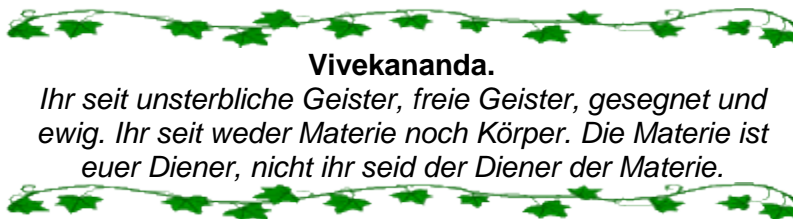
Z3

Zwischenergebnis.

Mein liebes Kind!

Eine Sache ist besonders wichtig, die Du unbedingt bei Deinen ganzen Übungen beachten mußt.

Versuche nie etwas zu erzwingen, oder mit absoluter Gewalt zu erreichen!!!



Auch in der Materie wird gesagt, "Druck erzeugt Gegendruck". In noch weitaus gesteigertem Maße ist es in dem Geistigen Leben so. Was immer Du unbedingt erreichen Willst, wird Dir (gerade durch Dieses ungeheure Verlangen) nicht gelingen.

Du mußt das Wissen in Dich einströmen lassen.

Wenn Du nur Deine Aufgabe erfüllst, kommt der Rest von ganz alleine!!!

Du hast jetzt schon große Fortschritte gemacht. Nachdem Du nun Die Kontrolle über Dich gewonnen hast, bist Du zum Gestalter Deines Schicksals geworden. Du zählst jetzt schon zu

den seltenen Menschen, die ein hohes Maß an Wissen besitzen. Du lebst nicht mehr stumpfsinnig vor Dich hin, sondern Du bist zum Beherrscher geworden. Auch kommt schon ein wenig Weisheit dazu, denn Dein Bewußtsein öffnet sich immer mehr, und gibt Dir schon von den Schätzen, die in Deinem Selbst verborgen sind. Du bist geistig schon sehr kräftig und stark. Auch hast Du einen sehr zufriedenen Zustand, der Dich dazu verleiten könnte, auf dieser Stufe stehen zu bleiben. Denn es geht Dir sehr gut, und Du fühlst Dich wohl. Wenn Du auch noch nicht alles immer beherrschst, so hast Du doch das Grundprinzip schon erkannt, und richtest Dich danach. Du achtest darauf, daß Du keinen schädigst, und genießt Dein Leben. Du bist auf einem Ruhepunkt, auf dem Du Dich ausruhen kannst. Doch schlafe nicht ein.

In den nächsten Kapiteln erhältst Du noch ein paar Grundregeln des Lebens, und neue Erfahrungswerte.



D1

Wechsle Deine Meinung.

Viele Menschen haben Angst davor, ihre Meinung zu ändern. So haben sie sich zum Beispiel über einen längeren Zeitraum für eine Sache eingesetzt, und erkennen plötzlich, daß es falsch war. Trotzdem bleiben sie bei der vorgefertigten Meinung, aus Angst, "ihr Gesicht" zu verlieren. Der Mensch handelt immer in einem gewissen Bereich, den er gerade überblicken kann. Doch mit der Zeit, macht er neue Erfahrungen, und der Bereich verschiebt sich. So können sie in einen höheren Bereich gelangen, aber auch auf einen niederen Bereich sinken. Doch immer nur erkennen sie diesen Bereich, und handeln danach. Wer auf einem höheren Bereich steht, kann den tieferen Bereich überblicken. Doch ist es nicht möglich, den höheren Bereich zu sehen oder zu erkennen. So findet die Bewußtseinsweiterung statt. Dein Bewußtsein erweitert sich durch Deine Erfahrung, Du hast neue Erkenntnisse gewonnen. Das alles geschieht fast stufenweise. So gibt es kleinere und größere Stufen auf der Leiter des Lebens. Jeder Abschnitt hat seine eigenen Erfahrungswerte, die er fordert.



So handeln, Denken und Fühlen die Menschen nur der jeweiligen Stufe entsprechend, auf der sie sich gerade befinden. Sehr viele Menschen bleiben ihr ganzes Leben auf der einen Stufe stehen. Das ist auch ganz normal, denn sie glauben ja, aus ihrem Bewußtseinszustand heraus, daß alles richtig ist. Nur durch religiöse Übungen, kann der Mensch Fortschritt machen. Und religiöse Übungen bestehen aus Kontrolle, und Befreiung von Verlangen.

Wenn sie nun durch zielstrebiges Leben neue Erfahrungen sammeln, (was Du die ganze Zeit getan hast), kommen sie mit der Zeit auf die nächst höhere Stufe. Dort erkennen sie mehr, (denn sie haben einen größeren Überblick) und haben daher auch andere Meinungen, Ansichten und Auffassungen vom Leben. Auch ein anderes Verhalten, Gefühle, usw. Ihr Leben

ändert sich. Manchmal nach außen, also in der materiellen Welt, und manchmal nach innen, also in der geistigen Welt. Wenn Du das weißt, und erfahren hast, wirst Du keine Schwäche mehr haben, Deine Meinung zu ändern, denn jede Meinungsänderung zeigt Dir an, daß Du Fortschritte gemacht hast. Ganz im Gegenteil, es wird Dich freuen, und Du kannst mit Dir zufrieden sein. Wenn Du zurück blickst auf Dein Leben, mußt Du unweigerlich lächeln, über die Sorgen, die Du

Dir als Kind über gewisse Sachen gemacht hast. Du hast Fortschritte gemacht, und siehst die Sache heute anders, als damals als Kind. So muß es immer weiter gehen. Prüfe Dich selbst. Wenn Du über einen längeren Zeitraum hinweg keine Meinungsänderung erfährst, und Du nicht lächeln kannst über Probleme der Vergangenheit, daß Du dir sagst, was war ich doch dumm damals, hast Du mit Sicherheit kein Fortschritt gemacht. Je kürzer der Abstand ist, in dem eine Meinungsänderung oder besser, Auffassungsänderung stattfindet, (Lebensauffassung) um so schneller steigst du die Leiter des Lebens empor.

Darum prüfe Dich, und scheue Dich nicht, Deine Meinung zu ändern, denn es zeigt Dir nur an, daß Du auf dem richtigen Weg bist. Wenn Du die Menschen beobachtet hast, wirst Du festgestellt haben, daß sehr viele immer auf einem gewissen Niveau stehen bleiben. Sie lernen nicht dazu. Sie haben etwas erreicht, sind mit dem erreichten zufrieden, und unternehmen keinerlei Anstrengung mehr, um Fortschritte zu machen. Sie bleiben bei ihrer, zur Zeit bestehenden Lebensauffassung, und lernen nichts dazu. Hier kannst Du auch die Trägheit des Körpers erkennen. Diese Menschen sind "blind", oder haben "Scheuklappen" vor den Augen. Die Menschen bleiben in einem unvollkommenen Zustand stehen. Sie finden sich damit ab, und sagen, ich kann nicht weiter, ich habe schon alles erreicht, was ich erreichen konnte. Dieser Gedanke hindert sie daran, weiteren Fortschritt zu machen. Sie glauben, Materie ist alles, und sind im materiellen Bereich vielleicht wirklich an eine Grenze gestoßen. Aus Altersgründen zum Beispiel, oder er hat einfach in seinem Berufszweig schon den Chefposten erreicht. Was aber macht das aus? Du bist Geist, aber der Geist wird nie müde oder alt. Strebe ins geistige, und du kannst an keine Grenze stoßen. Der Geist ist aus dehnungsfähig wie das Universum. Darum sollst Du nicht in einem unvollkommenem Zustand hängen bleiben. Dich muß es weiter treiben, weiter, bis zur Vollkommenheit. Andere Menschen suchen unbewußt nach Vervollkommnung. So wechseln sie ihre Tätigkeiten. Sie fangen etwas an, setzen sich eine Zeitlang dafür ein, verlieren das Interesse (weil sie von dieser Tätigkeit auf Dauer nicht ausgefüllt werden können), und starten etwas anderes. Sei es im Beruf, oder im Hobby. Sie sind auf der Suche, aber sie wissen nicht, wonach sie suchen, denn sie finden nicht ihr Ziel. Sie kennen nicht einmal ihr Ziel. Doch auch sie machen Fortschritte, und werden irgendwann erfahren, wonach sie immer (unbewußt) gesucht haben.



Jesus.

Jeder, der eine Frau lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.

Auch hier die Begierde, das Verlangen. Nicht allein die Tat ist wichtig, sondern schon die Gier, der Gedanke.



Du aber kennst Dein Ziel, denn Dein Ziel ist Deine eigene Vervollkommnung. Zum göttlichen Ursprung zurück. Darum bleibe nicht stehen, und schlafe nicht ein. Du mußt immer weiter machen, und darfst nicht stehen bleiben. Gebe dich nie mit einem unvollkommenen Zustand zufrieden. Du willst alles, Du willst das Höchste, Du strebst nach Vollkommenheit.

D2

Erstes Erkennen.

Durch deine ganzen Übungen, Deine Beobachtungen und Deine Kontrollen, hast Du mit Sicherheit schon eine Menge Erkenntnisse gesammelt. Du erkennst Zusammenhänge, die Anderen verborgen bleiben. Du siehst die Dinge schon klarer, und gewissermaßen mit anderen Augen. Was Dir vorher unverständlich war, ist Dir jetzt schon klar geworden. Zwar bleiben immer noch Fragen offen, doch kannst Du mit Deinem Verstand schon sehr viel verstehen. So ist Dir bei Deinen Beobachtungen aufgefallen, daß die Menschen nach gewissen Mustern handeln. Sie werden von der Umwelt fast gezwungen dazu. Man könnte fast sagen, sie handeln wie Marionetten. Du weißt, warum sie so handeln, und erkennst, daß das eine das andere ergibt. Du erkennst das Prinzip von Ursache und Wirkung. So weißt Du auch, daß Vergangenheit und Gegenwart die Zukunft bestimmen. Du richtest Dein Handeln danach, und gehst bedeutend vorsichtiger mit Dir selbst und Deinen Mitmenschen um. Du wirst vorsichtig in jeder Beziehung. Du entwickelst Verständnis für das Handeln der anderen, und kontrollierst gleichzeitig Deine eigenen Handlungen. Denn Du weißt, und hast erkannt, daß Du für Deine eigene Zukunft verantwortlich bist. Keiner kann Dir diese Verantwortung abnehmen. Du alleine bestimmst alles. So kontrollierst Du Dich selbst intensiver, und achtest auf jede Kleinigkeit. Auch versuchst Du Dein Wissen an andere weiter zu geben, und andere von Deinen Erkenntnissen zu überzeugen. Dabei wirst Du die Erfahrung machen, daß Dich keiner hören will. Sie sind alle so sehr mit ihren Problemen beschäftigt, daß sie Dich nicht verstehen, und höchstens ein mitleidiges lächeln für Dich übrig haben. Die Menschen sind so sehr von sich selbst überzeugt, von der Richtigkeit ihrer Handlungen, daß sie für neue Sachen keine offenen Ohren mehr haben. Blinde, Taube, Lahme und Tote, wie in der Bibel steht. Ihre Arroganz oder Selbstüberschätzung hindert sie daran. So bleibst Du für Dich alleine, und beobachtest Dich und die Menschen weiter. Du siehst, und erkennst, wie die anderen Fehler machen, und kannst ihnen nicht helfen, weil sie sich nicht helfen lassen wollen. So beobachtest Du, und kontrollierst weiter, bis Du erkennst, und zu dem Entschluß kommst, Deinen Weg alleine weiter zu gehen. Das machst Du für Dich alleine, und erzählst niemandem mehr etwas davon. Du kannst Dir das folgendermaßen vorstellen.

**Vivekananda.**

*Das ganze Geheimnis des Daseins ist, keine Furcht zu haben.
Fürchte nicht, was aus dir wird, und hänge von niemandem ab.
Erst dann bist du frei, wenn du jede Hilfe zurückwiesest.*

Yesudian.

*Sei tapfer! Sei furchtlos! Sei frei! Wach auf! Steh auf! und
schreite vorwärts!*



Wenn Du einen hohen Berg erklimmen willst, so werden am Anfang noch viele bei Dir sein. Doch wird der Weg beschwerlich, so werden einige zurück bleiben. Je beschwerlicher der Weg wird, um so mehr werden zurück bleiben. Doch mußt Du weiter gehen, und Dich nicht aufhalten lassen von deinen Freunden und Bekannten. Du mußt immer stärker und ausdauernder sein, als die Anderen. Wenn sie nicht mit kommen wollen, dann lasse sie einfach stehen, und gehe für dich weiter.

Du hast die Kraft, die Ausdauer und die Fähigkeit. Darum geh weiter!!!



D3

Erkenne dich selbst.

So hast Du Dich in deinen Gedanken zurück gezogen, und denkst über Dich selbst nach. Du gehst nach wie zuvor auf Feste oder Veranstaltungen, und erfüllst deine Pflicht im öffentlichen Leben und deinem Beruf. Doch im Innern machst Du Deine Beobachtungen über Dich selbst. Du erkennst Deine Fehler und Deine Schwächen, und mußt sie Dir eingestehen. Du mußt ehrlich und aufrichtig zu Dir selbst sein. Du erkennst Deine Verlangen und Begierden, und Du machst eine Abrechnung mit Dir selbst. Du erkennst all Deine Beweggründe, aus denen Du heraus gehandelt hast, und noch handelst. Du erkennst Deine Fesseln, die Bindungen, die Du selbst eingegangen bist, Deine Verlangen und Begierden nach allen möglichen Sachen, die Du noch für wichtig und unentbehrlich hältst. Du erkennst, warum der Mensch gezwungen wird zu handeln. All diese Sachen und Gesetzmäßigkeiten erkennst Du nach und nach. Es ist ein langwieriger Vorgang, ein zähes kämpfen mit sich selbst. Ein Abwägen und ein Erkennen. Das Erkennen von seinem eigenen Selbst ist schmerzhaft, denn wer kann schon die Wahrheit über sich Selbst ertragen. Die Wahrheit erfordert eine ungeheure Kraft. Doch Du bist durch Deine ganzen Übungen schon gestärkt, und kannst die Wahrheit über Dich selbst ertragen, und wirst damit fertig. Wenn Du alles verarbeitest, und Deine Erfahrungen über Dich selbst richtig eingeordnet hast, wirst Du den Entschluß fassen, Deinen Weg weiter zu gehen. Den Weg zur Vollkommenheit, zu Gott. Du mußt dich durchringen zu einem Entschluß. Es ist die schwierigste Aufgabe, die Dir bisher gestellt wurde. Aber, Du mußt durch. Es führt kein Weg daran vorbei.



D4

Lerne, den anderen zu lieben.

Du hast eine sehr schwierige Prüfung überstanden. Du hast Dich Selbst erkannt. Dich Selbst gesehen, wie Du wirklich bist. Jetzt verstehst Du Die Menschen noch besser. Denn wenn Du Deine eigenen Beweggründe, Deine eigenen Verlangen und Begierden kennst, Dich selbst genau kennst, so kennst Du auch die anderen Menschen, und Du beobachtest sie, und wirst traurig, wenn Du zusehen mußt, wie die Anderen bedingt durch ihre Fehler, ihre Verlangen und Begierden leiden müssen.




Tagore.

Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, daß Gott sein Vertrauen in die Menschen noch nicht verloren hat.

Yesudian.

Jeder, der das Weib mit den Augen der Lust betrachtet, hat den Zustand der Roheit noch nicht überwunden. Nur jener, der in ihr die Mutter sieht, ist aus der tierischen und menschlichen zur göttlichen Ebene empor gestiegen.





An Hand von 165 Fragen und Antworten wird eine geistige Entwicklung gezeigt, die durch eigenständiges Bemühen, über "Weisheit" zur "Erleuchtung" führt. Die wichtigsten Themen befassen sich unter anderem mit Geistheilung, mit der Angst und Depression, mit der Erwartungshaltung, mit dem Verzeihen - sowohl sich Selbst als auch Anderen, mit der Sexualität, mit der Sehnsucht nach dem geliebt werden, die persönliche und universelle Liebe, und die persönliche- so wie unpersönliche Vorstellung und Beziehung zu einem Gott.

Ein Buch, das die URSACHEN von Lebensproblemen aufzeigt, und die geistige BEFREIUNG aus den eingengten und persönlichen VORSTELLUNGEN. Sie erfahren, dass es nicht genügt die Blätter abzureißen (die doch immer wieder nachwachsen), sondern dass die WURZEL des Übels erkannt und beseitigt werden muß. Nur auf diese Art erlangen Sie Ihre individuelle geistige FREIHEIT zurück - FREI von Angst und Depressionen, FREI im Denken und Glauben, FREI in Ihrer geistigen VORSTELLUNG.

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b004antwort2.htm>

Antworten auf Lebensfragen II

Das Buch geht mehr in die Tiefenpsychologie (Angst, Depressionen)

Du kannst sie verstehen, und weißt sehr genau, warum sie so handeln, und warum nicht. Du kannst sie alle verstehen, ob sie nun gute Taten vollbringen, oder schlechte. Es spielt keine Rolle, denn Du weißt und verstehst, warum sie das machen. Du warst ja selbst einmal so.

Eigentlich stehst Du durch deine Befreiung über den Dingen. Du beobachtest nur noch. Du siehst zu, was die anderen so treiben. Wie eine Mutter ihrem Kind zusieht, wenn es im Sandkasten spielt. Du warst einmal das Kind, und darum kannst Du auch sehr gut verstehen, warum das Kind dies oder jenes tut, wie es fühlt, und wie es denkt. Du entwickelst Verständnis, und durch dieses Verständnis auch Mitgefühl. Und dieses Mitgefühl entwickelt sich allmählich zur Liebe. Wenn Du es endlich gelernt hast, Dich selbst in die jeweiligen Situationen Deiner Mitmenschen hinein zu versetzen, verstehst Du alles. Du kannst mit Ihnen fühlen, in welcher Situation sich die anderen auch befinden mögen. Du fühlst wie sie. Durch dieses Gefühl, das Mitfühlen können, kommst Du zur Liebe für all Deine Mitmenschen. Du verstehst sie, erkennst sie, begreifst sie und liebst sie alle.

Unsere Priester sagen nur: "Liebe deinen Nächsten", aber wie das möglich ist, können sie Dir nicht sagen.

Zunächst war nur Beobachtung, daraus wurde Verständnis, dann Mitgefühl, und danach Liebe. So entspringt das eine aus dem anderen. Es ist ein fortlaufender Prozeß, bei dem Du keine Stufe überspringen kannst.

Das ist der Weg, und darum die ganze Anstrengung.

Doch auch hier geht es noch weiter, weiter zur Vollkommenheit.

D5

Suche den Fehler immer bei Dir selbst.

Hast Du noch irgendwelche Probleme mit Deiner Umwelt, so suche Die Ursache nie bei den Anderen, sondern immer bei Dir Selbst. Fühlst Du dich unwohl in irgend einer Situation, bist Du nicht ausgeglichen, oder mit Dir selbst zufrieden, so suche nach dem Grund, und Du wirst feststellen, Daß die Ursache in irgend einem Verlangen, oder Bestreben von Dir liegt. Glaube nie, daß die Umwelt Dir etwas anhaben kann. Kein Mensch, keine Gesellschaft, keine Politik kann Dir schaden, oder ist die Ursache Deiner Probleme. Die Ursache bist immer Du, ist dein Verlangen, Deine Lust und Deine Gier.



Du hast zwar schon vieles erkannt und gelernt, aber noch immer bist Du angehaftet an Verlangen und Begierden nach materiellen Dingen.

Darum beobachte Deine Gefühle, und forsche nach, woran es liegt, daß Du Dich unwohl fühlst. Die meisten Menschen machen andere Leute, oder Die Gesellschaft, oder irgendwelche Umstände dafür verantwortlich, daß sie Probleme haben. So lenken sie die Verantwortung von sich ab, und glauben selbst nichts daran ändern zu können. Schlimm ist natürlich auch die dumme Vorstellung von der Vergebung der Sünden durch Jesus. Daraus machen viele Menschen sich die Vorstellung, daß sie selbst nichts tun müssen. Sie leben und warten (Jesus wird mir schon vergeben). Das ist dumm, und hält den Menschen vom Fortschritt der geistigen Entwicklung zurück. Selbstverständlich werden Dir Deine Sünden vergeben. Du kannst getan haben, was Du willst, alles wird Dir vergeben. Aber Du mußt Dich ändern, sonst wird Dir nichts vergeben. Wenn Du Dich nicht selbst verbesserst, kannst Du Dein ganzes Leben darauf warten, daß Dir jemand vergibt, es wird keiner kommen. Auch nach dem Tod nicht! Denn Deine Lebensauffassung nimmst Du mit, in Dein neues Leben. (Selbst)

In dem Die Menschen die Verantwortung auf andere abwälzen, lenken sie sich und andere von den eigenen Fehlern ab. Aber dadurch wird ihr seelisches Unwohlsein nicht gebessert. Ganz im Gegenteil. Sie bestärken sich noch in ihrem Unwissen, und erzeugen sich selbst immer neue Probleme.

So vegetieren sie ihr Leben lang vor sich hin, ohne eine Aussicht auf Besserung. Denn sie erwarten die Besserung von Außen, von den anderen. Aber so lange man noch Besserung von anderen erwartet, wird man sich nie befreien können. Darum mußt Du selbst die Sache in die Hand nehmen, und Dich bei jedem seelischen Unbehagen fragen, was mache ich falsch?

Hast Du dann deinen Fehler erkannt, so ändere das Falsche, und Du wirst dich augenblicklich besser fühlen. Oft ist es nur ein falscher Gedanke, der dich daran hindert, oder Dein Unwohlsein verursacht. Ein festhalten an einer unvollkommenen Sache. An einem Zustand, einer Person,

oder einem vermeintlichen Vorteil. Darum mußt Du noch lernen Dich zu befreien. Denn bisher hast Du zunächst nur gedacht, beobachtet, dann kontrolliert, reguliert und beherrscht, und jetzt mußt Du Dich loslösen von allen irdischen Problemen. Wie das vor sich geht, wirst Du bald erfahren.



D6

Der Beweggrund.

Zunächst hat der junge Mensch noch keine großen Verlangen und Begierden. Doch wird ihn das Leben automatisch dazu treiben und verführen, durch die Einflüsse der Umwelt. Daher wirst Du auch immer erkennen können, daß die Jugend doch immer noch freier ist, als jeder Erwachsene. Das liegt alleine daran, daß jeder erwachsene Mensch gezwungen wird, für sich selbst zu sorgen. So lange noch Eltern dahinter stehen, die dem Menschen Schutz geben, bleibt jeder Jugendliche auf irgend einer gewissen Bewußtseinsstufe stehen.



Bhagavad-Gita.

Wie die verkörperte Seele fortwährend, in diesem Körper von Kindheit zu Jugend und zu Alter, wandert, so geht sie auch beim Tode in einen anderen Körper ein. Die selbstverwirklichte Seele wird von einem solchen Wechsel nicht verwirrt.

Daher keine Angst vor dem Tode, denn Du kannst nicht sterben. Wer stirbt ist nur Dein Körper, doch Du bist ewig.



Folgerichtig hält der Schutz, das Beschützt sein, den Menschen von seinem Fortschritt ab. Erst, wenn der Mensch frei wird, und für sich selbst sorgen muß, entwickelt er große Anstrengungen, um seine Verlangen zu Frieden zu stellen.

Durch die gesamten Aufgaben der vorhergehenden Kapitel, hast Du Deinen Verstand trainiert, Konzentration, Wille, Ausdauer, usw. Automatisch hast Du auch Deine Verlangen und Begierden schon eingeschränkt. Dadurch bist Du bewußter geworden. Doch wenn Du nicht Deine Begierden und Verlangen besiegen kannst, wirst Du nicht weiter kommen. Das ist die eigentliche Aufgabe, die vollkommene Vernichtung der Lust, dadurch erhältst Du das vollkommene Bewußtsein. Du kommst zu Deinem Selbst zurück, Du wirst wieder göttlich, doch diesmal nicht unbewußt, wie als Kind, sondern in vollem Bewußtsein.

Vom unbewußten Vertrauen des Kindes, über Mißtrauen durch Erfahrung in der Umwelt, durch Verzicht auf Lust, durch Erfahrung und Kampf, zum vollkommen bewußten Vertrauen.



Eckartshausen.

Im Essen, Schlafen, Fürchten und Begatten sind Mensch und

Tier sich gleich. Durch religiöse Übungen nur erhebt der Mensch sich über das Tier. Wie sollte er ohne Religion dann nicht gleich dem Tier sein?



Der Mensch braucht immer einen Grund, warum er handelt. Einen Beweggrund, wie das Wort schon sagt, einen Grund, damit er sich bewegt. Unsere wertvollen Wissenschaftler haben natürlich auch dafür wieder ein anderes Wort gefunden: Motivation!!! Du brauchst ein Motiv! Ich weiß zwar nicht, wo da der Unterschied liegen soll, aber unsere Wissenschaftler werden schon einen plausiblen Grund (Motiv) dafür haben. Wie dem auch immer sei. Der Mensch braucht es, sonst unternimmt er keinerlei Anstrengung. So hat jeder zielstrebige Mensch einen Grund, warum er etwas unternimmt, warum er sich anstrengt im Leben. Es gibt gute, und schlechte Beweggründe, und es gibt verschiedene Ziele, für die man sich anstrengen kann. So streben die Menschen aus verschiedenen Beweggründen in verschiedene Richtungen oder Ziele. Daher ist es sowohl möglich, ein Gutes Ziel aus einem schlechten Beweggrund anzustreben, und ein schlechtes Ziel mit einem guten Beweggrund. So gibt es sogar Menschen, die haben ein sehr großes Verlangen nach Gott, aber gerade dieses Verlangen hält sie immer wieder zurück. Wenn Du also weißt, daß jedes Verlangen Dich von Gott entfernt, ist Dir sicher auch klar, daß Du nach Gott kein Verlangen haben darfst. Du mußt Gott kommen lassen. Hast Du jegliches Verlangen besiegt, kommt Gott von ganz alleine. In gleichem Maße, wie Du Deine Verlangen, Begierden und Lüste überwindest, in welche Richtung sie auch immer gerichtet sein mögen, wird Gott zu Dir kommen. Aber Gott kommt von sich aus, und Du darfst es nicht verlangen. So gibt es auch Menschen, die streben nach Reichtum, aber ohne Verlangen, und ohne sonderlich große Anstrengung, fließt das Geld ihnen zu. Sie haben kein direktes Verlangen nach Geld, aber sie machen die richtigen Handlungen, um Geld zu erhalten. Genau so mußt Du es auch im Glauben machen. Richtig handeln, aber nichts dafür erwarten.



Bhagavad-Gita.

Wer in allen Handlungen frei von Verlangen nach Sinnesbefriedigung ist, gründet in Vollkommenem Wissen. Die Weisen nennen ihn einen Handelnden, dessen fruchtbringende Arbeit vom Feuer des vollkommenen Wissens verzehrt ist.

Also zwar handeln, doch rein gar nichts mehr auf sein Handeln erwarten. Nicht aus eigenem Verlangen handeln, sondern nur aus reiner Pflichterfüllung.



Jeder Mensch ist gezwungen, bei seiner Arbeit, und im ganzen Leben, gewisse Handlungen auszuführen. Ein Chef wird immer einmal gezwungen sein, einen Angestellten zu entlassen. Aus welchen Gründen auch immer. Oder er muß einem Azubi einen Verweis erteilen. Es gibt Menschen, die brauchen das regelrecht, damit sie wieder anfangen sich anzustrengen. Man wird gezwungen, mit jemanden zu schimpfen, oder jemanden zu loben. All diese Handlungen, darfst Du nicht aus niederen Beweggründen ausführen, also nicht aus Wut, Haß, usw. Sondern einfach aus der Notwendigkeit heraus, seine Pflicht zu erfüllen. Einen Menschen lieben heißt nicht, ihm alle Schlechtigkeiten durchgehen zu lassen. Du kannst sehr wohl einen Menschen lieben, und ihn trotzdem, oder sogar gerade deswegen, bestrafen.

Ein Vater schlägt sein Kind!

Wer will entscheiden, ob er richtig oder falsch handelt? Keiner kann das, denn keiner kennt den wirklichen Beweggrund des Vaters. Der Vater könnte so wohl aus Wut und Aggression handeln, oder aber auch besonnen, um das Kind auf einen Fehler hinzuweisen.

Zwei extreme Beispiele!

Eine Frau geht auf den Strich, um ihr Kind zu ernähren. Ein Mann gibt eine große Spende für wohltätige Zwecke, um Werbung für sich zu machen, damit er in die Zeitung, Rundfunk oder Fernsehen kommt. Wer handelt nun besser?

Wenn Du verstehen kannst, daß die Beweggründe aus denen Du handelst wichtiger sind als Deine Taten, so weißt Du, daß die Frau, die zum Vorteil des Kindes handelt, weitaus besser ist, als der Mann, der nur zu seinem eigenen Vorteil handelt. Denn, die Gedanken sind immer wichtiger als jede Tat. Wenn Du in Gedanken eine Sünde begehst, so ist sie schlimmer, als wenn du die gleiche Sünde in der Tat, aber ohne innere Beteiligung, ohne Gedanken getan hättest. Der Gedanke steht höher als jede Tat, und jedes Wort. Denn eigentlich wird nur Der Gedanke registriert. Deine Taten sind sozusagen unwichtig. Doch wer kann schon etwas Schlechtes tun, mit guten Gedanken?

Doch sehr viele Menschen beurteilen ihre Freunde, Bekannten und ihre gesamte Umwelt nach ihren Taten und Geschenken. Wer große Geschenke macht wird hoch geehrt, oder sogar geliebt. Aber was ist in Wirklichkeit das Größte Geschenk, gegenüber nur einem wirklich guten Gedanken, der aus dem Herzen kommt. Wenn Du diesen Unterschied verstehen kannst, bist Du schon sehr weit fortgeschritten.



Jesus.

Tretet ein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und gar viele gehen ihn. Eng dagegen ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und nur wenig finden ihn.

Die materiellen Gelüste sind sehr vielseitig, und viele verlangen nach ihnen. Doch wenn Du alles aufgibst, und vollkommen frei von jeglichem Verlangen bist, paßt Du durch die enge Pforte. Doch nur wenige sind dazu in der Lage.

Jesus.

Da erhob sich ein Sturm auf dem See, so daß das Boot von den Wogen überflutet wurde. Er (Jesus) aber schlief.

Auch hier wieder vollkommenes Vertrauen.



Du kannst die besten Taten vollbringen, aber so lange Du noch aus Beweggründen des eigenen Vorteils handelst, so lange Du noch begierig bist, etwas dafür zu erhalten, einen Vorteil, bleibst Du auf einer unvollkommenen Stufe, und wirst keinen Fortschritt im geistigen Leben machen. Du mußt lernen, zu handeln, ohne etwas dafür zu erwarten. Nur aus reiner Pflichterfüllung. Sehr viele Menschen glauben, daß sie sich mit ihrem Geld, oder auch mit ihrem Glauben, das Himmelreich kaufen könnten. Doch das ist unmöglich. So lange Du noch irgend etwas erwartest für Deine guten Taten, wirst Du nichts bekommen. Wer handelt, um etwas dafür zu bekommen,

wird mit Sicherheit zurück gewiesen. So wird er möglicherweise materielle Vorteile erlangen, doch die Vollkommenheit wird er nie erreichen.

Wer strebt nach Materie, wird auch Materie bekommen. Strebt er aber nach Geist, so wird der Geist bekommen. Doch das eine schließt automatisch das andere aus. Du mußt Dich entscheiden. Was willst Du? Willst Du Materie, oder Geist?

Was glaubst Du, was Du bist? Bist Du Materie, oder Geist?

Glaubst Du Geist zu sein, warum strebst Du noch nach Materie??

Wie kann ein Geist sich mit Materie zufrieden geben??

Richte also Deine Sinne in geistige Bereiche, aber erwarte keinen Lohn, den der kommt automatisch.

Wie glaubst Du also, mit materiellen Angelegenheiten, etwas Geistiges erkaufen zu können? Das ist Selbstbetrug, und Heuchelei. Nicht Geld, nicht Reichtum, nicht Einfluß, und auch nicht der Glaube können Dir das Himmelreich öffnen, sondern nur das rechte Leben. Das rechte Handeln, aber ohne Erwartung eines Lohnes.

Daher solltest Du nichts mehr erwarten auf Deine Taten, egal, was Du auch tun magst. Du hast heute die Möglichkeit einem Menschen zu helfen. So sei froh darüber, und helfe ihm, so gut Du kannst. Doch erwarte nie, daß er es Dir irgendwann danken soll. Solltest Du einmal Hilfe benötigen, wird schon der Richtige da sein, um auch Dir aus einer Patsche zu helfen. Das alles liegt nicht an Dir, und sollte Dich auch in keiner Weise beeinflussen. Besser noch ist es, wenn Du jede Hilfe, sei sie auch noch so gut gemeint ablehnst. Denn es wird immer ein leichtes Schuldgefühl zurück bleiben, das Dich an diese Person binden könnte. Er kommt eines Tages, und sagt Dir: "Damals habe ich Dir geholfen, nun brauche ich Dich". Was willst Du ihm dann antworten? Du fühlst Dich gezwungen, ihm etwas zurück zu geben. Und meistens verlangen sie mehr, als sie gegeben haben. Darum lehne jede unnötige Hilfe ab, sei stark, und kämpfe alleine, nur so wirst Du ans Ziel gelangen.



D7

Wann entsteht Bewußtsein?



Bhagavad-Gita.

*Von allen yogis ist der am engsten mit Mir in Yoga vereint,
der mit großem Vertrauen immer in Mir weilt und Mich im
transzendentalen liebevollen Dienst verehrt, und er ist der
höchste von allen.*

Auch hier kannst Du wiederum erkennen, daß Vertrauen in Gott, die Hingabe und der Dienst an Ihm Dich auf die höchste Stufe

bringt.



Wenn der Mensch geboren wird, ist er zunächst völlig unbewußt. Das Kleinkind handelt noch vollkommen natürlich, sozusagen noch unbeeinflußt von den Reizen der Umwelt. Das Kleinkind hat noch keine Sinneswahrnehmungen, und dadurch auch noch kein Bewußtsein. Das Kind ist noch im reinen Selbst verankert, es ist noch göttlich. Darum werden die Kinder auch so geliebt. Kein normaler Mensch könnte einem Kinde etwas zu leide tun. Doch nach einer gewissen Zeit, werden die Sinne des Kindes geweckt. Das Kind fängt an, etwas von seiner Umwelt wahr zu nehmen. Sind alle Sinne des Kindes geweckt, also reaktionsfähig, so entsteht ein Bewußtsein. Doch da die Sinne geweckt sind, entwickelt das Kind sogleich Verlangen. So kann es vorkommen, daß ein Kind einen Brei nicht essen mag, obwohl es noch nicht bewußt ist. Also entsteht Zuneigung, oder Abneigung zu einer Sache, noch bevor das Bewußtsein gebildet ist. Diese Zuneigungen oder Abneigungen sind, wie zuvor erklärt, im Selbst verankert. (Die Erfahrungen der früheren Leben). Durch diese Zu - oder Abneigungen, wird das Bewußtsein getrübt. So kann es einerseits vor kommen, daß Menschen in ihrer Kindheit göttliche Erfahrungen, und ein sehr hohes Bewußtsein haben, und andererseits Menschen erst bewußt werden, wenn die Zu - oder Abneigungen schon so groß sind, daß das Bewußtsein schon getrübt ist. Es kommt ganz darauf an, wie weit das Selbst schon fortgeschritten ist.

Menschen, bei denen das Selbst schon gereinigt ist, die also durch viele Leben in ihrem Selbst keine Verlangen mehr haben, werden erst Bewußt, und danach erst entwickeln sie Verlangen. Diese Menschen haben in ihrer Kindheit noch göttliche Erfahrungen. Ist das Selbst des Menschen aber noch nicht gereinigt, hat das Selbst also noch Verlangen, so entwickelt das Kind Verlangen, noch bevor das Bewußtsein entsteht. Das Bewußtsein dieser Menschen ist also schon getrübt, bevor sie bewußt werden. Wer in seiner Kindheit göttliche Erfahrungen gemacht hat, wird im Leben immer wieder zum Glauben finden. Wer diese göttlichen Erfahrungen aber nicht hat, hat es naturgemäß sehr schwer, den Glauben zu finden.

So wurden die Vollkommen reinen "Seelen" (das vollkommen reine Selbst) ohne jegliches Verlangen geboren. Das wird in den Religionen, so wohl bei Buddha, als auch bei Jesus, als unbefleckte Empfängnis bezeichnet. Doch war nicht die Mutter unbefleckt, sondern das Selbst, das in das Kind geboren wurde. Daher ist auch die Verherrlichung der Mutter von Jesus, oder Buddha vollkommen unbegründet.

Doch beide Arten von Menschen, entwickeln im Verlaufe des Lebens Verlangen und Begierden. Je nach Größe oder Stärke der Begierden und Verlangen, wird der Mensch wieder vollkommen unbewußt. Er wird so verblendet, daß er das Wahre nicht mehr erkennen kann. Der Mensch würde in diesem Zustand bleiben, wenn nicht automatisch die Natur eingreifen würde. Die Natur erzeugt Probleme und Schwierigkeiten. Durch diese Schmerzen, wird der Mensch wachgerüttelt, er wird wieder etwas bewußt. So, als wenn Du aus einem tiefen Sumpf, mit großer Kraftanstrengung, einmal kurz den Kopf herausstrecken könntest. Du gewinnst einen kurzen Überblick, und hast die Möglichkeit, Dich mit Hilfe des Geistes (Gedankenkontrolle, und Unterscheidungsvermögen), für das Richtige zu entscheiden. So ist der Jugendliche oft noch nicht sehr angehaftet an materiellen Dingen, die Jugend fühlt sich noch frei. In gewissem Sinne ist sie auch noch frei, denn sie hat noch immer nicht das unersättliche Verlangen nach Sicherheit, Reichtum und Glück. Trotz allen Verlangen der Jugend, (Schallplatten, Kleidung, Geld), hat die Jugend noch, keinerlei Begierden nach Macht, Ehre, Prestige, usw. Sie will nur, was sie selber will. Erst später kommt die Verleitung dazu, etwas für die anderen zu tun. Aus Prestige, Ehre, Stolz, und der gleichen. So wird das Bewußtsein zuerst getrübt durch einfache Gelüste nach einer schmackhaften Speise. Später wird das Bewußtsein stärker getrübt, durch

Verlangen und Begierden nach einfachen, materiellen Gegenständen. Erst später, tritt die totale Trübung ein, wenn der Mensch beginnt, sich nach den Meinungen anderer zu richten. Das ist die höchste Trübung des Bewußtseins. So wird der Mensch immer stärker gebunden, zunächst an eigene Gelüste, und später an Gelüste und Verlangen der anderen. Der Mensch wird immer unbewußter. Nur durch die Befreiung von Verlangen, kann der Mensch sich selbst aus dieser Dunkelheit befreien.

Doch wo, oder Was bist Du???

Eigentlich bist Du das Selbst, das in Verbindung mit dem göttlichen Funken steht. Also, Gott, plus Deine Individualität. Doch durch Dein getrübtes Bewußtsein, nimmst Du das nicht wahr. Du erkennst Dich selbst nicht mehr. Je trüber Dein Bewußtsein ist, desto weiter bist Du von Deinem eigentlichen Selbst entfernt. So reagierst Du eigentlich immer nur Deinem Bewußtsein entsprechend. Du handelst aus Deinem Bewußtsein heraus, und nicht aus Deinem Selbst. Weichst Du von Deinem Selbst ab, durch Verlangen und Lust, so bist Du nicht mehr Dein Selbst, sondern Du wirst zum Bewußtsein. Dadurch erkennst Du immer weniger, und daraus entsteht Leiden. Nur mit der Hilfe des Willens, den Du immer lenken kannst, egal, auf welcher Bewußtseinsstufe Du Dich befindest, kannst Du Dich durch Unterscheidungsvermögen, und Konzentration der Gedanken (des Geistes), aus der Fessel der Materie befreien. Der Weg zur Befreiung, ist zuerst durch das Erkennen, der Unsinnigkeit von Materie möglich. Du mußt zunächst erfahren, daß Du keine Materie bist, sondern Geist. Dadurch kannst Du auch nicht sterben, wenn der Körper vernichtet wird. Du mußt Dich von materiellen Gelüsten befreien. Das nächste, ist die Befreiung von Persönlichen Bindungen, danach müssen die Geistigen Bindungen gelöst werden, und danach kommt Dein unbegründeter Stolz.



Dsuang Dsi.

Der Weise benutzt sein Herz wie einen Spiegel. Er sucht die Dinge nicht und geht ihnen auch nicht entgegen. Was auf ihn zukommt, nimmt er in seinem Spiegel auf, tut aber nichts dazu, es dort zu halten. das aber ist es eben, was ihn fähig macht, über alles zu siegen und selbst nie verletzt zu werden.



Wie Dein Bewußtsein getrückt wird durch Verlangen, so wird es auch in gleichem Maße befreit, durch Befreiung von Verlangen. So starte zuerst die Befreiung von Verlangen nach Materie, was Dir vielleicht noch am einfachsten erscheinen mag. Durch jede geringe Befreiung in Gedanken von irgend einer Sache, wird Dein Bewußtsein sofort erweitert, und Du erkennst mehr.

Du kannst mit Deinem Geist (Verstand, gedankliche Spekulationen), immer gerade so viel erkennen, um die nächste Stufe zu erklimmen. Das genügt auch. Denn hast Du die nächste Stufe erreicht, erweitert sich Dein Bewußtsein, und Du erkennst genau das, was für die nächste Stufe nötig ist.

Leider handeln die Menschen nicht oft nach ihrer Erkenntnis. Oft handeln sie gegen besseres Wissen. Aus Bequemlichkeit und Faulheit. Solche Menschen bleiben an die Materie gebunden, und an Personen gekettet, und können sich nicht befreien, sondern rutschen immer tiefer in ihr eigenes Verderben. Da sie ja nur aus ihrem getrübten Bewußtsein heraus handeln, glauben sie in ihrer Unvollkommenheit, richtig zu handeln. Sie glauben, durch ihre Bewußtseinstrübung, alles richtig zu machen und sind von ihrer Sache ganz fest überzeugt. Sie halten etwas

Unvollkommenes für vollkommen, und unternehmen daher keinerlei Anstrengung, um Fortschritte zu machen.



Jesus:

Wer ist meine Mutter, wer sind meine Brüder?? Ihr alle seid meine Brüder!!!

Du mußt alle Menschen mit gleichen Augen sehen, mit gleichem Maße messen.



An einem kleinen Beispiel will ich Dir das erklären.

Ein Vater will seine Söhne zu sich locken. So wirft er auf dem Weg, der zu ihm führt, verschiedene Bonbons aus. Diese Bonbons haben verschiedene Geschmacksrichtungen, und wurden auch in einer bestimmten Reihenfolge ausgeworfen. Jetzt gehen die Söhne auf die Suche nach dem Vater. Ein Sohn findet ein Bonbon, ist hoch erfreut, und schreit: "Ich habe den Weg zu meinem Vater gefunden". Er setzt sich hin, lutscht an dem Bonbon, und vergißt dabei den Vater weiter zu suchen. Der zweite Sohn geht aber weiter. Dann findet er Bonbons mit süßem, und mit bitterem Geschmack. Doch eines Tages findet er Schokolade. Er freut sich, und ruft: "Seht her, ich habe den Weg zu meinem Vater gefunden". Er setzt sich hin, und ißt von nun an nur noch Schokolade. Die Schokolade schmeckt ihm so gut, daß er glaubt, nichts besseres finden zu können, und auch er geht nicht weiter zum Vater. Ein anderer Sohn findet verschiedene Bonbons, und probiert sie auch aus. Doch plötzlich kommt er zu einem ganz bitteren Bonbon. Er schreckt zurück, und sagt sich: "Bis hier her bin ich gekommen. Danach wird es schlechter, es wird besser sein, wenn ich hier bleiben werde". So bleibt auch dieser Sohn aus Angst auf der Strecke. So kommen noch sehr viele Söhne, die alle den Vater suchen, und doch irgendwann von einem Bonbon so sehr angetan sind, oder abgeschreckt werden, daß sie sich hinsetzen, und keinen Schritt mehr weiter gehen. Doch eines Tages kommt einer, der geht den Weg weiter. Er vergißt das eigentliche Ziel nicht, und läßt sich auch nicht von den verschiedenen Geschmäckern der Bonbons verleiten, oder auch abhalten. Er geht immer weiter, nimmt alles mit, was er auf dem Weg finden kann, und kommt nach langem suchen zum Vater. Erst dort kann er sich ausruhen, und kann nun alles genießen, was er auf dem gesamten Weg gesammelt hat. Der Vater aber freut sich riesig, und wird ihn noch obendrein reichlich belohnen. Darum sollst Du Dich nie aufhalten lassen, nicht von einem guten Geschmack (Glück), und auch nicht abhalten lassen von einem schlechten oder bitteren Geschmack (Leid). Du wirst Dich nicht aufhalten lassen, von einem glücklichen Zustand, und nicht abschrecken lassen, von einem leidvollen Zustand. Denn Du wirst Dich befreien, denn Du bist stark und kräftig.

Darum zerreiße Deine Ketten.



Bilanz.

Jesus:


*Lasset die Kinder zu mir kommen, denn ihrer ist das
Himmelreich.....*

Wenn ihr nicht werdet wie diese Kinder, werdet ihr nicht ins Himmelreich eingehen.



Demetrius Degen

Wissen vom Leben I



Für wahres Erlernen aller Menschen

In diesen 3 Büchern: "Wissen vom Leben I-III" werden Ihnen die wahren Werte des Menschen verdeutlicht. Was der Mensch wirklich ist, wohin er geht, und was sein Ziel sein sollte. An Hand von bunt gemischten Fragen, die sich jeder Mensch im Leben stellt, werden Ihnen in kurzen oder längeren Ausführungen die entsprechenden Antworten gegeben. Die Menschen suchen heute mehr denn je nach einem dauerhaften, glücklichen Zustand. Alle irdischen Güter, wie Geldgewinn, ein neues Kleid, neues Auto, neues Haus, machen nur kurzzeitig glücklich. Schon nach wenigen Wochen oder Monaten wird jeder Besitz zur **SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT**, weil wahres Glück ein geistig seelischer Zustand ist, der mit materiellen Gütern nicht erreicht werden kann.

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b007BoD.htm>

Wissen vom Leben I

Was jeder Mensch vom Leben wissen sollte.

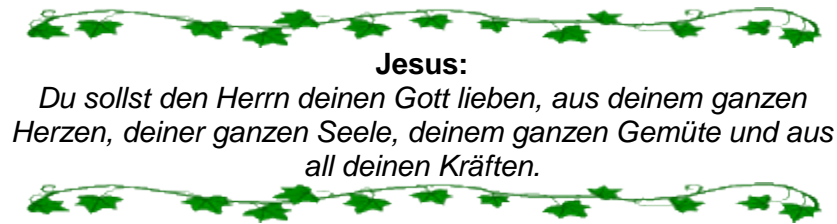
Du glaubst vielleicht, jetzt kann Dir nichts mehr passieren. Doch die Naturgesetze sind weitaus stärker und Vielverzweigter, wie Du Dir vorstellen kannst. Denn immer noch haftest Du an materiellen Dingen. Diese Anhaftung, über die wir jetzt sprechen werden ist es, die Dir Schmerzen bereitet. Da Du gelernt hast, Deine Taten, Reden und Gedanken zu beherrschen und zu kontrollieren, kommt die nächste Aufgabe auf dich zu.

Doch zunächst ruhe Dich ein wenig aus, Denn das Folgende erfordert Deine ganze Anstrengung. Nachdem Du zunächst alles beobachtet hast, bist Du daran gegangen, zu kontrollieren. Du bist bedeutend stärker geworden. Zunächst hast Du nur Deinen Verstand trainiert, und dann Deinen Willen, deinen Charakter gefestigt. Jetzt kommen noch ein paar kleine Erfahrungswerte dazu. Denn was Dir jetzt noch fehlt, sind Erfahrungswerte des Lebens. Die richtige Auswertung Deiner Fähigkeiten. Darum experimentiere ruhig noch ein wenig mit Deinen Kräften, doch nicht zum Nachteil eines anderen, sondern nur zur Stärkung Deiner Fähigkeiten. Denn im nächsten Kapitel brauchst Du sehr viel Kraft und Ausdauer.



E1

Sehnen nach Gott.



Nachdem Du die vorhergehenden Grundsätze verarbeitet hast, und die Ausführung Dir zur Gewohnheit geworden ist, hast Du sicher erkannt, daß sich Deine Beziehung zu Gott geändert hat. Durch Deine gedanklichen Spekulationen, Deinem Wissen über Natur und den Menschen, Deine gesamte Erkenntnis hast Du auch Gott näher kennen gelernt. Du hast erfahren, daß Gott allgegenwärtig ist, und sich in den allgemein gültigen Gesetzen unserer Natur und des menschlichen Verhaltens zeigt. Du kannst Dir Gott sowohl als Person, als auch als Gesetz vorstellen. Dein Glaube an Gott hat sich gefestigt, durch Erkenntnis. Du kannst Gott sowohl über Dein Gefühl wahrnehmen (als Person), als auch über gedankliche Spekulationen erkennen (in den Naturgesetzen). Somit hast Du eine engere, und gewissere, sicherere Beziehung zu Gott. Eigentlich müßtest Du Gott schon lieben, So wie Du die Menschen lieben kannst. Doch mit gedanklichen Spekulationen, wie bisher kommst Du nun nicht mehr weiter. Hier endet die Macht der Gedanken. Anstelle der Gedanken müssen nun Deine Gefühle treten. Du mußt nun lernen, mehr auf Deine Gefühle zu hören als auf Deine Gedanken. Obwohl Du zunächst alles mit Hilfe Deines Verstandes bewältigt hast, sollst Du lernen, ab jetzt nicht mehr auf Deinen Verstand zu hören, sondern auf Deine Gefühle. Du wirst Dich fragen, wozu das alles, wozu habe ich meinen Verstand trainiert, und muß nun auf meinen Verstand verzichten?

Doch den Fortschritt bis zu diesem Punkt konntest Du nur mit Hilfe Deines Verstandes bewältigen. Bis hier her war er unbedingt notwendig.

So wie ein Kleinkind zuerst auf Händen und Füßen geht, um vorwärts zu kommen, wird es später lernen müssen, nur noch auf den Füßen zu gehen, damit die Hände frei werden, um andere Tätigkeiten auszuführen.

Es ist sozusagen eine Entlastung des Verstandes, da er dieser Sache nicht mehr gewachsen ist. Zuvor mußte der Verstand Informationen aufnehmen, und auch gleichzeitig verarbeiten. Nach diesen Erkenntnissen hast Du Dich gerichtet. Doch jetzt sollst Du mehr auf Deine innere Stimme hören, und Dich auf Dein Gefühl verlassen. Der Verstand ist noch immer für die Materie zuständig, also Deine Arbeiten und Aufgaben im materiellen Leben. Doch für wichtige Entscheidungen, mußt Du nun nicht mit dem Verstand überlegen, sondern Dein Herz fragen, also Dein Gewissen, Dein Gefühl, Dein Selbst. Du mußt also lernen, dich mehr und mehr auf Dein Gefühl zu verlassen. Dazu ist natürlich das zuvor beschriebene Unterscheidungsvermögen sehr notwendig. Wenn Du jetzt noch nicht Dein Verlangen von Deiner inneren Stimme unterscheiden kannst, fällt es Dir natürlich nicht leicht, auf Deine innere Stimme zu hören. Du bist unsicher, und kannst Dich nicht entscheiden. Das ist eine weitere Falle unserer Natur, in die viele gehen. Sie glauben, alles auf Verstandesmäßiger Basis erkennen und verarbeiten zu müssen. Somit kommen sie nur bis zu Diesem Punkt, auf Diese Stufe, aber nicht weiter. Du mußt eines erfahren:

Wissen kommt aus dem Verstand, aber Weisheit aus dem Gefühl, dem Herzen, Deinem Selbst.

Willst Du also nicht nur Wissen sondern Weisheit erlangen, mußt Du lernen, nicht mehr auf deinen Verstand zu hören, sondern Deinem Gefühl zu folgen. So kannst Du auch Gott nicht näher kennen lernen durch Deine Gedanken, sondern nur Durch Dein Gefühl. Durch Dein gesamtes Wissen, das Du Dir angesammelt hast, wirst du zu dem Ergebnis kommen müssen, daß Du auf diese Weise Gott nicht näher kommen kannst. Aber Du wirst auch eine gefühlsmäßige Steigerung erfahren haben, so daß Du Dich Gott näher fühlst. Diese gefühlsmäßige Steigerung wird Dich so weit führen, daß nicht nur Liebe, sondern auch eine Sehnsucht entsteht. Ein starkes Sehnen nach Gott, nach Vollkommenheit, Sehnsucht nach der Einheit in Gott.

Darum bleibe nicht stehen, und lerne, dich mehr auf Dein Gefühl zu verlassen, und vor allem, Sehne Dich nach Gott. Versuche nicht mehr, Ihn gedanklich zu erkennen, Sondern Sehne Dich nach Vollkommenheit.



E2

Kümmere Dich nicht um die Meinung von anderen.



Jesus:

Macht es nicht, wie die Pharisäer, und tragt euren Glauben an die Öffentlichkeit, damit Ihr bestaunt werdet.



Viele Menschen taumeln immer zwischen den Meinungen von anderen herum. Der hat gesagt, oder jener ist der Meinung. Wie oft hast Du das schon gehört. Oder aber: Herr Müller ist auch der Auffassung, Daß !!!! Auch: Herr Mayer hat auch gesagt, daß!!!!!!! Wiederum: Herr Schulte hat sich schon vor Jahren ausgesprochen, daß!!!!!! usw.

Wie oft berufen sich die Menschen auf die Meinung von anderen, weil sie nicht fähig sind, ihre eigene Meinung richtig zu vertreten. Sie verstecken sich gewissermaßen dahinter, und schieben die Meinung von Anderen vor. Du wirst sicher schon beobachtet haben, daß Menschen, mit denen Du öfters zusammen bist, im Berufs oder Privatleben, oft ihre Meinung wechseln, wie gerade der Wind weht. So sind sie mit dem einen zusammen, und stimmen ihm eifrig zu, und morgen sind sie mit einem anderen zusammen, und stimmen ihm bei einer gegensätzlichen Meinung auch zu, nur, um dem einen oder anderen zu gefallen. So genannte Fußeküsser.

Auch bei einem Wechsel des Chefs in einem Betrieb, kann man sehr gut beobachten, wie die einzelnen Menschen ihre Meinung geschwind dem Chef anpassen, nur um Anerkennung zu erlangen. Das ist die primitivste Form von Meinungsänderung. Es kommt aber auch vor, daß Menschen Meinungen von anderen annehmen, aus Respekt und Achtung. Man achtet einen Menschen, und schätzt ihn hoch ein, und daher vertritt man auch dessen Meinung. Das geschieht oft fast unmerklich, und ist bedingt durch Anhaftung an eine Person. Du wirst feststellen, je höher Du einen Menschen einschätzt, um so leichter bist Du bereit, dessen Meinung als Deine eigene anzusehen. Das ist eine, zumindest bessere Art von Meinungsänderung. Dann gibt es noch Menschen, die Ihre Meinung aus der Summe von Erfahrungen selbständig entwickeln, überall Informationen sammeln, und daraus Ihre Meinung bilden, und

wenn notwendig auch ändern.

Das ist die Beste Art der Meinungsbildung. Das alles, steht nicht im Widerspruch zu der Meinungsänderung, vor der Du dich nicht fürchten sollst. (D1)

Denn auch hier spielt der Beweggrund eine große Rolle!

Änderst Du Deine Meinung, um anderen zu gefallen, änderst Du Deine Meinung, weil Du Personen hoch achtest, oder änderst Du Deine Meinung aus eigener Erfahrung.

So lange Du Dich noch um Die Meinung anderer Menschen kümmerst, kannst Du keine weiteren Fortschritte machen. Denn jeder versucht Dir nur seine Meinung zu suggerieren, dir einzureden. Da aber jeder Mensch nur die Meinung und Ansicht haben kann, die seiner jeweiligen Stufe entspricht, ist es Dir logischerweise unmöglich, jeder Meinung zu folgen. So sollst Du lernen, Dir Deine eigene Meinung zu bilden, und Dich nicht beeinflussen zu lassen, von anderen Personen, oder gar der Masse. Denn auch, was die Mehrheit glaubt, muß nicht immer richtig sein. Befreie Dich von der Anhaftung an Einzelpersonen, und lasse Dich nicht beeinflussen von der Masse. Du mußt Dir Deine eigene Meinung nicht nur bilden, sondern auch stark genug sein, sie vor anderen zu vertreten. Auch mit dem Risiko, eventuell dadurch einen Nachteil in Kauf nehmen zu müssen. Du wirst sehr wohl schon bemerkt haben, daß Beeinflussungen aller Art auf Dich einströmen. Du mußt aber von Beeinflussung jeglicher Art frei sein. Du darfst kein Mittläufer mehr sein, sondern Du mußt ein Vorläufer werden. Du mußt aus der Masse heraustreten, und dich von allen sogenannten guten Ratschlägen frei machen. Tu nur das, was Du als richtig erkannt hast, und gehe Deinen Weg.



Yesudian.

Laß mich auf dem Schlachtfeld des Lebens sterben, nachdem alle meine Feinde besiegt, die Leidenschaften überwunden sein werden, wenn Haß sich in Liebe, Verachtung sich in Verständnis und Hochmut in würdevolles Selbstbewußtsein verwandelt hat.



E3

Probleme des Lebens



Jesus:

Herr! Lasse mich erst meinen Vater begraben, dann folge ich Dir nach! Jesus antwortete: "Lasse die toten die toten begraben".

Auch hier wieder keinerlei Familiäre Bindung.!



Du wirst feststellen, daß Du in Deinem Leben immer Höhen und Tiefen durchleben mußt. Das ist ganz natürlich, und kein Mensch ist davon befreit. Auch wenn es Dir manchmal erscheinen mag, daß der eine oder der andere nie irgendwelche Probleme hat. Das täuscht aber nur, denn auch die anderen haben ihre ganz speziellen Probleme. Nur verarbeiten sie die Probleme besser, oder sie verstecken sie besser. Der Unterschied ist allerdings schwer zu erkennen. Wer seine Probleme gut verarbeiten kann, zieht seinen Nutzen daraus. Wer seine Probleme aber nur versteckt, wird sie immer mit sich herumtragen. Er trägt nur eine Maske für die Außenwelt, um das Innere zu verbergen. Oft sind die Probleme des anderen nur zu erfahren in einem sehr intimen Gespräch, zu dem ein großes Vertrauen gehört. Doch hat jeder auf seine ganz spezielle Art seine ihm eigene Probleme. Ich will Dir einmal das Entstehen von Problemen erklären, und wenn Du das verstehst, kannst Du in Zukunft mit Deinen Problemen besser und einfacher fertig werden. Jeder Mensch handelt, wie Du oben gelesen hast, aus gewissen Beweggründen. So will er immer etwas erreichen, etwas erhalten, etwas bekommen für sein Tun, für seine Taten, seine Bemühungen. Durch dieses Bemühen, Erwarten und Verlangen, erzeugt der Mensch Ergebnisse, die sich in der Zukunft auswirken. Jetzt handelst aber nicht nur Du, sondern auch Deine gesamte Umgebung. Jeder in die für ihn günstige Richtung. Daher erzeugst nicht nur Du Ergebnisse, sondern auch dein Umfeld. Diese Ergebnisse beeinflussen sich wiederum gegenseitig. So kann es geschehen, daß Du lange Zeit Fortschritte machst, und Deinen Zielen näher kommst, so empfindest Du Glück. Doch eines Tages kollidieren Deine Interessen mit den Interessen eines anderen in Deinem Umfeld. Dadurch entsteht zunächst Kampf (große Anstrengung), und falls der andere stärker ist, der Zusammenbruch deiner Ziele. Daher fühlst Du Trauer, vielleicht sogar Wut und Haß. Doch diese Ergebnisse sind unausweichlich. Selbst die größten Hochkulturen (Griechen, Römer, Ägypter, Inkas und Mayas), sind an ihrer eigenen Größe zerbrochen. Du kannst das vergleichen mit dem Ozean. Wenn Du als einzelner hinein springst, so wirst Du nur geringe Wellen verursachen. Du selbst schwimmst weiter, und erzeugst dadurch wieder Wellen. Beim weiterschwimmen, mußt Du über Deine eigenen Wellen schwimmen. So bist Du aber nicht alleine, sondern alle schwimmen in diesem Ozean. Jeder erzeugt größere und kleinere Wellen, und jeder ist gezwungen, über die eigenen, und die Wellen der anderen hinweg zu schwimmen. Jetzt gibt es aber nicht nur einzelne Personen, sondern auch Vereinigungen wie Firmen, Konzerne, oder ganze Völker. So erzeugt auch jeder Zusammenschluß seiner Größe entsprechend Wellen. Je größer der Zusammenschluß, um so höher die Wellen. Auch von diesen Wellen wirst Du beeinflusst, und kannst nichts dagegen tun. Daher bist Du einmal auf dem Gipfel einer Welle, und bist glücklich und zufrieden, das andere mal kommst Du in das Wellental, und mußt Leid und Schmerz ertragen. Da jede Welle, so hoch sie auch sein mag, irgendwann einmal zusammenfällt, und zwar in dem Maße, in dem sie gestiegen ist, macht jeder Mensch, jede Firma, jedes Konzern und jeder Staat, und sogar die gesamte Weltbevölkerung, Höhen und Tiefen durch. Steigst Du in ungeahnte Höhen, so wirst Du auch in ungeahnte Tiefen fallen. Das ist das Gesetz. Wo viel Sonne, da viel Schatten. Erzeugst Du eine Welle, so brauchst Du eine gewisse Kraftanstrengung. Doch ewig wirst Du die Welle nicht halten können, denn Dir geht die Kraft aus. Somit fällst Du wieder herunter. Ich hoffe, daß Dir dieses Beispiel genügt, um Dir verständlich zu machen, daß Du selbst die Wellen erzeugst. Doch wodurch erzeugst Du diese Wellen? Nur durch Deine Verlangen und Begierden. Je größer Deine Begierden sind, um so höhere Wellen wirst Du erzeugen, und um so größer wird Deine Anstrengung sein. Darum sollst Du Deine Begierden und Verlangen nach materiellen Genüssen jeglicher Art aufgeben. Genau das ist der Sinn des Buches. Dadurch wirst Du ruhig und ausgeglichen, und unbeeinflusst von Äußeren Ereignissen und Einflüssen. Wenn Du gelernt hast, Deine Probleme, die Dir das Leben nun mal unweigerlich bringt, aus größerer Entfernung zu sehen, also nicht mitten in Deinen Schwierigkeiten zu stehen, kannst Du Deine Schwierigkeiten auch besser meistern. Nach dem obigen Beispiel weist Du auch, daß Du gleichviel Freude, wie auch Leid ertragen mußt. Es ist ein kommen und gehen, wie Sommer und Winter. So mußt Du das sehen, und nicht anders. Da Du jetzt auch weißt, daß nur Deine Begierden und Verlangen Deine Probleme verursachen, kannst Du Dich auch leichter davon

befreien. Du brauchst nur zu suchen, an was oder wem du angehaftet bist. Danach solltest Du durch gedankliche Überlegungen feststellen, daß das, wonach Du strebst, doch nicht so wichtig ist, und schon geht es Dir besser.



Stifter.

Der Schmerz ist ein heiliger Engel, und durch ihn sind Menschen größer geworden als durch alle Freuden der Welt.

Vivekananda.

Ein mit vier Pferden bespannter Wagen kann entweder ungehemmt den Berg hinunter rasen, oder der Kutscher kann die Pferde zügeln. Welches ist nun das Zeichen größerer Kraft: Die Pferde laufen zu lassen oder sie zurück zu halten?



Probiere es ruhig einmal aus, nur mal zum Spaß, Du wirst Dich wundern.



E4

Aufgeschlossen für alles.



Goethe.

Keiner sei gleich dem anderen; doch gleich sei jeder dem Höchsten. Wie das zu machen? Es sei jeder Vollendet in sich.

Goethe.

Viel Rettungsmittel bietest du! was weißt's? Die beste Rettung: Gegenwart des Geists!



Sei immer aufgeschlossen für jede neue Sache. Sehr viele Menschen lassen sich von Gewohnheiten aufhalten. Das heißt, sie sind etwas gewohnt, und machen es schon eine ganze Weile. Daher wollen sie sich nicht mehr davon trennen, und verschließen sich gleichzeitig dem Neuen gegenüber. Sie leben eingleisig und monoton. Nach dem Motto: Das haben wir schon immer so gemacht, und wollen es auch beibehalten. Durch diese Einstellung verschließen sie sich selbst die Möglichkeit, etwas Neues zu lernen. Sie werden stumpfsinnig und träge. Es ist klar, daß jede Neue Sache eine gewisse Anstrengung mit sich bringt. Beginne ich an einem neuen Arbeitsplatz, so muß ich mich zuerst einarbeiten, denn überall wird etwas anders gemacht. Auch lerne ich andere Menschen kennen, und muß mich auf sie einstellen. Möglicherweise muß ich auch noch umziehen, und somit auch in einer anderen Umgebung leben. Das alles erfordert äußerste Konzentration. Jeder wird das schon festgestellt haben, wenn er zu etwas anderem, Neuem gezwungen wird, wird er plötzlich hellwach. Er registriert viel mehr als er üblicher Weise aufnehmen würde. All seine Sinne sind aufs äußerste gespannt, er ist

wachsam. Erst nach einer gewissen Zeit, wenn das Neue wieder zur Selbstverständlichkeit geworden ist, schläft der Mensch wieder ein. Alles geht wieder in Routine über, und er betätigt sich fast automatisch. Du aber sollst nicht einschlafen, und nicht träge werden. Sei immer wachsam, und allem Neuen gegenüber aufgeschlossen. Probiere es aus, und wenn es Dir gefällt, so mach es weiter. Gefällt es dir nicht, so lasse es bleiben, und starte etwas Neues.

So mußt Du dauernd in "Bewegung" bleiben. Das hält Deinen Geist wach und flexibel. Wie schon zuvor gesagt, was nicht dauernd trainiert wird, wird schwach und träge. Darum trainiere Deinen Geist, sei immer wachsam und interessiert an allem. Dann kannst Du keine Fehler machen. Du wirst nicht einseitig.



Z5

Bilanz:

Das waren noch ein paar Informationen, die Dir helfen sollen, Deinen Weg zu gehen. Du hast das Rüstzeug, bist gestärkt und kräftig. Du kennst Deine geistigen Fähigkeiten, und kannst sie auch benutzen. Darum starte jetzt endlich, Dich von den Bindungen zu lösen, und vollkommen frei von Verlangen zu werden.

Wünsche Dir von Deinem Vater einfach alles, was Du brauchst, um Deinen Weg gehen zu können. Wünsche es Dir jeden Tag, in vollkommener Demut. Verlasse Dich auf IHN, er wird Dir sicher alles geben. Doch verlange nie etwas von Ihm, und erwarte keinen Lohn auf Deine guten Taten. Wie schon gesagt, Handle richtig, der Rest kommt von alleine. Dich begleiten meine besten Wünsche!!!



F1

Befreiung von Materiellen Bindungen:

Bisher mußtest Du zunächst beobachten, danach kontrollieren, und nun mußt Du verzichten lernen. In unserer heutigen, materiell orientierten Gesellschaft, eine sehr schwierige Aufgabe, die Dir vielleicht unmöglich erscheinen wird. Doch vieles erscheint uns zunächst unmöglich, doch, wenn wir damit beginnen, machen wir Fortschritte, und ganz aus Versehen sind wir am Ziel. Du mußt immer nur einen Fuß vor den anderen setzen, dann kommst Du weiter. Die Geschwindigkeit spielt nur eine untergeordnete Rolle. Denn was sind schon Jahre, im Verhältnis zur Ewigkeit. Zunächst warst Du ja auch der Meinung, daß es unmöglich sei, seine Gedanken zu kontrollieren, und hast es doch geschafft. Wenn Du schon einmal richtig über den Grund Deiner Schmerzen nachgedacht hast, wirst Du bei genauer Betrachtung festgestellt haben, daß immer irgendeine Anhaftung an materielle, oder ähnliche Dinge die Ursache waren. Was ist Anhaftung?

Um dir Das zu erklären, muß ich etwas weiter ausholen. Wie Du schon weist, ist der Körper nur die materielle Hülle, die Du belebst. Der Körper ist bestückt mit seinen Sinnen und Sinnesorganen: Sehen (Augen), riechen (Nase), schmecken (Mund, Zunge), hören (Ohren),

fühlen (Hände, der gesamte Körper). Diese Sinne neigen dazu, sich selbständig zu machen. Das heißt, sich Deiner Kontrolle zu entziehen. So entwickelst Du einen bestimmten Geschmack, oder anders ausgedrückt, Dir schmeckt etwas besonders gut. Dadurch entsteht Lust und Verlangen. Wenn Du also die "geliebte" Speise siehst, bekommst Du Lust sie zu essen. Obwohl Du keinen Hunger hast, entsteht das Gefühl von Hunger, aber in Wirklichkeit ist es Lust. Diese Lust suggeriert Dir nun, daß Du Hunger hast, und es entsteht das Verlangen in Dir, zu essen.



Upanischaden.

Der Weise meistert seinen Sinn und wird im Herzen eins mit dem unendlichen, allwissenden, alles durchdringenden Herrn.

Nur wer das Ewige vom Vergänglichen scheidet, übt

Geisteszucht. Groß ist die Glorie des aus sich selbst

leuchtenden Wesens, der erhabenen Wirklichkeit in uns.



Das Gleiche geschieht mit dem Sehen, Hören, Fühlen und Riechen. Denn die Sinne arbeiten zusammen. So kannst Du nur durch den Geruch Deiner "geliebten" Speise (um bei diesem Beispiel zu bleiben), das Verlangen entwickeln, essen zu müssen. Du entwickelst durch das Sehen von schöner Kleidung, das Verlangen, diese, oder ähnliche Kleidung zu besitzen. Oder durch das Hören von bestimmter Musik, das Verlangen, die Schallplatte zu besitzen. Doch das ist mit der Zeit auch nicht genug, denn später reicht die Schallplatte nicht mehr aus, und es muß eine CD Platte her. Auch das Gefühl der Zärtlichkeit, das Du erlebt hast, willst du immer wieder haben, wenn möglich, in immer größerer Steigerung. Auch dadurch entsteht Verlangen und Gier. Der Geruchssinn wird von unserer Industrie auch sehr stark ausgenutzt. So entwickelst Du Verlangen nach einem Parfüm, oder sogar nach einem bestimmten Waschmittel, nur wegen des vermeintlich guten Geruches, der wiederum ein Verlangen in Dir erzeugt.

Das alles sind nur kleine Beispiele von der Vielfalt der Lust, aus der Verlangen und Gier entsteht. Diese Gier nun erzeugt Deine Bindung an materielle Gegenstände, oder Gegebenheiten. So spricht eine Umgebung in Luxus alle Sinne gleichzeitig an. Die Sinne sind sehr mächtig, und nur mit großer Anstrengung zu bezwingen. (Kontrolliere Deine Sinne)

Du hast etwas als gut, oder sogar als notwendig erkannt, durch die Verleitung deiner Sinne. So wird ein reicher Mensch in der festen Überzeugung leben, auf sein Luxusauto nicht verzichten zu können. Ein anderer ist der festen Überzeugung, nicht auf gutes Essen verzichten zu können. Ein Dritter würde bis zuletzt an seiner gepflegten Kleidung hängen, und ein vierter sogar die übertriebene Lust an Zärtlichkeit, die in Sexgier ausartet, nicht aufgeben wollen. Sie alle sehen das eine, nach dem sie verlangen, als das non plus ultra an. Sie alle werden getäuscht von Ihren Sinnen, und handeln nur, um Ihre Lust und Gier zu befriedigen. So unternehmen sie große Anstrengungen, um ihren vermeintlichen Wohlstand zu erhalten, wenn möglich noch zu vermehren. Durch diese Vermehrung des Wohlstandes werden sie noch fester an die Materie gefesselt, von der sie sich nur sehr schwer befreien können. Du kannst also erkennen, daß Deine Sinne versuchen, Dich an materielle Dinge zu fesseln. Die Sinne erzeugen Lust und Gier, und Du verfällst leicht der Ansicht, diese Gier befriedigen zu müssen. Doch durch die Befriedigung der Gier wächst sie nur noch um so mehr, und Dein Verlangen wird noch größer. Wenn Du Dich selbst richtig beobachtet hast, wirst Du auch irgendwann festgestellt haben, daß du nie zufrieden bist, mit dem erreichten Zustand. Bekommst Du heute ein lang ersehntes Geschenk, so wird Deine Freude groß sein. Doch schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit, wird die Freude über das Geschenk abklingen, und das Neue wird zur Selbstverständlichkeit werden. Nach diesem Empfinden von Selbstverständlichkeit entsteht wieder Verlangen nach

Verbesserung. So sucht der Mensch ständig nach Verbesserung. Eigentlich sucht er Glück und Zufriedenheit. Doch Glück und Zufriedenheit sind keine materiellen Dinge. Doch durch seine Verblendung sucht er geistige Zustände durch Materielle Dinge zu erreichen. Das aber ist unmöglich. Wenn Du einen Diamanten suchst, oder Gold, so mußt Du in der Materie suchen, denn Gold und Diamanten sind Materiell. Wenn Du aber nach Glück und Zufriedenheit suchst, so mußt Du im Geistigen suchen, denn Glück und Zufriedenheit sind Geistige Zustände, und wie willst Du etwas Geistiges in der Materie finden?



Bhagavad - Gita.

Demut, Bescheidenheit, Gewaltlosigkeit, Duldsamkeit, Einfachheit, Aufsuchen eines geistigen Meisters, Sauberkeit, Stetigkeit und Selbstbeherrschung; Entsagung der Objekte der Sinnesbefriedigung, Freisein vom falschen Ich und das Erkennen des Übels von Geburt, Tod, Alter und Krankheit; Nicht angehaftet sein an Kinder, Frau, Heim und der gleichen, und Gleichmut bei erfreulichen und unerfreulichen Ereignissen; fortwährende und reine Hingabe zu Mir, Aufsuchen einsamer Orte und die Loslösung von der allgemeinen Masse der Menschen; die Erkenntnis Wichtigkeit der Selbstverwirklichung und die philosophische Suche nach der absoluten Wahrheit - all dies ist Wissen, und alles, was dem widerspricht, ist Unwissenheit.



Darum mußt Du jetzt noch lernen, Deine Sinne von materiellen Dingen zurück zu halten. Da Du aber Deine Sinne nicht einfach abschalten kannst, sollst Du sie mit geistigen Dingen beschäftigen. Gute Bücher, gute Vorbilder, gute Filme, usw. Lasse Dich nicht an die Materie fesseln. Denn Du mußt verstehen lernen, daß alle Schmerzen des Menschlichen Daseins nur auf die Anhaftung an materielle Dinge zurück zu führen ist. Was kämpfen die Menschen, und leiden, nur um ein schöneres Auto als der Nachbar zu besitzen, oder nur um sich einen neuen Pelzmantel kaufen zu können. Der Mensch unterliegt immer der Illusion, wenn ich das erreicht habe, dann geht es mir besser. Doch hat er es nach schweren Kämpfen endlich erreicht, so stellt er nach einiger Zeit fest, daß er doch nicht zufrieden ist, und neue Verlangen entwickelt. So strebt er unaufhörlich nach Geld, Ansehen, Macht und Einfluß, doch er wird nie zufrieden.

Du kannst das sehr leicht in der Politik, oder bei Filmstars, oder anderen "großen" Persönlichkeiten feststellen. Oft haben sie nur eine Maske auf, um ihre Schmerzen zu verbergen. Harte Drogen, Alkohol, oder gar Selbstmord sind das Ergebnis von übermäßigem Verlangen, von Gier, die am Ende nie zufriedengestellt werden kann.

(Aber bitte nicht verallgemeinern, es gibt auch noch andere Möglichkeiten, auf die ich später zu sprechen komme, (die wirklich großen Persönlichkeiten)).

Darum lerne nun, die Beherrschung Deiner Sinne, und übe stetig Unterscheidungsvermögen. Du mußt lernen, von wichtigen und unwichtigen Dingen zu unterscheiden. Zunächst von materiellen und von geistigen Werten. Alles Materielle ist vergänglich, aber das Geistige ist beständig. Frage Dich! Ist es wichtig, daß Du Dir eine neue Stereoanlage kaufen kannst? Ist es wichtig, moderne Kleidung zu tragen? Ist es wichtig, ein Parfüm zu benutzen? Ist es wichtig, im Luxusrestaurant zu essen?

Diese Liste kann man natürlich sehr weit führen, doch das soll genügen, um Dir das folgende klar zu machen.

Das alles ist nicht so wichtig wirst Du mir mit Sicherheit bestätigen können. Doch entsteht bei Dir, und bei jedem anderen auch, immer wieder Das Verlangen danach. Wenn Du durch die Stadt gehst, in ein Einkaufszentrum, wirst Du viele Dinge finden, nach denen Dein Sinn steht, nach denen Du Verlangen entwickelst. Viele sagen, das ist doch ganz normal, wenn ich keine Wünsche mehr habe, wofür soll ich dann noch leben?

Ein dummer Spruch. Denn so lange noch Wünsche und Verlangen vorhanden sind, ist auch Leiden vorhanden. Darum, um Dich vom Leiden zu befreien, befreie Du dich von Verlangen und Gier. Du mußt lernen, mit dem, was Du ohne eigene Anstrengung erhältst, zufrieden zu sein.



Vivekananda.


Rede nicht viel, aber erfülle den Geist in dir... Dieses ist Wissen, alles andere ist Unwissenheit.

China.

Das Leben ist nur eine Brücke. Baue kein Haus darauf.



Das bedeutet nicht unbedingt, wie es oft falsch aufgefaßt wird, daß Du auf alles verzichten mußt, und alles, was Du besitzt unbedingt aufgeben, oder verschenken mußt, sondern es bedeutet lediglich, daß Du jederzeit in Deiner Inneren Einstellung, darauf verzichten kannst. So darf es Dir nichts ausmachen, wenn Du etwas verlierst, und Du darfst Dich auch nicht riesig freuen, wenn Du etwas gewinnst. Es fällt den Menschen naturgemäß sehr schwer, sich von einer erkämpften Sache wieder zu trennen. Darum fällt es auch einem sehr reichen Menschen sehr schwer, sich von seinem Reichtum loszureißen. Denn der Mensch hat ungeheure Anstrengungen vollbracht, um das zu erreichen. Und seine Sinne sind so sehr auf das Materielle gerichtet, daß er nicht fähig ist, sich davon loszureißen. Auch ist in der heutigen Materiellen Gesellschaft, das Kämpfen für eine Sache an der Tagesordnung. Du mußt Dich einsetzen, und Du mußt kämpfen. Doch jeder Druck erzeugt Gegendruck, und jeder Kampf ist ein Druck in eine bestimmte Richtung. Wenn Du aber im geistigen Leben Fortschritt machen willst, darfst Du kein Druck mehr erzeugen, denn dieser Druck erzeugt automatisch einen Gegendruck, und wirft Dich zurück. Im Materiellen kannst Du kämpfen, bis Dir die Kräfte schwinden, aber im Geistigen kommst Du mit Kampf keinen Millimeter weiter. Aber, es muß Dir auch klar werden, nicht der Besitz ist das eigentliche übel, sondern nur die Gier, das Verlangen und die Lust nach Besitz, oder unbedingt (mit Gewalt, Kampf) den Besitz zu erhalten ist das übel. Darum befreie Dich von dieser Anhaftung, dadurch erreichst Du Ausgeglichenheit in allen Lagen. Du mußt die Materiellen Dinge ansehen, wie Deinen Körper. Nur zum Gebrauch, und nur geliehen. Du kannst damit umgehen, und Dich auch daran freuen, dein Vergnügen damit haben. Doch mußt Du jederzeit bereit sein (falls das Schicksal zuschlägt), das geliehene, ohne großes Gejammer zurück zu geben. Einige Menschen, die in solch eine Lage kommen, sind am Jammern und am Verzweifeln. Sie schimpfen und fluchen über Gott und die Welt. Sie leiden große Schmerzen. Du aber darfst nicht an materiellem Reichtum haften, denn Du mußt lernen frei zu sein, unangehaftet, und ungebunden. Mit dieser Einstellung bleibst Du frei und unangehaftet, und wirst ruhiger und ausgeglichen. Du wirst den größten Sturz überleben, egal, was Dir auch genommen wird, es kann Dich nicht erschüttern. Eine Innere Ruhe tritt in dein Leben, die Du nie gekannt hast.



Demetrius Degen
Wissen vom Leben II
Für jeden Menschen alle Menschen

Es sind Bücher, die Sie ihr Leben lang begleiten werden, und in denen Sie immer wieder nachschlagen können um neue Erkenntnisse über das Leben, und mehr Verständnis für die Menschen zu gewinnen. Dadurch erreichen Sie einen dauerhaften Glückszustand, der UNABHÄNGIG ist von Besitz, äußeren Einflüssen und Begebenheiten. Denn dauerhaftes Glück ist nur durch Selbstlosigkeit zu erreichen. Nur durch Selbstlosigkeit kann der Mensch auch WUNSCHLOS GLÜCKLICH werden. So lange der Mensch noch seinen Begehren unterliegt, wird er immer zwischen Freud und Leid hin und her schwanken.

Auch die Jugend sollte diese Bücher lesen. Denn viele finden in der Gesellschaft keinen Halt mehr, und sehen für sich keine Zukunftsaussichten. Das Ergebnis ist Aggression oder Depression - je nach Veranlagung.

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b007BoD.htm>

Wissen vom Leben II
Was jeder Mensch vom Leben wissen sollte.



F2

Befreiung von Familiären Bindungen:

Du hast schon eine äußerst schwierige Aufgabe, und jetzt kommt noch eine mindestens gleiche, wenn nicht noch schwierigere Aufgabe dazu. Doch Du darfst das nicht so eng umgrenzt sehen. Eigentlich läuft sehr vieles gemeinsam, und nicht eng umrissen, wie in den Kapiteln angegeben ab. Du mußt ja schon wissen, daß überall Verbindungen bestehen. So findet die Befreiung (Loslösung vom materiellen), nicht in einem Atemzuge statt, sondern meistens nach und nach. Du hast mal Fortschritte gemacht, und irgend wann stellst Du wieder fest, daß Du noch an der einen oder anderen Sache haftest. Auch die Befreiung von familiären Bindungen geht schrittweise vor sich. Selbstverständlich ist es auch möglich, daß beides gleichzeitig geschieht, oder aber das eine vor dem anderen. Daß das alles ein langer, zäher und Kräfte raubender Kampf ist, kannst Du auch gleich die nächste Erfahrung mit einbeziehen, und dich auch noch von den Fesseln an Freunde, Eltern, Verwandte, Bekannte und Kinder befreien.

Unmöglich, haarsträubend, und grausam, wirst Du einwenden!

Doch ich sage Dir, so lange Du noch irgend eine Bindung, sowohl nach materiellen Werten oder auch persönlichen Beziehungen hast, wirst du keine Befreiung erlangen.

Bleibe ganz ruhig, denn auch das will ich Dir erklären. Du wirst einwenden, "Daß ich auf Materielle Gegenstände und Wünsche verzichten, und mich davon frei machen soll, kann ich verstehen. Doch der Mensch, meine Eltern, Freunde, Verwandte oder Kinder sind doch keine Materie, wie Du selber gesagt hast, denn sie alle sind Geist! Warum das also"???

Je mehr Du einen Menschen achtest, also um so höher er in Deiner Gunst steht, um so mehr kann, und wird er Dich beeinflussen. Die Menschen stehen immer in einer gewissen Beziehung

zueinander. So ist man dem einen mehr zugeneigt als dem anderen. Den einen respektiert man höher als den anderen. Vor den einen hat man mehr Achtung als vor dem anderen, usw.

So beeinflussen sie sich kontinuierlich, und fast unbemerkt gegenseitig. Wen Du sehr achtest und respektierst, dem wirst Du versuchen nach zu eifern. Du willst von ihm lernen, vielleicht sogar so werden (zumindest in gewisser Beziehung), wie er. Das beginnt in der frühesten Kindheit (das Vorbild der Eltern), und pflanzt sich fort über die Jugend (Idole in Popp - Musik, Sportler, Filmschauspieler oder auch, was besser wäre, Vorbilder von geistig hochstehenden Persönlichkeiten), bis ins erwachsenen Dasein (der Chef, der Freund, der eine gute Position in einem Betrieb einnimmt, oder der Nachbar, der sich ein Haus baut). So hat, und braucht der Mensch immer ein Vorbild, ein Idol, dem er nach eifern kann.

Der Mensch sucht unbewußt nach dem, was er nicht besitzt, aber gerne haben möchte. Findet er einen Menschen, der diese Fähigkeit oder das Können besitzt, so erkennt er diesen Menschen als sein Vorbild an. Leider fehlt es in unserer Gesellschaft an wirklich guten Idolen oder Vorbildern. Es gibt nur wenige, bei denen es sich lohnen könnte, um ihnen nachzueifern, sie als großes Vorbild zu nehmen. So werden meistens die falschen Vorbilder gewählt, aus Mangel an Besserem. Aus den oben genannten Gründen, wirst Du deine Eltern, Geschwister, Ehepartner oder Freunde in einer ganz speziellen Beziehung achten und ehren, und somit auch als Idol ansehen. Das bedeutet anders ausgedrückt, daß ein Wort der betreffenden Personen, einen gewissen Eindruck in Dir hinterläßt. Du denkst darüber nach, und wirst womöglich auch danach handeln. Somit handelst Du nicht mehr nach eigenem Willen, sondern, bei genauer Betrachtung, nach dem Willen der anderen. Wie aber willst Du frei sein, so lange Du noch nach dem Willen von anderen handelst?

Das nächste Problem ist, daß Du keinen der genannten verletzen willst, also auf irgend eine Weise weh tun willst. Du richtest also Dein Verhalten, nach den Ansprüchen Deiner Freunde, Bekannten und Verwandten. Damit Du also keinem auf die Füße treten mußt, begehst Du wiederum Handlungen, die Du eigentlich nicht machen willst. Somit bist Du wieder gebunden, diesmal zwar nicht an Materie, aber an Personen, oder Persönlichkeiten. Da Du aber nur Deinen Weg gehen kannst, und nicht den Weg eines anderen, mußt Du Dich auch von den Bindungen an Personen (welcher Art auch immer) befreien. Das fällt nicht immer leicht, denn die Beziehung ist ja nicht einseitig, sondern sie beruht auf Gegenseitigkeit. So achtest Du nicht nur Deinen Freund, sondern Dein Freund wird auch Dich achten. Es ist ja nicht nur so, daß Du deinen Freund halten willst, sondern auch umgekehrt, dein Freund will auch Dich behalten (Halten, Aufhalten).

Daher wirst Du mit Sicherheit auf ein großes Problem stoßen. Möglicher Weise wirst Du vor ein Ultimatum gestellt, nach dem Motto, "wenn Du mein Freund sein willst, so darfst Du das nicht tun". Oder auch "wenn Du mich lieben würdest, so hättest Du das nicht getan" Auch wird oft gesagt "wenn Du das tust, tust Du mir sehr, sehr weh", usw.

Oder auch: "Ich habe so viel Gutes für Dich getan, und so dankst Du es mir". Dadurch kommst Du oft in schwere Gewissenskonflikte, aus denen Du fast keinen Ausweg findest. Einerseits willst Du Deinen Weg gehen, da Dein Weg aber mit dem Weg des anderen kollidiert, mußt Du Deinen Freunden, Verwandten oder Eltern Schmerzen zufügen. Das wiederum willst Du auch nicht, und so bist Du dauernd am schwanken, zwischen dem einen und dem anderen. Du kannst Dich nur schwer entscheiden, und lebst gewissermaßen in einem Zwiespalt.



Jesus.

Wer seine Eltern, Frau, Kinder verläßt um meinetwillen, wird hundertfachen Lohn erhalten.



Da Du die Menschen liebst, möchtest Du ihnen selbstverständlich auch nicht weh tun. Da Du Dich schon befreit hast, wird es Dir nicht viel ausmachen, Dich von Deinen Freunden (usw) innerlich, also auf geistigem Wege zu trennen, aber, da Du sie liebst und ihnen keine Schmerzen bereiten willst, fällt es Dir sehr schwer. Doch Du solltest schon wissen, daß der Mensch nur durch sein Verlangen, seine Begierden gebunden ist, und daher Schmerz und Trauer ertragen muß. Du selbst wirst doch keinem Menschen mehr böse sein, wenn er nur das tut, was er für richtig hält. Sei es, was es auch wolle. Denn Du hast erkannt, daß der Mensch nur aus der jeweiligen Situation heraus handeln kann, und seinem momentanen Erfahrungsstand entsprechend handeln muß. Daher wirst du niemanden verachten, beschimpfen oder zurückhalten, wenn er seinen Weg gehen will, auch wenn Du es besser wissen solltest, denn du weißt, daß der Mensch nur noch ein paar Erfahrungen mehr braucht, um wiederum neue Erkenntnisse zu erlangen. Auch erwartest Du von keinem einen Dank, für das, was Du irgendwann einmal getan hast. Wenn Du nun bereit bist, den besten Freund gehen zu lassen, in dem Vertrauen und auch Wissen, daß er seinen Weg machen wird, so kannst Du auch erwarten, daß Deine Freunde die gleiche Toleranz aufbringen, und dich immer noch respektieren, auch wenn Du etwas machst, was sie nicht für richtig erachten. Denn Du willst ja nichts von ihnen, Du erwartest ja nichts. Die Erwartung liegt immer nur bei Deinen Freunden, Verwandten oder Eltern. Sie erwarten etwas von Dir, und durch ihr Erwarten halten sie Dich zurück, das zu tun, was Du eigentlich willst. Du bist nicht frei. Doch Du mußt unbedingt frei werden. Daher mußt Du wissen, daß nicht Du den anderen Schmerz zufügen kannst, sondern daß die anderen sich nur selbst den Schmerz zufügen, indem sie an Dir haften durch Verlangen und Begierde, und nicht tolerant genug sind, Dich Deinen Weg gehen zu lassen. Es ist nicht möglich, daß ein anderer Dir Schmerzen zufügen kann, daher bist Du auch nicht fähig, den anderen Schmerzen zuzufügen. (Von körperlichen Schmerzen abgesehen). Du weißt ja schon, daß Schmerzen und Leid nur in den eigenen Begierden und Verlangen begründet sind. Wenn also ein anderer Schmerz empfindet, so kann er ganz gewiß nicht von Dir kommen. Deine Schmerzen haben die Ursache in Dir. Wenn nun die anderen Schmerzen haben, so liegt die Ursache auch bei den anderen, und nicht bei Dir. Darum handle nach Deiner Vorstellung, gehe Deinen Weg, und schaue nicht nach anderen. Befreie Dich von der Anhaftung an jegliche Person. Das bedeutet, sie zwar zu lieben wie zuvor, doch sie nicht über Dich selbst Macht gewinnen zu lassen. Auch hier spielt, wie bei der Materie, das Verlangen die weitaus größte Rolle. Das Verlangen, es einer Person recht zu machen, oder recht machen zu müssen. Du liebst doch schon alle Menschen, also liebst Du auch Verwandte, Bekannte, Freunde, Eltern, Ehegatte und Geschwister. Doch darf Dir nicht passieren, daß Du nur einem einzigen den Vorzug gibst. Für Dich müssen alle gleich werden. Blutsverwandtschaft darf dabei keine Rolle mehr spielen. Du mußt alle Menschen mit den gleichen Augen sehen. Wenn Dein Freund und Dein Feind die gleiche Tat begehen, so mußt Du auch fähig sein, diese Tat auch gleich zu beurteilen. Du wirst Dich wundern, daß ich bisher das Kind in meinen Beschreibungen ausgelassen hatte, aber das hatte schon seinen besonderen Grund. Die Beziehung zum Kinde ist ja doch bedeutend anders als zu einem Freund, oder auch zu den Eltern. So kann ein Kind zunächst kein Idol sein, sondern man selbst möchte als Idol vor dem Kinde stehen. Später will man dann alles in die Kinder stecken, was man selbst in der Jugend oder Kindheit vermißt hat, und danach entsteht das Verlangen, stolz auf sein Kind zu sein, das Kind soll etwas erreichen. Sehr viele Menschen sind der dummen Überzeugung, daß sie das Kind gemacht hätten. Oder aber, sie glauben, das, was einmal aus dem Kinde wird, hätten sie selbst gemacht und erreicht (produziert sozusagen), und daher sind sie oft sehr stolz auf ihre Kinder. Oder, wenn die Kinder nicht ihren Vorstellungen entsprechen, werden sie böse, oder enttäuscht. Das alles ist aber ein großer Irrtum. Die Eltern können weder ein Kind machen, noch können sie die Zukunft des Kindes bestimmen. Die Eltern können nur durch körperliche Liebe einen Zeugungsvorgang einleiten, und nicht mehr. Alles andere liegt nicht in ihrer Macht.

Wenn Die Seele nun in einen materiellen Körper dringt, so kann man von zwei Voraussetzungen aus gehen. Entweder die Seele wird neu geboren, also unbeschrieben und ohne Erfahrung, oder die Seele wird wieder geboren, das heißt, schon beschrieben und mit Erfahrungen von vergangenen Leben. Doch in beiden Fällen ist eine individuelle Persönlichkeit schon vorhanden. Und diese Persönlichkeit, ausgestattet mit mehr oder minder starken Eigenschaften, wird später seinen, für sich eigenen Weg gehen. Alles, was wir als Eltern tun können, ist, gute Grund-erfahrungswerte zu vermitteln. Was das Kind, der Jugendliche, oder der Erwachsene später daraus macht, kann keiner wissen, denn das kommt auf die jeweilige Charakterstärke der Persönlichkeit an. So nimmt das Kind zwar gewisse Eigenschaften und Auffassungen der Eltern automatisch an, denn es sieht ja zunächst nichts anderes. Aber später im weiteren Leben werden die eigenen Charakterzüge, Eigenschaften und Fähigkeiten erst richtig zur Geltung kommen. Es wird zwar gesagt, daß die Umwelt darauf Einfluß habe, doch auch das ist nur bedingt richtig, denn jeder Mensch hat ab einem gewissen Alter die Möglichkeit, seine Umwelt selbst zu bestimmen. Auch entscheidet er selbständig, mit wem er umgeht und von was er sich fern hält. Also ist es mit den Einflüssen von Umwelt und Elternhaus nicht so weit her. Auch wenn das viele nicht für Wahr haben wollen. Allein über dieses Thema kann man ein ganzes Buch füllen, aber das würde vom eigentlichen Ziel dieses Buches ablenken. Ich wollte Dir damit nur begreiflich machen, wie unsinnig es ist, auf seine Kinder stolz zu sein, oder aber von seinen Kindern etwas besonderes zu erwarten. Natürlich liebt man seine Kinder meistens auch mehr, als seine Freunde, Bekannten und Verwandten, denn man sieht sie als sein eigen, sein Produkt, sein Fleisch und Blut. Doch von diesem Eigen, und Fleisch und Blut, muß man sich befreien. Wenn Du die Natur beobachtet hast, so sollte dir aufgefallen sein, daß die Tiere ihre Jungen nur bis zu einer gewissen Zeitspanne beschützen und ernähren. Oft werden die Jungen dann fast aus dem "Elternhaus" hinaus geworfen, und das Mutter - Tier kümmert sich nicht mehr darum. Die Tiere handeln instinktiv, und daher noch weitestgehend natürlich. Was zwar grausam aussieht, ist unbedingt erforderlich, denn die Jungen müssen lernen, in der freien Wildbahn selbständig zurecht zu kommen. Den Jungen wurde alles beigebracht, was sie brauchen, um sich am leben zu erhalten, doch jetzt müssen sie es selber machen.

So mußt auch Du lernen zu handeln. Denn Deine Kinder sind nicht Dein eigen Fleisch und Blut, sondern, wenn sie die Schule der Kindheit hinter sich gelassen haben, eigenständige, und selbständige Persönlichkeiten. So sollst Du sie dann auch sehen. Sie bedürfen Deines Schutzes nicht mehr, und alles, was sie jetzt noch lernen und erfahren müssen, sollen sie sich selbst erarbeiten und erkämpfen. Wer immer beschützt wird, wird schwach, und unfähig, selbständig zu kämpfen. Er wird bei der erst besten Prüfung versagen, und niedergeschlagen liegen bleiben.

So gib Deinem Kind die Freiheit, selbst kämpfen zu lernen, nur so wird es stark und kräftig, und kann sich zu einem vorbildlichen Menschen entwickeln. Wenn Du das alles verstehst, wird es Dir nicht schwer fallen, Deine geliebten Kinder frei zu lassen, Dich von ihnen zu befreien, und wenn nötig, auch deine Kinder von Dir zu befreien.

Viele Menschen sagen immer, "das habe ich für meine Kinder getan". Sie machen oft Sachen, die die Kinder gar nicht wollen, um die Kinder an sich zu binden. Dafür erwarten sie dann Dank und Lobeshymnen. Frei nach dem Motto, "Nach all dem, was ich für dich getan habe, dankst du es mir so". Oder: "Schau, was ich dir mitgebracht habe, bin ich nicht eine liebe Mutter"? usw. Und das Kind muß sich gehorsam verneigen, und die Mutter "verherrlichen".

Das ist natürlich ein Extremfall, aber er soll dir verdeutlichen, wie Eltern einerseits ihre Kinder fesseln, und wie andererseits die Eltern begierig sind, Dankbarkeit von den Kindern zu erhalten. Fesselung von beiden Seiten. Darum muß sich das Kind von den Eltern, und die Eltern müssen sich von den Kindern befreien. Lieben und achten, aber jeden seinen, ihm eigenen Weg gehen

lassen, und gleichzeitig seinen eigenen Weg gehen. Das muß Dein Grundsatz sein. Laß Dich von nichts und niemandem aufhalten, fesseln und binden. Lerne von allen und allem, aber verwerte es, so wie Du es für richtig hältst. Gehe Deinen ganz speziellen Weg!!!



F3

Befreiung von geistigen Bindungen:

Zu den geistigen Werten zählt Ruhm, Ehre, Prestige, Stolz, und Anhaftung an Betrieb, Einrichtungen, Vereine und Orte. Das alles sind Bindungen, die oft gar nicht richtig wahrgenommen werden. Der Mensch merkt gar nicht, daß er gebunden und gefesselt ist, er hält das alles für selbstverständlich. Viele Menschen sind gebunden an einen Ort, eine Institution, oder einen Betrieb. So kommt es zum Beispiel vor, daß Menschen großes Leid ertragen, und auf sich nehmen, nur um an diesem oder jenem Ort leben zu dürfen oder zu können. So nehmen sie auf Ihrem Arbeitsplatz Dinge in Kauf, die sie sich normaler Weise nicht gefallen lassen würden. Aber auch umgekehrt, wird häuslicher Ärger in Kauf genommen, nur um in einem Betrieb weiter arbeiten zu können. Auch werden Familien vernachlässigt, nur um den Vorsitz in einem Verein zu bekommen, oder zu halten. Das Prestige muß gewahrt bleiben, was soll der Nachbar von uns denken, oder das müssen wir uns doch auch leisten können, wie stehe ich denn vor den anderen da? Solche, und ähnliche Gedanken und Gedankengänge lassen den Menschen oft große Anstrengungen unternehmen, nur um Inn zu sein, um nicht sein Gesicht zu verlieren vor der Öffentlichkeit. Eigentlich sollte Dir die Befreiung von solchen Banalitäten kein größeres Problem bedeuten. Doch sei es erwähnt, der Vollständigkeit halber, und weil es doch immer noch genug Menschen gibt, die sich aus solch geringen Anlässen, binden lassen, und ihr Handeln danach richten.

Wenn Du noch jung bist, so stell Dir vor, daß Deine Eltern umziehen, und Du all Deine gewohnte Umgebung, Freunde, usw. aufgeben mußst. Dann wirst Du feststellen, daß die Gewohnheit doch in Verlangen übergegangen ist. Bist Du schon längere Zeit bei der Arbeit, brauchst Du Dich nur als Arbeitslos vorzustellen, und festzustellen, daß auch hier ein Verlangen vorhanden ist. Doch alle gedanklichen Spekulationen reichen nicht aus, um die Wirklichkeit zu erkennen. Erst wenn der Fall eintritt, kann man sagen, ob man wirklich angehaftet ist, also Verlangen entwickelt hat. Du kannst also klar erkennen, daß Jegliche Bindung, Schmerzen verursacht. Und eigentlich dienen alle anderen Vorbereitungen nur dem einen Ziel, Deine Kräfte und Fähigkeiten zu stärken, Deinen Willen zu festigen, und Deine Erkenntnis zu erweitern. Damit du den Vorgang der Loslösung verstehen kannst, und genug Kraft und Ausdauer besitzt, um die Loslösung auch durchzuführen.

Doch nun zur letzten Prüfung in diesem Lebensabschnitt. Deinen Stolz mußst Du noch überwinden. Wie Du unschwer erkennen kannst, werden Deine Aufgaben immer schwieriger. Doch dein Verlangen und Deine Sehnsucht nach Vollkommenheit ist schon so groß, daß Du fast alles auf dich nimmst, nur um Dein Ziel zu erreichen. Auch hattest Du mit Sicherheit schon genügend seelische Erfahrungen, daß Du schon eine gewisse Ahnung von deinem Ziel hast. Du hast mit Sicherheit festgestellt, daß Du immer noch schwankend, hin und her gerissen wirst, zwischen Materie und Geist. So hast Du einerseits göttliche Erfahrungen mit wunderbaren Gefühlszuständen, und plötzlich, wenn Du sie halten willst, sind sie wieder verschwunden.

Gerade, wenn Du voll aufgefüllt bist mit universeller Liebe, sinkt das Gefühl von Tag zu Tag ab. Fast unmerklich, langsam und schleichend. Bis Du eines Tages wieder erschreckt feststellst, oh, ich beginne wieder Leiden zu empfinden. Du kannst Dich nicht ein mal mehr an den göttlichen Zustand erinnern, in dem Du schon warst, nur noch ein Hauch von Erinnerung ist Dir geblieben, der Dir sagt, es war doch mal besser, es war so schön. Dann grübelst Du wieder über die Ursache deines Leidens nach, stellst irgendwann den Grund dafür fest, und beginnst damit ihn wieder zu beseitigen. Dadurch kommst Du wieder in einen besseren Zustand, und nimmst Dir fest vor, nie wieder herunter zu fallen. Die Schwankungen sind zunächst kurz, das heißt, der göttliche Zustand ist nur von kurzer Dauer. Gewissermaßen ein Lichtblick in der Dunkelheit. Doch mit der Zeit, wenn Du dich immer mehr befreist, werden die Lichtblicke länger, und Du befindest Dich vielleicht sogar schon Stunden oder gar Tage darin. Doch immer wieder wirst Du hinabgezogen in die Tiefen der Materie. Du hast zwar das Prinzip von deinem Wissensstand her verstanden, aber es fehlt Dir noch an Kraft zur endgültigen Durchführung. Du bist immer noch schwach, und läßt Dich von Einflüssen Deiner Umgebung beirren und verleiten. Somit schwankst Du gewissermaßen auf und nieder. Doch Dein Wille ist stark genug, um Dich immer wieder von der Anhaftung zu befreien, wenn Du die Ursache der Anhaftung erkannt hast.

Darum übe immer weiter, und laß Dich nicht entmutigen. Nur der Kräftigste kommt ans Ziel. Gib nie auf. Steh auf, und kämpfe weiter. Es sind nur noch ein paar Kleinigkeiten, von denen Du Dich befreien mußt. Du kannst Dir das folgendermaßen vorstellen.

Wenn Du einen hohen Berg erklimmen willst, so nimmst Du Proviant, Brennstoff, Kocher, Zelt, und vielleicht auch unnötiges Gerät mit auf die Wanderschaft, denn Du bist noch unerfahren. So wird Dir mit der Zeit das eine, oder auch das andere lästig, und Du läßt es zurück. Später erkennst Du, daß auch noch andere Sachen eigentlich unnötig sind, und läßt sie auch zurück. So bleibt eine unnötige Sache nach der anderen auf der Strecke, und Du kommst schneller voran, denn Du wirst dadurch nicht behindert. Wenn der Berg steiler und immer steiler wird, so wird es für Dich auch immer beschwerlicher, und Du mußt auf, für Dich zwar wertvolle, aber nicht lebensnotwendige Dinge verzichten. So befreist Du Dich immer mehr, von dem Ballast, den Du am Anfang mit Dir herumgeschleppt hast, und so kommst Du immer weiter, höher und höher, in ungeahnte Höhen. Doch um den Gipfel zu erreichen, mußt Du alles liegen lassen, denn nichts darf Dich behindern. Ein Fehltritt, und Du stürzt ab. Daher brauchst Du eine große Bewegungsfreiheit, die Du nur haben kannst, wenn Du alles liegen läßt, und Dich auf die letzte Wegstrecke begibst. So mußt Du auch das letzte "Gerümpel" liegen lassen, Deinen Stolz, und das Streben nach Ruhm und Ehre. Du wirst Dinge erreichen, von denen Du zu Beginn dieser Reise nicht hättest träumen können. Da Du Dich selbst gefunden hast, kennst Du auch Deine Fähigkeiten, und somit wirst Du sie auch nutzen zum Wohle der Menschen. Doch all zu leicht gerät man in den Soog des Stolzes. Stolz, etwas geleistet zu haben. Das erwarten von Lob, Ehre und Ruhm entsteht. Hüte Dich davor, denn der Stolz stürzt Dich zurück in die Tiefe, in die Dunkelheit. Da Du aber schon gelernt hast, einen anderen Menschen nicht höher einzuschätzen, als er ist, Da Du schon alle Menschen gleich siehst, ohne Ausnahme, ob Freund oder Feind, Da Du im Wissen gefestigt bist, da jeder Mensch nur seiner Erfüllung zustrebt, auf dem für ihn richtigen Weg und er nur aus den jeweiligen Erfahrungen heraus handelt, brauchst Du kein Lob, keine Anerkennung und keine Ehre von anderen. Da Du weißt, daß jeder Mensch sich auf dem gleichen Weg befindet, nur auf einer anderen Ebene und in einer anderen Situation, und daß alle Menschen nur das eine Ziel haben, ob nun bewußt oder unbewußt, weißt Du auch, daß Du nur ein Stückchen weiter bist, und daß andere schon vor Dir den Weg gegangen sind. Worauf willst Du also stolz sein?

Selbstverständlich hast Du schon lange nur noch die Größten des Geistes zu deinen Vorbildern, und wirst versuchen, sie zu erreichen. Sie waren vor Dir, und ihnen willst Du folgen. Das sind die wirklich großen Persönlichkeiten, von denen ich zuvor gesprochen habe. Sie sind den Weg vor Dir gegangen, und haben das Ziel erreicht. Ihnen sollst und mußt Du folgen, und auf sie

schauen. Die Größten waren selbstverständlich Buddha und Jesus. Doch auch andere sind schon den Weg gegangen, und haben eine sehr hohe Stufe an Weisheit erlangt, wie Goethe, Shakespeare, Tagore, Eckartshausen, Nietzsche, Laotse, Yesudian, Vivekananda, Aurobindo, Sophokles, Sokrates, Aristoteles und noch viele andere.

Daher ist jeder Stolz überflüssig, unbegründet und sogar hinderlich, denn es ist die Aufgabe der gesamten Menschheit, diesen Weg zu gehen. Wirklich große Menschen sind nie hochmütig, sondern sind die Demütigsten unter uns, doch auch die Stärksten. Denn sie haben wirkliche Kraft. Daher stehe auf, lasse alles hinter Dir, und mach dich auf den Weg. Befreie Dich von allem "Ballast", den Du in Deiner Dummheit mit Dir herumgeschleppt hast, und ersteige den Gipfel.

Folge deinen großen Vorbildern.



Z6

Bilanz:

Du hast Großes geleistet!!!

Du hast Dich von allen Bindungen befreit, die den Menschen an das irdische, materielle Leben hält. Eine Sehnsucht nach Ruhe kommt zu Dir. Du blickst über Dein gesamtes Leben zurück, und erkennst, daß alles, aber auch alles in Deinem Leben, einen bestimmten Sinn und einen Zweck hatte. Du erkennst nun alle Zusammenhänge, und es wird Dir vollkommen bewußt, daß Du eigentlich geleitet worden bist. Schon früher hattest Du das Gefühl, oder diese Meinung, doch jetzt bist Du sicher. Alles fügt sich zusammen, wie ein Puzzle, und ergibt ein klares Bild.

Du hast eine hohe Stufe der Weisheit erreicht, Du erkennst alles klar und deutlich. Es ist kein Gefühl mehr, sondern Gewißheit. Darum gehst Du auch in Ruhe weiter, denn Du bist gespannt, wie es weiter geht.



G1

Kein Sicherheitsbedürfnis.

Eine der letzten Hürden, die für sehr viele Menschen sehr schwer zu überwinden sind, ist das Sicherheitsbedürfnis. Gleich nach der Geburt, in der Kindheit und manchmal auch noch bis in die Jugend, hat der Mensch noch kein Sicherheitsbedürfnis. Er lebt sozusagen noch in den Tag hinein, ohne sich Sorgen zu machen, was ist morgen. Doch mit der Zeit wird der Mensch von seiner Umwelt dazu verleitet, Angst zu empfinden, Angst vor der Zukunft. So mag das die Angst sein, den Arbeitsplatz zu verlieren, Angst vor langwierigen oder schweren Krankheiten, Angst vor dem Alter, usw.

Du kannst es sehr gut daran sehen, daß unsere Versicherungen das beste Geschäft in unserer Wirtschaft machen. Der Mensch strebt nach Sicherheit, und will sich absichern vor allen

Eventualitäten. Krankheit, Unfall, Arbeitslos, Rente usw. Manche sind so in Panik, daß sie ihre Beine, Haare oder Zähne versichern. Es gibt fast nichts mehr, das nicht versichert werden kann. Woran liegt es aber, daß der Mensch so sehr nach Sicherheit strebt. Es ist die Angst, etwas zu verlieren. Zunächst aber doch erst die Angst um materielle Dinge. Diese Angst, hast Du aber schon verloren, da Du Dich ja schon von der Materie befreit hast. Was ist es also noch, was Dir Angst macht, was Dich nach Sicherheit streben läßt. Es sind die zwei stärksten Triebe des Menschen, der Selbsterhaltungstrieb und der Arterhaltungstrieb. Diese Triebe sind so ungeheuer stark ausgeprägt, daß sie sehr schwer zu bezwingen sind.

Das ist auch ganz normal, denn diese beiden Triebe garantieren die Erhaltung der Menschheit an sich. Ohne diese Triebe hätte der Mensch kein Interesse an Fortpflanzung, und kein Interesse, sich selbst am Leben zu erhalten. Diese Triebe und dadurch auch die Anhaftungen sind sehr stark. Doch zunächst zum Arterhaltungstrieb, also zum Sexualtrieb, wie er heute bezeichnet wird. Ein heikles Thema in der heutigen Zeit des "Aids". Aber gerade das, oder die Geschwindigkeit der Verbreitung, muß einem zu denken geben. Es wird wohl keine utopische Vermutung sein, daß in punkto Sex die Lust und Gier sehr groß geworden ist. Ich will kein Moralprediger sein, doch mußt Du Dir darüber im klaren sein, wozu der Trieb im ursprünglichen Sinne vorhanden ist. In der heutigen Zeit suchen die Menschen immer nach einem Halt, einer gewissen Geborgenheit, oder aber nach einem Menschen, der ihn versteht. Dieses Zuneigungsbedürfnis darf nicht unterschätzt werden. Der Mensch verlangt nach Zuneigung. Doch er kann sie nirgends finden. Immer, wenn er Vertrauen faßt, wird er enttäuscht. Dadurch geraten sehr viele Menschen auf falsche Wege. Wer soll ihnen auch Zuneigung oder Achtung entgegen bringen? Der Geschäftsmann, der mit seinem Betrieb genug am Halse hat?, die Eltern, die mit ihrem Geld scheffeln so beschäftigt sind, daß sie ihre eigenen Kinder vergessen?, Die Arbeiter, die vor Sorgen nicht wissen, wo sie das Geld beibringen sollen?, die Politiker, die Kinder kriegen nur als materiellen Luxus ansehen, und versuchen, durch Berechnungen, die "Kinderproduktion" unter Kontrolle zu bringen?, wer soll das können?.

Jeder strebt nur nach Reichtum und Erfolg. Woher sollten sie sich die Zeit nehmen können, um richtig für ihre Kinder sorgen zu können? Doch jeder Mensch hat ein natürliches Bedürfnis nach Geborgenheit. Nicht nur in der Kindheit, sondern auch im Alter. Findet er diese Geborgenheit nicht in seiner Familie, so sucht er automatisch in einer anderen Richtung. Viele verwechseln Geborgenheit mit Sex. Du willst Dich in die Arme eines anderen legen, und darin Deine Geborgenheit finden. Aus Dieser Sehnsucht heraus, der Sehnsucht nach Geborgenheit, wirfst Du Dich in die nächst besten Arme, die Dich auffangen. Unsere Gesellschaft braucht sich nicht zu wundern über die Ausschweifungen der Jugend, denn unsere Gesellschaft erzeugt das Fehlverhalten. Zuerst erzeugen sie es, und hinterher fragen sie warum. Wie dumm sie doch sind. Das alles nur zur Information. Doch Du mußt schon Geborgenheit in Gott finden können. Du brauchst niemanden mehr, denn Du fühlst dich geborgen genug. Nach all deinen Erfahrungen, und all dem, was Du schon mitgemacht hast, kann das alles kein Hindernis mehr sein. Du brauchst keine anderen Menschen, um Geborgenheit zu finden, denn Du bist in Dir selbst zufrieden, in Dir selbst geborgen, in Gott geborgen. Was Dir kein Mensch auf Dauer geben kann, gibt Dir Gott ganz nebenbei. Doch dazu noch ein paar Informationen. Der Trieb ist ganz natürlich vorhanden und ist mit Sicherheit auch nicht zu unterdrücken. Wie Du Deine Gefühle nicht unterdrücken kannst, so ist es Dir auch nicht möglich, den Sexualtrieb zu unterdrücken. Auch daraus können nur Schäden entstehen. Darum sollst Du zunächst nur einmal den Trieb unter Deine Kontrolle bringen. Du mußt wiederum Deine Beweggründe überprüfen. Empfindest Du Lust, Verlangen oder Gier. Wenn das der Fall ist, so weist Du schon, daß dieses Verlangen nur zu Schmerzen führen kann. Darum unterscheide zwischen Der Lust, und dem normalen, natürlichen Trieb. Denn der Trieb an sich ist nicht schlecht, so wie nichts natürliches schlecht sein kann. Es kommt immer nur darauf an, was daraus gemacht wird. Machst Du aus dem Trieb ein Vergnügen, oder gar eine Sucht oder Gier, so ist das mit

Sicherheit falsch. Doch siehst Du den Trieb als das, was er ist, als Bedürfnis des Menschen zur Fortpflanzung, so kann Dir nichts geschehen. Wie bei allem, was Du tust, spielt auch hier der Beweggrund eine große Rolle. Daher mußt Du dich auch von den Verlangen und Begierden nach Sex befreien. Sehe auch diesen Trieb als Geschenk, das Du benutzen darfst und sollst, aber nicht aus Gier und Anhaftung. Denn Sex aus Gier und Lust bringt Dir keine Geborgenheit, sondern bringt Dich in die Versklavung. Wenn Du Deine Aufgaben bis hier her erfüllt hast, wirst Du mit Sicherheit auch kein ausschweifendes Sexualleben mehr führen. Wenn Du aber den Trieb überwinden willst, so kannst Du ihn nicht bekämpfen, sondern Du kannst ihn nur einschlafen lassen. Einschlafen lassen, durch nicht Beachtung. Dieser Trieb kann Dich noch festhalten, und Dich zurückschrecken lassen vor der nächsten Prüfung. Darum überwinde diesen Trieb.

Doch jetzt zum Selbsterhaltungstrieb. Der Selbsterhaltungstrieb ist genau so wichtig wieder Arterhaltungstrieb. Doch der Selbsterhaltungstrieb bringt in Dir die Angst hervor. Eine Angst ist aus dem einfachen Grund notwendig, den Menschen zu warnen, wenn er in Gefahr gerät. Die entstehende Angst ist ursprünglich nur ein Warnmittel der Natur. Doch die Angst breitet sich in Deinem Bewußtsein aus, da Du in verschiedenen Situationen verschiedene negative Erfahrungen gemacht hast. Diese Menge an negativen Erfahrungen, verleiten Dich dazu, auch bei unnötigen Dingen Angst zu bekommen. Zum Beispiel die Angst vor dem Alter. Keiner weis, wie alt er werden wird, und trotzdem sparen sie ihr Leben lang für das Alter. Du kannst alleine an diesem Beispiel die Unsinnigkeit dieser Angst erkennen. Wenn Feuer um Dich herum lodert, von allen Seiten, oder wenn Du in schwindelnder Höhe auf einem schmalen Vorsprung stehst, wenn Dir ein Einbrecher ein Messer an den Hals setzt, wenn Du im offenen Meer am ertrinken bist, so ist Angst ein gutes Hilfsmittel, um Dich auf eine reelle Gefahr aufmerksam zu machen. Diese Angst verleiht Dir Kraft, dich aus der jeweiligen Situation zu befreien. Doch Angst, die Dir keine Kraft verleiht, sondern die Dich lähmt, und Dich behindert, ist immer unnötig, wenn nicht sogar schädlich oder gefährlich. Hast du zum Beispiel Angst vor deinem Chef? Welch ein Unsinn. Denn diese Angst behindert Dich nur, deine Arbeit richtig zu erledigen. Hast Du Angst vor Wasser, vor einem offenen und ehrlichen Gespräch, vor Ehrlichkeit, vor Offenheit, vor Verlust, vor Demütigung, vor Verleumdung, vor dem Einfluß der Anderen, welche Art von Angst auch immer, sie ist vollkommen unbegründet. Denn jede Angst, die nicht unbedingt dem Erhalt des eigenen Lebens dient, und zwar des momentanen, und nicht dem zukünftigen, wirkt sich nur lähmend auf Deine Kraft, und Dein Einsatzvermögen aus. Darum verbanne die Angst aus Deinem Leben, denn sie behindert Dich nur. In wirklichen Gefahrensituationen wirst Du schon richtig reagieren. Schätze Dein Leben hoch ein, doch vergesse nie, daß Du Geist, und nicht Körper bist. Darum bezwinde die Angst. Frage auch hier, warum Du Angst empfindest. Ist es eine Anhaftung, ein Verlangen, eine Gier nach Erhalt von Materie, Freundschaft, Beruf, Ehre, usw. Das alles ist unnötig. Du mußt noch Vertrauen üben, Vertrauen in Gott.

Von der Angst kannst Du Dich nur durch spekulative Überlegungen, und durch Vertrauen in Gott befreien. Die Angst hält Dich auf. Den schmalen Weg zu gehen, (Wie Jesus sagte)

Darum überwinde die Angst.



G2

Kein eigener Wille:

Wie zuvor Dein Verstand notwendig war, um Fortschritte zu machen, er aber später nur störend gewirkt hat, so mußt Du nun noch Deinen eigenen Willen besiegen. Denn ab jetzt stört Dich Dein Wille. Es ist auch ganz klar, wie Du zuvor erfahren hast, ist jegliches Verlangen störend bei der Verwirklichung des Selbst. So lange Du aber noch einen eigenen Willen hast, hast Du auch ein Verlangen. Denn was Du willst, nach dem verlangst Du. Auch wenn Du glaubst, daß Du jetzt doch nur noch Zu Gott willst, und das doch eigentlich nicht schlecht sein könne, so ist der Wille, zu Gott zu wollen doch immer noch die letzte Hürde, das letzte Hindernis, das dich davor zurückhält. So wie der Wille zuvor unbedingt notwendig war, um Fortschritte machen zu können, so ist er jetzt hinderlich. Du willst zu Gott, und strengst Dich dafür an, Du willst unbedingt etwas erreichen, und gerade das unbedingte Wollen wirft Dich immer wieder zurück. Du mußt lernen, von nun an alles kommen zu lassen. Dein Vertrauen in Gott muß wachsen, Du mußt einsehen, daß Du eigentlich nichts machen kannst, sondern immer nur Gott entscheidet. So mußt Du in vollkommenem Vertrauen Gott entscheiden lassen. Dann kommt schon alles so, wie es richtig ist. So wie Du durch Dein Handeln in der Materiellen Welt nichts erwarten darfst (kein Erfolg, kein Reichtum, keine Ehre, usw), so darfst Du auch nun in der geistigen Welt nichts mehr erwarten.

Das ist natürlich nicht ganz einfach. Wie schon zuvor gesagt, wird der Mensch im Leben zunächst immer trainiert, sich eine Sache zu erkämpfen. Gerade weil diese Mentalität so sehr in Fleisch und Blut übergegangen ist, fällt es jedem sehr schwer, sich jetzt plötzlich vollkommen auf Gott zu verlassen. Der Mensch glaubt immer, aus seiner Natur heraus, selbst etwas tun zu müssen. Nach dem Motto: Ohne Fleiß kein Preis. So hat er immer gehandelt, und fühlt sich jetzt fast schuldig, wenn er aufhört, selbst etwas zu unternehmen, selbst zu bestimmen, selbst zu regulieren. Der Mensch hat kein Vertrauen. Darum mußt Du Dich im Vertrauen üben. Tag und Nacht mußt Du all Deine Angelegenheiten, alles was Du anfängst und was Du tust, in Gottes Hand legen. Er allein ist der Bestimmer, Er allein entscheidet, ob es gelingt, oder ob es nicht gelingt. Du kannst nur noch Handeln, also mit Deinem Körper eine Arbeit ausführen. Aber ob diese Arbeit Gefallen oder kein Gefallen findet, liegt nicht in Deiner Macht. Du mußt zum ausführenden Organ Gottes werden. Er bestimmt, was Du tust. Du führst nur seine Wünsche aus, Du wirst zum Diener Gottes. Darum übe immer Vertrauen, gib Dich Gott hin. Dein Wille geschehe!!!!




G3

Nur noch Vertrauen:

Wie schon gesagt, Du mußt jetzt nur noch in vollkommenem Vertrauen handeln. Nichts erwarten, und nichts ersehnen, sondern nur noch aus reiner Pflichterfüllung. Für Menschen, die noch auf den niederen Stufen stehen, ist das nicht zu verstehen, doch wenn Du reif genug bist, kannst Du das verstehen, und Dich auch danach richten. Du weißt, wie es gemeint ist, denn Du verstehst. Du weißt jetzt, daß schon alles richtig kommt, und daß jede Anstrengung im geistigen Leben nur hinderlich ist.

Unwissende Menschen behaupten, für was sollte ich mich denn anstrengen, wenn ich jetzt nichts mehr erwarten darf, dann ist doch alles sinnlos. Hoffen, erwarten, ersehnen, verlangen. Das ist die Steigerung. Doch bedingt schon die geringste Hoffnung ein Verlangen in sich.



Alle erdenklichen Fragen des Lebens werden angesprochen. Vom Ursprung dieser materiellen Welt und des Menschen, über Karma und Wiedergeburt, über Angst und Depression, vom geliebt werden wollen und vom Umgang mit Freunden, Verwandten und Bekannten, von der Liebe zu Gott und vom bedingungslosen Vertrauen.

Diese Bücher zeigen, wie sie an ihrem wahren Selbst arbeiten können, und daß wahrer Halt, Zuversicht und Vertrauen nur im Innern jedes Menschen zu finden ist. Denn, wer sich von Äußerlichkeiten beeindruckt läßt, wird immer leiden.

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b007BoD.htm>

Wissen vom Leben III

Was jeder Mensch vom Leben wissen sollte.

Wenn Du etwas Gutes tust, und nur erhoffst, daß der andere Dir zumindest dankbar ist, so ist das schon ein Verlangen. Da jedes Verlangen eine Bindung bedeutet, und jede Bindung schmerzen verursacht, solltest Du klug genug sein, auch die Hoffnungen aufzugeben, und nur noch Deine Pflicht erfüllen. Darum sollen all Deine Handlungen nur noch aus Pflichterfüllung geschehen, zum Dienste des Herrn, und für niemanden anders. Ohne Erwartung eines Ergebnisses. Da Du Deinen Willen nicht einfach abschalten kannst, so mußst Du Deinen Willen in innige Liebe zu Gott lenken. Also handle, mit dem Willen, dem Herrn zu dienen, ihn zu lieben. Nur dem Herrn, und keinem Menschen oder Organisation. So bleibst Du frei und ungebunden. Handle in vollkommenem Vertrauen auf Deinen Vater, Dein Freund, Dein Gott. Denn es muß Dir doch schon klar sein, daß nichts mehr schiefgehen kann, denn Du kennst und beherrscht die Gesetze, und richtest Dich danach. Was brauchst Du Dir also noch den Kopf zu zerbrechen, wie, oder was Du erreichen kannst, was kommt oder geht. Nur nichts verlangen, oder Erwarten, dann kann nichts mehr schief gehen.



G4

Nur noch Geist ist wichtig.

Du hast jegliches Verlangen und Streben nach materiellen Dingen aufgegeben. All Deine Sinne sind auf Gott gerichtet.

Du hast Deinen Willen auf Gott gerichtet, und vollkommenes Vertrauen in Ihm gefunden. Somit zählt für Dich nur noch das Geistige Leben. Du handelst zwar in der materiellen Welt, doch wirst

Du davon nicht mehr berührt. Welche Leistungen Du auch vollbringen magst, kein Stolz wird Dich berühren, denn Du weißt inzwischen, daß Dein gesamtes Wissen, und Deine Fähigkeiten von Gott kommen. Du läßt ihnen jetzt nur freien Lauf, wohingegen Du sie früher aufgehalten hast. Nichts wird mehr unterdrückt, und nichts wird künstlich hervorgerufen. Einfach sein (Ich bin).

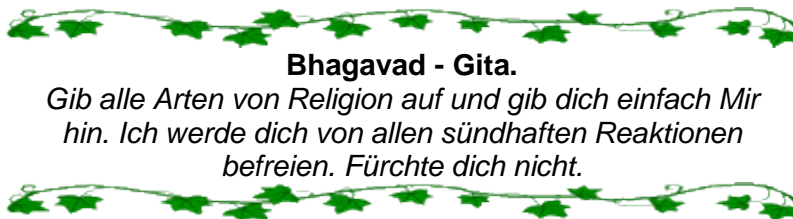
Aber das Wichtigste für Dich ist nur noch das geistige Leben. Du bist nur noch für Gott da. Du gibst Dich Ihm hin, in aller Demut, und vollkommenem Vertrauen. Du willst nichts mehr erreichen, Du willst nur noch für Gott dasein. Alles andere hat seine Bedeutung für Dich verloren. Du wartest nur noch geduldig, daß sie kommt, die Vollkommenheit. Du läßt alles in Dich einfließen, Du bist völlig geöffnet.



G5

Hingabe an Gott:

Zunächst hast Du über Gott nachgedacht, und später, nach dem Du Ihn erkannt hattest, hast Du Dich nach Ihm gesehnt. Es entstand mit der Zeit innige Liebe und Sehnsucht. Doch nun ist es auch mit dem Sehnen vorbei, denn Sehnen ist immer noch ein leichtes Erwarten, ein Verlangen. Darum wird es nun Zeit, daß Du Dich Gott bedingungslos, ohne jegliches Erwarten, Sehnen und Verlangen, hingibst. In vollkommener, reiner und hingebungsvoller Liebe. Jedes Verlangen nach materiellen Dingen, nach persönlichen Beziehungen, oder geistige Bindungen hast Du aufgegeben. Du lebst nur noch, um Dem Herrn aller Welten zu Dienen, Deinem Vater und Freund, in aller hingebungsvoller und demütiger Liebe.



Das klingt überschwänglich, aber ist der Wahrheit, dem Seinzustand noch immer weit entfernt. Denn hier kommst Du In gefühlsmäßige Bereiche, die mit Worten nicht mehr wider zu geben sind. Einfach unbeschreiblich, vollkommene Ruhe, Ausgeglichenheit und liebe. Ein bedingungsloses Verlassen, auf die Fügung des Herrn, Deines Gottes, in allen auch entstehenden Situationen. Nichts kann Dich mehr berühren, nichts erschrecken, nichts verleiten und anziehen. Du bleibst immer ruhig, in Dir Selbst verankert. Du erreichst einen dauernden Glückszustand, der unbeschreiblich ist, und nicht mehr unterbrochen werden kann. Du bist zur Ruhe gekommen, hast Dein Ziel erreicht, nichts gibt es mehr, nach dem Du verlangen könntest. Du hast Die Vollkommenheit erreicht. Ins Zentrum, oder auch zum Ursprung zurückgekehrt, Erlöschen. Nur noch sein.

Du hast das göttliche Bewußtsein erreicht!!



Nachwort:

Mein liebes Kind!!!

In verhältnismäßig kurzen Worten, habe ich Dir den Weg zu Vollkommenheit gezeigt, den Weg zum Göttlichen, den Weg zurück nach Hause.

Wenn Du vollkommen sein willst, mußt Du alle Fähigkeiten und Verzichtmäßigkeiten gleichzeitig in Dir haben. Du mußt Vollkommen sein. Wie schwer das zu erreichen ist, habe ich Dir gezeigt. Doch verzage nicht, denn jeder geringe Fortschritt bringt Dich weiter zur Vollkommenheit. Wenn nicht in diesem Leben, so im nächsten. Alles, was Du in diesem Leben lernen kannst, sollst Du mitnehmen. Mache Dir keine Sorgen, denn es geht Dir nichts verloren. Alles, was Du jetzt lernst, wird Dir im nächsten Leben von Vorteil sein, und Dir helfen, weiter Fortschritte zu machen.

Nichts kannst Du verlieren, aber Du nimmst auch alles mit, was Du heute falsch gemacht hast. Alle guten und schlechten Taten, und vor allen Dingen Gedanken, nimmst Du mit, wenn dein Körper vergeht.



Ein Wort über Die Religionen!!!!

Außerhalb den Christlichen Religionen, und ihren "Ableitungen", kennt jede große Religion die Wiedergeburt. Ob Buddhismus, Hinduismus, oder Yogalehre. Nur das Christentum widersteht der Auffassung der Wiedergeburt. Außerhalb des Christentums, sagt jede Religion, daß auch andere "Gläubige" das höchste Ziel erreichen können. Nur die Christen behaupten steif und fest, nur, wer Christ ist, kommt in den "Himmel". Welch eine Schande, welch ein Egoismus, welch ein Größenwahn!!!

Die ältesten Schriften über Religion, und religiöse Handlungen, stammen aus den Upanischaden, und den Vedantas. Ungefähr 4000 v C.

Aus den Upanischaden entstand die Yogalehre. Die Yogalehre wird eindeutig erklärt in der Bhagavad-gita.

Danach trat der erste Mensch in Aktion, und das war Buddha. Erst 600 Jahre später kam Jesus. Die älteste Überlieferung aus der Bibel, ist 2000 v C, die Geschichte um Moses.

Bei logischer Überlegung, kann man von der Voraussetzung ausgehen, daß alle Religionen den gleichen Ursprung haben. Sie wurden nur immer der jeweiligen Zeit, der Umgebung, und dem Menschen angepaßt. So wurde in heißen Gegenden, und zu der damaligen Zeit (kein Kühlschrank), aus verständlichen Gründen, das Schweinefleisch verboten. Das Schweinefleisch ist am empfindlichsten, bei Hitzeeinwirkung. Jedes andere Fleisch kann in Hitze liegen bleiben, nur das Schweinefleisch verdirbt sehr schnell. Es ist ganz klar, wenn ein geistig so hoch stehender Mensch das erkennt, daß er dieses in seine Lehre mit einbezieht. Doch das hat mit Religion nichts zu tun, sondern es war einfach aus den damaligen Gegebenheiten unbedingt

notwendig. So kannst Du sehr wohl erkennen, wie leicht Notwendigkeiten der damaligen Umstände in die jeweiligen Religionen eingeflossen sind.

In der heutigen Zeit, ist fast keiner mehr fähig, in der Religion, die Garnitur, vom Inhalt zu trennen, und zu unterscheiden. Doch, wenn man nur die eigentlichen Prinzipien der Religionen erforscht, und sich nicht von den Garnituren verwirren läßt, kann man sehr wohl erkennen, daß der Grundgedanke, die Aufgaben und das Ziel bei allen gleich ist. Die Prinzipien, die in jeder Religion gleich sind, sind ganz kurz erklärt.

Erlernen, und üben von Konzentration. Beherrschung des Geistes (Gedanken).

Verzicht auf materielle, persönliche, und geistige Bindungen.

Kein Erwarten eines Lohnes.

Überwinden der Triebe.

Hingabe an Gott.

Mit welchen Worten auch immer das gesagt wurde, es bleibt immer das gleiche Prinzip. Darum ist es auch ein Hohn, daß sich die Kirchen gegenseitig bekriegen, denn es zeigt nur, daß sie in Wirklichkeit von der Religion keine Ahnung haben. Hätten sie wirklich Verständnis von der Religion, so würden sie ohne irgend welche Schwierigkeiten sagen können, : Auf die andere Art, kannst Du auch zum Ziele kommen, und alle Religionen sind gleich.!!!!"

Demetrius Degen



Höchste Erkenntnis

Vom Ursprung des Seins
über die Gesetze,
den Weg und
das Leben
zur Vollendung des Menschen

Ein Buch für jeden Menschen, der sich eigenständig über den Geist bis zur höchsten Erkenntnis weiter entwickeln will. Vom ursprünglichen Sein ausgehend, werden zunächst die universellen oder göttlichen Gesetze verdeutlicht. Danach wird der Weg des menschlichen Geistes zur Bewusstwerdung, über Beobachten, Kontrollieren und Befreien, bis zur Vollendung gezeigt. Darüber hinaus werden im dritten Abschnitt die geistig-seelischen Bewusstseinszustände verdeutlicht, die jeder Mensch durchlebt, wenn er den gezeigten Weg beschreitet. Ergänzend sind Zitate aus den Religionen und von großen Denkern eingefügt, um die Gleichheit der Religionen zu verdeutlichen.

Dieses Buch ist einfach geschrieben, und daher auch für alle leicht verständlich. Der Autor ist kein Theoretiker. Wovon er schreibt ist Praxis. Selbst erkannt und in seinem abwechslungsreichen Leben auch selbst verwirklicht.

Ein Buch, das man nicht nur einmal liest, sondern jeden spirituell interessierten Menschen sein Leben lang begleiten wird. Ein Buch, das auch die Jugend anspricht, um das Leben besser zu verstehen, und dem Leben einen Sinn zu geben. Für mehr Erkenntnis, Verständnis, Glück und Zufriedenheit im Leben, und zur eigenständigen Verwirklichung des wahren Selbst.

<http://www.wissen-leben.de/5Buecher/b008BoD.htm>

Höchste Erkenntnis

Vom Ursprung des Seins – über die Gesetze, den Weg und das Leben – zur Vollendung des Menschen.

Der Titel sagt alles!

Wer das nicht sagen kann, sei es der Papst, oder der Daleilama, hat kein Verständnis von Religion. Alles, was um diese oben genannten Prinzipien herum geschrieben wurde, ist nur Garnitur, um es dem Volke verständlicher zu machen, oder, speziell dem damaligen Volk, oder der Auffassung und Mentalität angepaßt.

Sei es der größte Geist, so muß er sich doch immer der jeweiligen Situation, und den Gegebenheiten anpassen, um sich überhaupt verständlich machen zu können. So wird er die

Sprache benutzen, die Ausdrucksweise, und die Beispiele, die in der jeweiligen Zeit erforderlich sind. Doch später, nach Jahrhunderten, ist das nur noch schwer zu begreifen. Doch wurden auch alte Weisheiten weiter gegeben, die nicht jeder erfahren darf, denn er könnte ganz einfach die falschen Schlüsse daraus ziehen. So zusagen ein verschlüsselttes Geheimnis, nur für "Eingeweihte". Ob unsere Kirchen dieses Geheimnis der Bibel noch kennen, kann ich nicht beurteilen. Doch bin ich der Überzeugung, wenn unsere Kirchen das Geheimnis kennen würden, sie viel offener zu anderen Religionen stehen würden. Wie viele "Abzweigungen" gibt es denn schon von der Lehre Jesus???

Jeder hat eine andere Meinung, gerade seinem Verständnis entsprechend. Doch habe ich noch keinen Priester getroffen, der wirkliches Verständnis von der Bibel hatte.

Andere Menschen, aus anderen Religionen, können die Bibel besser erklären, als jeder Priester, und der Papst. Denn diese Menschen haben Weisheit, und haben den Sinn der Religion erkannt. Darum haben sie auch Verständnis für alle anderen Religionen. Sie haben das Geheimnis erkannt, und es gibt für sie keinen Unterschied mehr. Sowohl Buddha, als auch Jesus haben die gleichen Aussagen gemacht, nur auf eine andere Weise, und mit anderen Worten. In der Bhagavad-gita steht nichts anderes, und auch die Yogalehre sagt das Gleiche. Doch zeigte Buddha den Weg der Gedanklichen Spekulationen (Durch Überlegung zu einem Logischen Ergebnis kommen). Jesus dagegen zeigte den Weg des Gefühls (Glaube und Liebe, Verlassen auf Gott). In der Bhagavad - Gita werden beide Wege erklärt. Wobei das hingebungsvolle Dienen als besser empfohlen wird. Aber die Erfahrungen auf beiden Wegen bleiben die gleichen. So wird jeder zu den gleichen Ergebnissen kommen müssen. Nur der eine durch Überlegung, und der andere durch Gefühl. Der Weg der Liebe und der Hingabe wird empfohlen, weil er einfacher und schneller ist.

Der Weg des Denkens und überlegenes ist darum schwieriger, weil der Verstand sich sträubt, etwas noch nicht erkanntes als wahr zu akzeptieren. Nur die Verblendung der Menschen, die Gier, das Verlangen, und die Lust, hält sie zurück, das alles zu erkennen. Ich habe absichtlich die Fußnoten eingefügt, um Dir zu zeigen, daß die eigentlichen Aussagen gar nicht so verschieden sind. Nur die Zeremonien, die den Mentalitäten der Menschheit angepaßt sind, unterscheiden das eine von dem anderen.

So hat Jesus den Weg der Liebe gewählt, und das Vertrauen auf Gott besonders hervor gehoben. Das ist auch nicht falsch, aber es verleitet den Menschen dazu, sich nicht mehr zu bewegen, und keine eigenen Anstrengungen zu unternehmen. Denn nur durch "Hinsetzen und Vertrauen" wird kein Mensch das Ziel erreichen. Auch Jesus sagte klar und deutlich: Folget mir nach!!! Also eigene Anstrengung. Buddha wählte den schwierigeren Weg der gedanklichen Spekulationen. Buddha hat alles gründlich durchdacht, und aus einander gelegt. Daraus hat er (ohne Glaube) seine Schlüsse gezogen, (aus Überzeugung) und danach gehandelt. Daher steht bei der Buddhistischen Lehre das Handeln im Vordergrund und nicht der Glaube. Doch beide vertreten das gleiche Ziel, und das ist die Loslösung von allen irdischen Bindungen. Der eine hauptsächlich durch Vertrauen, der andere durch Überlegung und logischer Schlußfolgerung. Die Bhagavad - Gita erklärt beide Wege als gehbar. Sie legt die Religiösen Prinzipien ganz klar aus. Sie erklärt alles ganz genau, und ist auch in einer bestimmten Reihenfolge geschrieben. Die Bhagavad - Gita ist einfacher zu verstehen als die Bibel. Doch auch sie hat nicht mehr Inhalt, sondern legt alles klarer und eindeutiger aus. So steht in der Bhagavad - Gita nichts anderes, als in der Bibel, sondern nur mehr, und ausführlicher erklärt.

Die Yogalehre ist eigentlich keine Religion, sondern das reine Wissen über den Weg und die Bestimmung des Menschen. So hat der Yoga auch Körperübungen, und Geistesübungen, um den Menschen, durch Bewußtseinserweiterung und Loslösung von der Materie, dem göttlichen näher zu bringen. Im Yoga tritt der Tarot zu Tage, der auch in der Bibel verschlüsselt weiter gegeben wird. So schließt sich auch wieder der Kreis, denn der Tarot entspringt wahrscheinlich den alten Weisheiten der Upanischaden und Vedantas.

Der Tarot enthält in seiner Gesamtheit die 22 Bewußtseinsstufen des Menschen, die wiederum nur durch Loslösung von Irdischen Bindungen zu erreichen sind. Somit bleibt zum Schluß nur noch eines, das den Menschen zu Gott führt, die Loslösung von jeglichem Verlangen nach irdischen Bindungen, und das vollkommene Vertrauen in Gott, ohne Erwartung einer Gegenleistung. Wie das im Einzelnen zu erreichen ist, dazu verhelfen Dir die einzelnen Religionen. Du mußt sie nur richtig verstehen. Daher sind alle Religionen gleich. Wege gibt es viele, den jeweiligen, individuellen Eigenschaften des Menschen angepaßt, doch jeder Weg der wirklich großen Religionen führt durch Loslösung und Vertrauen zum selben Ziel. Aber alle Sekten können nur Abzweige vom Ast sein. Die Äste sind die großen ursprünglichen Religionen, und der Stamm sind die Vedantas und Upanischaden. Der Stamm aber ist immer kräftiger. So führt der Ast, in die richtigen Richtung begangen, immer zum Stamm. In den Zweigen aber, kannst Du Dich verlaufen und verirren.

Es wird immer schwieriger sein, von einem Zweig zur Wurzel zu finden, als von einem Ast. Doch hast Du den Stamm erreicht, kennst Du keine Zweifel mehr.



Über die Wiedergeburt!!

Mein liebes Kind!

Wenn Du den Weg aufmerksam gelesen hast, wird Dir klar geworden sein, daß ein Mensch, der heute zum ersten mal geboren wird (ohne Erfahrung), unmöglich all das verstehen, und verwirklichen kann. Es fehlen ganz einfach die Erfahrungen.

Daher muß der Mensch Erfahrung sammeln, sein ganzes Leben hindurch. Diese Erfahrungen, werden (wie oben erwähnt), im Selbst gespeichert. Du erreichst in diesem Leben eine gewisse Bewußtseinsstufe. Diese nimmst Du mit in Dein geistiges Leben. Dort erfährst Du alles, was Du falsch gemacht, oder auch richtig gemacht hast. Aus diesem Wissen heraus, suchst Du Dir selbst Deine Eltern, und Deine gesamte Umgebung, und Möglichkeiten der Erfahrung heraus. Du weißt sehr genau, was Du noch lernen muß, und suchst Dir die Gegebenheiten heraus, die Dir die Möglichkeit geben, das, was Dir noch fehlt, zu lernen. Hast Du diese optimale Möglichkeit gefunden, gehst Du in den Körper des Kindes, das gerade in dieser Umgebung geboren wird. Dann vergißt Du wieder Alles, Du wirst wieder unbewußt, durch Verlangen. Da Du Dir aber selbst alles ausgesucht hast, bekommst Du im Verlaufe Deines Lebens die Möglichkeit, das, was Du noch nicht gelernt hast, nachzuholen. Dein Bewußtsein erweitert sich wieder, und dieses erweiterte Bewußtsein nimmst Du wieder mit, wenn Dein Körper vergeht. In jedem Leben, erreichst Du einmal, das Bewußtsein, mit dem Du im vorangegangenen Leben, die Erde verlassen hast. Danach hast Du die Möglichkeit, Fortschritte zu machen, oder auch zurück zu fallen. Es liegt ganz bei Dir, und Du selbst hast Dir die Möglichkeiten herausgesucht. Darum, lerne in jedem Leben dazu, damit Du nicht zurück fällst, in die Dunkelheit des Unbewußten.



Der Autor:

Dieses Buch habe ich damals für meine Kinder geschrieben. Darum auch die Anrede: Mein liebes Kind, und das persönliche DU!

So wie es damals meinen Kindern helfen sollte, den rechten Weg im Leben zu finden, so soll es heute jedem jungen Menschen helfen, das Leben besser zu verstehen, und seinen ganz individuellen Weg zu finden.

Über jedes einzelne Kapitel dieses Buches könnte ein eigenes Buch geschrieben werden. Daher kann und soll dieses Buch nur ein Wegweiser sein, der die Richtung und einige Anhaltspunkte zeigen soll. Wer sich auf den Weg begibt, wird seine eigenen Erfahrungen machen.

Denn: Wer Augen hat, der sehe, wer Ohren hat, der höre, und wessen Geist erwacht ist, der erkenne!

Von diesem E-Buch dürfen Kopien angefertigt und weiter gegeben werden, doch das Urheberrecht bleibt alleine beim Autor. Umsonst habt ihr es bekommen, umsonst sollt ihr geben. (Bibel)

Demetrius Degen

E-Mail: info@Demetrius-Degen.de

Homepage: www.Demetrius-Degen.de + www.Wissen-Leben.de



HEUTE: (2009)

Vom Wissen zum Sein!

Der Mensch schreitet in seiner geistig- spirituellen Entwicklung vom trockenen Wissen zur Vollendung im Sein.

Die große Masse der Esoterik Bücher sind reines WISSEN. Reines Wissen, so groß und weit es auch sein mag, ist und bleibt THEORIE.

Ein Theoretiker kann alles Wissen haben, in Bezug auf Kochen oder Backen von Speisen, oder über das Ski fahren oder Fallschirmspringen. Aber er hat selbst noch NIE gekocht, ist nie Ski gefahren, und noch nie mit einem Fallschirm abgesprungen. Es ist durchaus möglich, daß ein Theoretiker mehr Wissen als der Praktiker hat. Doch der Praktiker kann kochen, backen, Ski fahren und Fallschirm springen. Doch der Theoretiker kann das trotz all seinem Wissen - NICHT.

Es gibt das nette Zitat: Die Theoretiker der heutigen Zeit haben vergessen, daß es die Praxis gab, noch BEVOR die Theorie entstand.

Praxis ist: Erkennen, Verstehen, Sein.

Der Theoretiker **WEISS**, es gibt Feuer.

Der Praktiker **ERKENNT** - oh, da ist ein Feuer. Geht er näher heran, dann **VERSTEHT** er - ja, das ist Feuer. Geht er noch näher heran, dann erreicht er den **SEINZUSTAND**. Der kann dann sagen - **ICH BIN DAS FEUER**.

Der Mensch schreitet also von Wissen, das er von Anderen hat, durch **EIGENE ERKENNTNIS**, schrittweise zu höherem **VERSTÄNDNIS**, und hat er das Verstandene in seinem Leben Verwirklicht, wird es zum **SEIN** - Zustand. Der Seinzustand ist immer ein ganz **SELBSTVERSTÄNDLICHER** Zustand.

Man will nicht mehr gut sein, man **IST** einfach gut. Man will nicht mehr lieben, man **LIEBT** einfach.

Darum:

Wer noch viel von Liebe und Güte spricht, ist noch weit vom SEINZUSTAND entfernt.

Denn was man **IST**, das ist ganz Selbstverständlich. Man denkt sich nichts mehr dabei, man **IST** einfach so.

Ich bin ein reiner **PRAKTIKER**, und darum sind meine Bücher auch aus verschiedenen **SEIN-ZUSTÄNDEN** geschrieben.

Hier die Erklärung:



Bewusstseinsstufe Bewusstseinsstufe Bewusstseinsstufe
10 - 11 (1989) **14 - 15 (2000)** **19 - 20 (2009)**

Sie sehen hier die Reihenfolge, in denen ich die Bücher geschrieben, und später auch

veröffentlicht habe. An den Jahreszahlen können Sie auch erkennen, wie lange solch eine Entwicklung (von Erkenntnis über Verständnis zum SEIN) "dauert". Sicher gibt es Menschen die "schneller" oder auch "langsamer" sind. Aber es ist auch nicht wichtig, wie lange man für seine spirituelle Entwicklung braucht. Es gibt keine Zeit in der Ewigkeit, darum spielt Zeit auch keine Rolle. Ich will nur zeigen, daß eine "Vollendung" nicht im Handumdrehen zu erreichen ist.

Eine spirituelle Entwicklung ist harte Arbeit an sich SELBST.
Wichtig ist, daß man anfängt, sich im Geiste weiter zu entwickeln.

DARUM, FANGEN SIE JETZT AN!

Wählen Sie Selbst, welches Buch für Sie passend ist.

[Alle Bücher - Übersicht:](#)

Demetrius Degen

P.S. Für die interessierte Jugend empfehle ich die 3 blauen Bücher (Gesetze, Weg, Leben) nach und nach zu kaufen und zu lesen, die ich extra Preisgünstig (6,50 – 7,50 €) in den Handel gebracht habe. Der Inhalt entspricht ungefähr dem Buch „Höchste Erkenntnis“.

Es würde mich freuen, wenn Ihr dieses E-Book an Eure Freunde und Bekannten weiter verschickt,

Alles Gute,

Demetrius Degen

E-Book – 98 Seiten – A4 – in PDF - 12.11.2009 – 1,06 MB